

*„Zur Erinnerung
an lange Sommerabende“*



Liste 17

Antiquariat Abaton



Semlar. Geiger



A COGNOCENTI contemplating Beauties of Antique.

„Zur Erinnerung an lange Sommerabende“

Bücher zum Lesen
Mit Widmungen und Grüßen



ANTIQUARIAT ABATON
Liste 17

GESCHÄFTS- UND LIEFERBEDINGUNGEN

Das Angebot ist freibleibend. Alle angebotenen Bücher sind, soweit nicht anders vermerkt, vollständig und dem Alter entsprechend gut erhalten. Mängel werden nach bestem Wissen angegeben. Die Preise sind in EURO ausgewiesen, die gesetzliche MWSt. (z. Zt. 7% bzw. 19%) ist bereits enthalten. Ein Lieferzwang besteht nicht. Alle Bestellungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs erledigt und auf Kosten des Empfängers versandt. Den Portokosten liegen die Tarife der Deutschen Post AG zugrunde, andere Versandmöglichkeiten bestehen und können individuell verabredet werden. Verpackungskosten werden dem Käufer in Rechnung gestellt, wobei wir uns vorbehalten, die Verpackungsart zu wählen, die das verkaufte Objekt am besten schützt. Für Sendungen im Wert unter Euro 50,- werden i. d. R. Euro 3,00 Versandkosten berechnet, sofern sie unter 1 Kilo wiegen; alle übrigen Sendungen werden als versichertes DHL-Paket (Euro 5,80) verschickt (gültig nur innerhalb Deutschlands; für Bestellungen aus dem Ausland können individuelle Versandarten abgesprochen werden). Der Verkauf erfolgt generell gegen Vorausrechnung und sofortige Bezahlung, etwaige Bankgebühren sind vom Käufer zu tragen. Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum gemäß §455 BGB. Widerrufsrecht nach §3 FernAbsG und §361a BGB innerhalb von einem Monat ab Empfang der Ware. Weist eine Rücksendung durch zwischenzeitlichen Gebrauch, Verpackung oder Transport entstandene Mängel auf, so ist deren Absender dafür regresspflichtig. Gerichtsstand ist München. Die vollständigen verbindlichen Geschäftsbedingungen sind einsehbar auf unserer Homepage www.antiquariat-abaton.de. Mit der Sendung einer Bestellung via E-Mail, Briefpost, telefonisch o. ä. erkennt der Besteller diese Geschäftsbedingungen verbindlich an.

Widerrufs- und Rückgaberecht

Der Verbraucher hat das Recht, seine auf den Abschluss des Vertrags gerichtete Willenserklärung innerhalb von zwei Wochen nach Eingang der Ware zu widerrufen. Der Widerruf muss keine Begründung enthalten und ist in Textform oder durch Rücksendung der Ware gegenüber der Geschäftsführer zu erklären; zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung. Der Verbraucher ist bei Ausübung des Widerrufsrechts zur Rücksendung verpflichtet, wenn die Ware durch Büchersendung bzw. Paket versandt werden kann. Die Kosten der Rücksendung trägt bei Ausübung des Rückgaberechts der Verbraucher, wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Verbraucher die Gegenleistung oder eine Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat, es sei denn dass die gelieferte Ware nicht der bestellten entspricht. Amtsgericht München, HRA 1057337.

Bestellungen nehmen wir unter der Angabe des Katalogs („Liste 17) und der Katalognummer (z. B. „148“) bzw. der Bestellnummer (z. B. „[M135]“) entgegen.

Für weitere Informationen und Angebote laden wir Sie herzlich auf unsere Homepage ein: www.antiquariat-abaton.de - dort können Sie auch den vorliegenden Katalog als PDF einsehen.

Antiquariat Abaton OHG

Karl-von-Roth-Str. 29 - 80997 München
Tel.: 089 - 360 88 720 - Fax: 089 - 360 88 721

Home:
www.antiquariat-abaton.de
Email:
info@antiquariat-abaton.de
Ust-IdNr.: DE307 354 488
Finanzamt München
Abteilung Körperschaften



Steuer-Nr.: 143/501/70732
HRA 1057337
Stadtsparkasse München
BLZ: 701 500 00
Konto: 1004 4213 58
BIC: SSKMDEMM
IBAN: DE29 7015 0000 1004 4213 58



97.

1. Almanache. Konvolut von 6 Almanachen der Romantik. 7 Bände. Deutschland, 1829-59. 8°. Mit zahlreichen Kupfer- und Stahlstichen. ca. 1500 S. Verschiedene Einbände (Gebrauchsspuren). [M241] 60,-

Taschenbuch für die neueste Geschichte. Hrsg. von Ernst Ludwig Posselt. Vierter Jahrgang. Feldzug 1795. Mit Kupfertitel und 12 Kupfertafeln. – Taschenbuch für das Jahr 1816. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Hrsg. von St. Schütze. Frankfurt, Friedrich Wilmans, (1815). – Rheinisches Taschenbuch für das Jahr 1820. Darmstadt, Heyer & Leske, (1819). Mit 10 Stahlstichen, darunter eine Ansicht von Schönberg, Lichtenberg und Kirche zu Ladenburg. –

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Neue Folge. Vierter Jahrgang 1824. – Teplitzer Almanach für das Jahr 1847. Gegr. von A. C. Eichler. XVI. Jahrgang. Teplitz (1846). Mit 3 Ansichten in Lithographie. Bindung lose. – Payne's Miniatur-Almanach für 1859. Fünfzehnter Jahrgang. Mit 12 brillanten Stahlstichen. Leipzig und Dresden (1858). – Teils stärkere Gebrauchsspuren, meist aber gut. – Beiliegen 4 weitere Büchlein. Wundertüte (daher so billig!). – Siehe Abbildung S. 6

Vollständige Reihe

2. Alte und neue Lieder mit Bildern und Weisen. Hrsg. Im Auftrag der Volkslied-Kommission von Johannes Bolte, Max Friedlaender,



1.

John Meier, Friedrich Panzer und Max Rodinger. Teils in Mischauflage, teils erste Ausgabe. 8 Bände. Leipzig, Insel, (ca. 1916-17). 8°. Mit zahlreichen Textillustrationen von Emil Rudolf Weiß, Ludwig Richter, Otto Ubbelohde, Leopold von Kalckreuth, Max Slevogt, Hans Meid, Cecilie Leo, Moritz von Schwind und vielen anderen. Ca. 400 S. zusammen. OBroschur mit Vorderdeckelillustration (kaum angestaubt). [M141] 56,-

Seltene vollständige Reihe aller Bände der ersten und zweiten Serie 1-8 in den Originalbroschuren mit der hübschen

6

Einbandgestaltung des Buchkünstlers Emil Rudolf Weiss (1875-1942). - Sehr frisch und wohlherhalten. - Beiliegt: Dasselbe, Heft 1, ferner: Badische Volkslieder mit Bildern und Weisen. Karlsruhe, G. Braun, 1925. In selber Ausstattung (Umschlag fleckig). - Sarkowski 17. - Siehe Abbildung

3. **Andres, Stefan.** Die Rache der Schmetterlinge. Eine Legende. Freiburg im Breisgau, Klemm, (1953). 12°. Mit 8 farbigen Illustrationen von Asta Ruth-Soffner. 90, [2] S. Illustrierter OLeinen-Band (etwas unfrisch). [K203] 85,-



4.



2.

(Die Seemannchen, Band 6). Erste Ausgabe. Selten. Das gute Exemplar auf dem Vortitel mit **eigenhändiger Widmung des Autors** an das spätere Verleger-Ehepaar Janne und Albrecht Knaus (1913-2007) mit „herzlichen Weihnachtswünschen“.

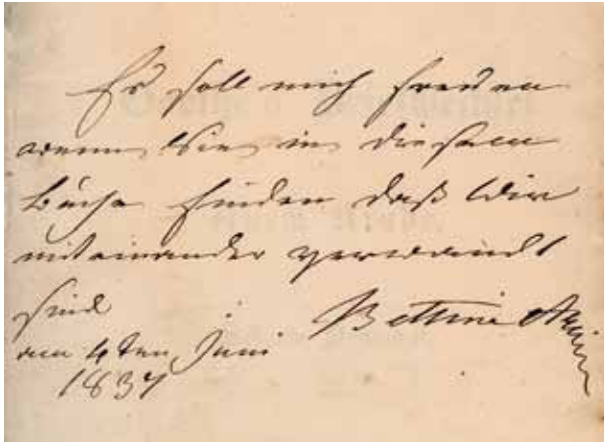
4. (Arndt, Ernst Moritz). Die Glocke der Stunde in drei Zügen, von E. M. A. Neue veränderte Auflage. O. O. und Dr. (Leipzig, Rein), 1813. 8°. 96 S. Streifengeheftet. [M262] 48,-

Zweite verbesserte Auflage des 1812 erschienenen Werkes von dem Schriftsteller, Historiker und deutschnationalen Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung Ernst Moritz Arndt (1769-1860), das eine Ode an Kaiser Alexander enthält, im ersten Zug: „Des russischen Oberfeldherrn Baron Barclay de Tolly

Aufruf an die Teutschen, nebst zwei dadurch veranlaßte Antworten. Zweiter Zug: Stimme der Wahrheit. Dritter Zug: Bruchstücke aus der Geschichte Bonapartes.“ - Nur Titel und am Anfang etwas stockfleckig, sonst meist durchgehend sehr sauberes, gutes und unbeschnittenes Exemplar. – Goedeke VII 823 28. Nicht bei Borst. – Siehe Abbildung

*Widmungsexemplar
der Bettine von Arnim*

5. (Arnim, Bettine von). Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde. Seinem Denkmal. Erster, Zweiter [und] Dritter Theil. Zweite Auflage. 3 Teile in 1 Band. Berlin, E. H. Jonas, 1937. 8°. Mit einer doppelblattgroßen Aquatinta-Radierung. IV, 364; [2], 324; [2], 243 S.



5.

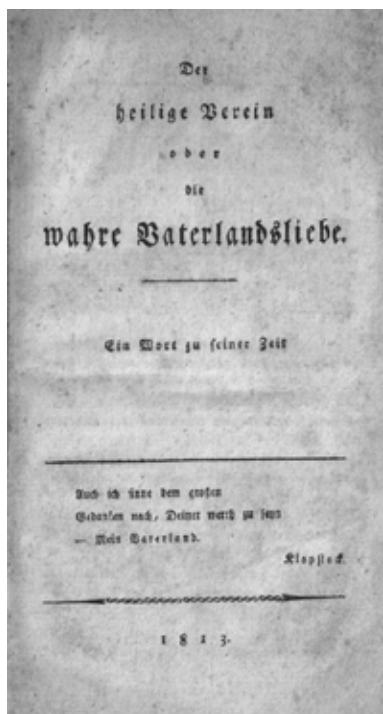
Braunrötlicher Chagrinlederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, Rückenvergoldung und Deckelbordüren (etwas beschabt und be-
stoßen, Rücken mit kleinem Abrieb-
Löchlein). [M155] 2200,-

Der berühmte Briefroman und das schrift-
stellerische Hauptwerk der romantischen
Schriftstellerin Bettine von Arnim (1785-
1859), der Schwester Clemens Brentanos.
„Kurz nach dem Tode Goethes begann
Bettine von Arnim dieses Werk, ein lite-
rarisches Monument ihrer Verehrung für
Goethe, aus ihrer Korrespondenz mit dem
Dichter und seiner Mutter zusammen-
zustellen. Der Untertitel bedeutet, daß der
Erlös dieses Buches für die Finanzierung
eines von der Dichterin selbst entworfenen
Goethe-Denkmal in Weimar bestimmt
war ... [Bettine] sieht in dem alternden
Dichter der ‚Wahlverwandtschaften‘ und
der ‚Wanderjahre‘ das jugendliche Idealbild
eines titanischen und zugleich zärtlichen
Geliebten ... Der ‚Briefwechsel‘ erntete bei

den Zeitgenossen damals fast durchweg
begeisterte Zustimmung...“ (KNLL I, 729).

Bei unserem Exemplar handelt es sich
um eines aus dem Besitz der Autoren
Bettine von Arnim, die es in prächtiges
Chagrinleder im Stil der Romantik binden
ließ, um es ihrer Freundin, Katharina
Loewe, zu verehren. Sie war die Schwester
von Johann Carl Loewe, einem bedeuten-
den Juristen der Goethezeit und Romantik,
der bei den von Arnims und Brentanos
verkehrte. Bettine eignet ihr das Werk auf
dem Vorsatz mit einer **7-zeiligen eigen-
händigen Widmung mit Unterschrift**
zu: „Es soll mich freuen wenn Sie in
diesem Buche finden daß wir miteinander
verwandt sind. am 4ten Juni 1837. Bettine
Arnim“. Ob sie „seelenverwandt“ in der
gemeinsamen Passion für Goethe oder
tatsächlich blutsverwandt meint, sollte die
Literaturforschung noch klären, ebenso die
Lebensdaten der Loewes.

Auf dem vorderen Vorsatz findet sich
ein Exlibris mit einem mächtigen Löwen



6.

Erste und einzige Ausgabe der anonym erschienenen Predigt des deutschen Rabbiners, der aus Posen stammte und Verfechter der Assimilation war, worüber auch sein Text handelt, der damit zu den wenige herausragenden Zeugnissen der jüdischen Identität und des Selbstverständnisses des deutschen Judentums im 18. und 19. Jahrhundert gehört: „Außer der preußischen Identität der preußischen Juden wird vereinzelt die deutsche Identität der deutschen Juden sowohl auf individueller als auch auf allgemeiner Ebene berührt. Abraham Asch, der in seiner Predigt von 1813 seine jüdische Identität nicht zu erkennen gibt und der sich generell an alle Preußen richtet,

Preußen auch als ‚Vaterland‘ bezeichnet, nennt sich selbst ‚Teutscher‘ und Hermann seine Vorfahren.“ (Michaela Wirt, Patriotismus und Weltbürgertum: Eine begriffsgeschichtliche Studie zur deutsch-jüdischen Literatur 1750-1850, Tübingen 2006, Seite 88). - Gering angestaubt, leicht fleckig, insgesamt gutes, schönes Exemplar von größter Seltenheit. In Deutschlands Bibliotheken nur in Berlin und Weimar nachweisbar. – Nicht bei Holzmann-Bohatta. – Siehe Abbildung

7. Austin, Britten. Vier Jahrtausende blicken auf Euch. Bonaparte in Ägypten. München, Hugendubel, (1939). 4°. Mit 8 Bildtafeln. 372, [4] S. OLeinen (etwas unfrisch, leicht berieben und bestoßen). [K207] 50,-

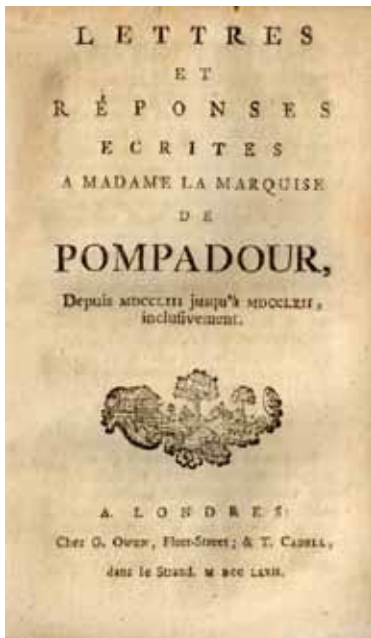
Berechtigte deutsche Übertragung der englischen Originalausgabe „Forty Centuries Look Down“ von Albrecht Knaus (1913-2007), dem bekannten Lektor und späteren Verleger. - Gelenke leicht brüchig, insgesamt gut erhalten. Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** Albrecht Knaus „zur Erinnerung an lange Sommerabende mit innigem Dank für treue Mithilfe seiner lieben Mutter“.

8. (Barbé-Marbois, François Marquis de). Lettres et réponses écrites à Madame la Marquise de Pompadour depuis MDCCLIII. jusqu'à MDCCLXII, inclusivement. "A Londres" (d. i. Paris), "Chez G. Owen, Fleet-Street, & T. Cadell dans le Strand", 1772. 8°. Mit kleiner

Holzschnitt-Titelvignette. VIII, 144 S.
Geheftet ohne Einband, mit rotge-
färbem Schnitt. [M159] 120,-

Erste Ausgabe der gefälschten, skandal-
umwitterten Briefe der Mätresse Ludwigs
des XV. Es handelt sich dabei wohl um
eine sogenannte „édition roulé“, also
eine gleichzeitig in mehreren Verlagen
gedruckte Ausgabe, hier mit den fingier-
ten Verlagsangaben Owen und Cadell in
London. Tatsächlich existieren mehrere
Ausgaben des Jahres 1772 (teils mit unter-
schiedlichen Kollationen). Als Autor
wurden zunächst Crébillon vermutet.
Heute schreibt man das Werk dem begab-
ten Politiker und Schriftsteller François de
Barbé-Marbois (1745-1837) zu.

Die Briefe sind tatsächlich weniger wegen
ihres anzüglichchen als wegen ihres politisch
brisanter Inhalts interessant, war Jeanne-
Antoinette Poisson, die Marquise de
Pompadour (1721-1764), doch Vertraute
des Königs und damit an der Schaltstelle
der Macht auf höchster Ebene des Ancien-
Régimes. Die „Denwürdigkeiten“ (so der
Titel der deutschen Ausgabe von 1830)
enthielten so „die Ursachen der Kriege und
der Friedensschlüsse, die Gesandtschaften
und Unterhandlungen an den verschie-
denen Höfen Europa's, die heimlichen
Umtriebe und Ränke der Minister, den
Charakter der Generale und Staatsminister,
sowie den Grund ihrer Erhebung und
ihres Sturzes...“ (ebenda, zit. nach Hayn-
Gotendorf a.a.O.). - Sehr sauber und
wohlerhalten. - STC T-147372. Weller,
Druckorte, II, 190. Hayn-Gotendorf VI,
245. - Siehe Abbildung



8.

**9. Baumgarten, Fritz, und
Liselotte Burger.** Im Lande
der Wichtel. Stuttgart, Titania,
(1965). Qu.-4°. Mit zahlreichen
Illustrationen. [24] S. Illustriertes
OHalbleinen (leicht berieben und
unfrisch). [K498] 20,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar, innen
sauber und schön erhalten.

**10. Beethoven, Ludwig van. –
Wessling, Berndt W.** Beethoven.
Das entfesselte Genie. München,
Heyne, (1977). 8°. Mit zahlreichen
Abbildungen auf Tafeln. 334, [2] S.
Illustrierte OBroschur. [K293] 30,-

(Heyne Biographien). Erste Ausgabe. Gutes und sauberes **Widmungsexemplar des Autors** an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007), signiert und datiert am 19.10.77 auf dem fliegenden Vorsatz.

11. Bernstein, Eduard. Der Streik. Sein Wesen und sein Wirken. Frankfurt am Main, Rütten & Loening, (1906). Kl.-8°. 118, [4] S. OPappband (etwas berieben und bestoßen). [K209] **36,-**

(Die Gesellschaft. Sammlung sozialpsychologischer Monographien: Hrsg. Von Martin Buber. Bd 4.). Das insgesamt gute Exemplar aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus mit vereinzelt Randnotizen. Beiliegt eine Visitenkarte der Wochenzeitung „Die Zeit“ des deutschen Journalisten und Schriftstellers Ben Witter (1920-1993), der für das renommierte Leitmedium zahlreiche Artikel und Porträts verfasste. Rückseitig mit **eigenhändiger Widmung** an Knaus: „Massetoff für 85 Dir lieber Albrecht und Deiner Frau. Herzlichst Dein Ben. 29.12.84“.

12. Bernstorff, Christian Graf von). Stimmen aus Gräbern. Zweite und vermehrte Auflage. Berlin, Duncker und Humblot, 1832. 8°. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 54, [2] S. Blaue OBroschur mit Bordüre und Deckeltitel (Rücken etwas lädiert, leicht angestaubt bzw. fleckig). [M247] **56,-**

Hübsches Bändchen mit den Grabespoesien des dänischen und

preußischen Staatsmanns Christian Graf von Bernstorff (1769-1835), der aus Kopenhagen gebürtig vor allem in Berlin wirkte und dichtete. „Mit 19 Jahren trat er seine Tätigkeit im dänischen Außenministerium an, um schon im nächsten Jahr als Gesandtschaftssekretär nach Berlin zu gehen, wo er 1791 zum Geschäftsträger und Gesandten aufstieg. Von der gleichen Stellung in Stockholm wurde er 1797 nach Kopenhagen zurückgerufen und nach dem Tod des Vaters mit dem Titel eines Staatssekretärs zum Außenminister ernannt, aber erst 1803 in den Geheimen Staatsrat aufgenommen. B. war ein vornehmer, liebenswerter Charakter mit bezaubernden Umgangsformen, aber die Tatkraft seiner Vorgänger gleichen Stammes fehlte ihm“ (ADB II, 139f.). - Bindung gelockert, leicht eselsohrig, gebräunt und fleckig, gutes Exemplar in der seltenen Originalbroschur. - Siehe Seite 114-115

Widmungsexemplar

13. Bieler, Manfred, und Joachim Schuster. Mein kleines Evangelium. Freiburg in Breisgau, Basel, Wien, Herder, (1974). Gr.-8°. Mit zahlreichen Illustrationen von Joachim Schuster. 58, [2] S. Illustrierter OKarton (leicht unfrisch). [K694] **60,-**

Leichte Gebrauchsspuren. Das Buch auf dem Titelblatt mit einer **eigenhändigen Widmung des Autors** und einem kleinen Selbstporträt an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Anlässlich des ersten Besuchs in Irsee und herzlich für Dr. Albrecht Knaus von Manfred Bieler. 17.8.74.“

*Aus dem Besitz des Mendelssohn-
Verwandten Albrecht Knaus*

14. **Blunt, Wilfrid.** On Wings of Song. A Biography of Felix Mendelssohn. New York, Charles Scribner, (1972). 4°. Mit zahlreichen Abbildungen und Farbtafeln. 288 S. OLeinen mit Goldprägung und farbig illustriertem OSchutzumschlag (kaum gebraucht). [M235] 42,-

Die immer noch wichtigste Mendelssohn-Biographie von dem britischen Kunsthistoriker Wilfrid Jasper Walter Blunt (1901–1987). - Aus der Bibliothek des Verlegers **Albrecht Knaus** (1913–2007), einem Verwandten des Komponisten und der Familie Mendelssohn, „gespickt“ mit einigen Unterlagen, einem Brief von Klaus Eck, einer eigenhändigen Postkarte an „Lieber Albrecht Knaus“ in einem Programmheft der Berliner Philharmoniker von 2000, „viele Grüße Ihr Dresdner Lehrer“, ferner Zeitungsausschnitte, Einladungen und ein größeres **eigenhändiges Exzerpt** mit Notizen von Albrecht Knaus „Briefe Felix M-B, Joh. Gustav Droysen“, die einmontierte Mendelssohn-Briefmarke etc. – Siehe Abbildung

15. **Boas, Frederick S. (Hrsg.).** The Tragical History of Doctor Faustus. Second Edition. London, Methuen & Co., (1949). 8°. Mit 3 Abbildungen auf Tafeln. XII, [6], 221, [1] S. OLeinen im OUMschlag (leichte Gebrauchsspuren). [K358] 20,-



14.

(The Works and Life of Christopher Marlow, hrsg. Von R. H. Case). - Insgesamt schönes Exemplar.

16. **Bohtz, August Wilhelm.** Geschichte der neuern deutschen Poesie. Vorlesungen. Göttingen, Kübler, 1832. 8°. VI, 330 S. Marmorierter Pappband der Zeit (etwas berieben und bestoßen). [K439] 130,-

Erste Ausgabe. August Wilhelm Bohtz (1799–1880), Professor in Göttingen, entwickelte eine Ästhetik und Literaturtheorie auf dem Boden der Romantik. Er stand

Tieck persönlich nahe und war daneben beeinflusst von „Schellings Auffassung der Schönheit, Solgers Ideenlehre [und] Hegels dialektischer Methode“ (ADB XLVII ,87). - Besitzervermerk auf fliegendem Vorsatz, sonst von schöner Erhaltung.

17. Borchers, Elisabeth. Von der Grammatik des heutigen Tages. Gedichte. (Frankfurt am Main), Suhrkamp, (1992). 8°. 76, [4] S. OLeinen mit O Umschlag. [K618] 25,-

Erste Ausgabe. Auf dem fliegenden Vorsatz von der Autorin signiert. Schönes Exemplar.

18. Bowles, Paul. Himmel über der Wüste. Hamburg, Rowohlt, (1952). 8°. 284, [4] S. OLeinen (leichte Gebrauchsspuren). [K218] 50,-

Erste deutsche Ausgabe. Übersetzung aus dem Amerikanischen von Maria Wolff. - Paul Bowles (1910-1999) war ein US-amerikanischer Schriftsteller, Komponist und Übersetzer, dessen Erstlingswerk im Jahr 1949 unter dem Titel „The Sheltering Sky“ („Himmel über der Wüste“) erschien. Der Roman wurde ein Bestseller; 1990 entstand auf der Vorlage von Bowles Bernardo Bertoluccis Verfilmung „Himmel über der Wüste“. Der Autor hatte zwei kurze Gastauftritte in dem Film, zeigte sich aber mit dem Gesamtergebnis unzufrieden. - Das gute Exemplar aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen eigenhändigen Besitzervermerk auf dem Vorsatz, dessen Bibliotheksstempel auf

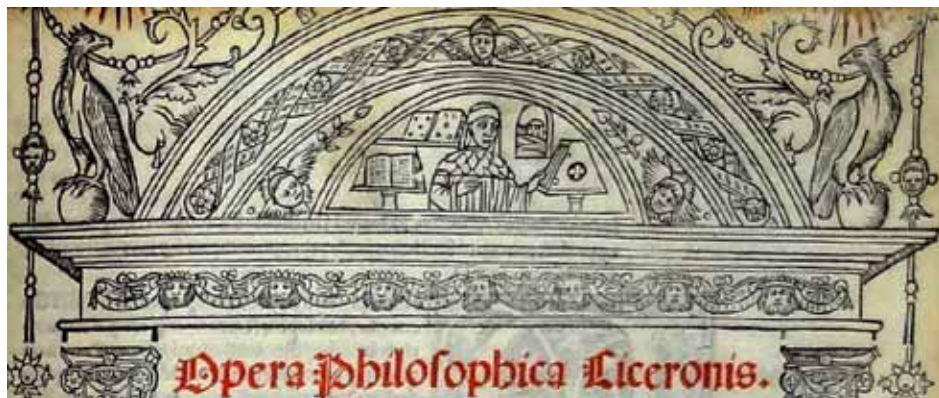
dem Titelblatt sowie zahlreichen **eigenhändigen Unterstreichungen** und Anmerkungen zum Text. Beiliegend: Zeitgenössische Zeitungsberichte zu Bowles.

19. Brautlacht, Erich. Der Pitaval. Sammlung berühmter Kriminalberichte. Schloss Bleckede an der Elbe, Meissner, o.J., ca. 1949. 8°. 289, [1] S. OLeinen (gering gebräunt). [K518] 20,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer eigenhändigen Widmung des Autors an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

20. Brecht, Bertold. Gesammelte Werke. 8 Bände (Frankfurt am Main), Suhrkamp, (1967). Gr.-8°. OLeinen mit O Umschlag (leichte Gebrauchsspuren). [K447] 120,-

Erste Ausgabe. Aus Anlass des 70. Geburtstages von Bertolt Brecht am 10. Februar 1968 herausgegeben vom Suhrkamp Verlag in Zusammenarbeit mit Elisabeth Hauptmann im Einvernehmen mit Helene Weigel für die Erben Bertolt Brechts. - Die Schriftstellerin und Übersetzerin Elisabeth Hauptmann (1897 - 1973) war eine wichtige Mitarbeiterin Brechts in Deutschland und in den USA. Sie ist unter anderem Mitautorin der „Dreigroschenoper“ und Hauptautorin von „Happy End“ (unter dem Pseudonym Dorothy Lane) gewesen. Auch an „Mann ist Mann“ war sie wesentlich beteiligt etc. Nach Brechts Tod war sie als Dramaturgin beim Berliner Ensemble und beim Ordnen des Archivs



34.

tätig.- Elisabeth Hauptmanns Ausgabe von Brechts Werken beim Suhrkamp-Verlag war wegen der Teilung Deutschlands eine heikle Aufgabe. Von 1958 bis 1963 verfolgten der Suhrkamp Verlag und der Aufbau-Verlag das Ziel einer gesamtdeutschen kritischen Brechtausgabe. Danach steckte man zurück, zuerst in Richtung auf eine „Gesamtausgabe letzter Hand“, schließlich einigte man sich auf die „Gesammelten Werke“. Dennoch blieb die Editionsarbeit brisant: Während man im Osten ein Ende der Ausgabe befürchtete, sollte allzu brisantes Material veröffentlicht werden, erwartete man im Westen angesichts von Mauerbau und später der Unterdrückung von Reformen in der CSSR gerade systemkritische Texte. Massiv deutlich wurde die Brisanz des Materials bei der Publikation der „Buckower Elegien“ (hier Band IV, Seite 1009 ff.). Das Gedicht „Die Lösung“ (S. 1009 f), das in bitterem Sarkasmus nach dem Aufstand des 17. Juni eine Szene schildert, in der der „Sekretär des Schriftstellerverbandes“ Flugblätter mit der Anklage verteilt, dass das Volk „das Vertrauen der Regierung verscherzt habe“ und es „nur durch verdoppelte Arbeit“ zurückgewinnen könne.

Elisabeth Hauptmann trat dafür ein, das Gedicht in den „Gesammelten Werken“ wegzulassen, um die DDR-Ausgabe nicht zu gefährden, während Helene Weigel die Glaubwürdigkeit der Westedition durch einen solchen Schritt gefährdet gesehen hat und für die Publikation eingetreten ist. Der betreffende Band der „Gesammelten Werke“ erschien 1964 bei Suhrkamp mit der „Lösung“ und fünf Jahre später auch in der DDR. - Schönes Exemplar. - Wilpert-Gühring² 83.

21. Brecht, Bertolt. Bertolt Brechts Hauspostille. Mit Anleitungen, Gesangsnoten und einem Anhang. Berlin, Propyläen, (1927). 8°. Mit 1 Tafel nach Caspar Neher. XII, 156, [4] S. Marmorierter OPappband mit Rücken- und Deckelschild (leicht berieben und bestoßen, Rücken fachmännisch repariert). [K186] 80,-

Erste Ausgabe. Besitzervermerk, sonst gut erhalten.

22. Bronner, Gerhard. Spiegel vorm Gesicht. Erinnerungen. 2. Auflage München, Deutsche Verlags-Anstalt, (2004). 8°. 266, [6] S. OPappband mit O Umschlag (nur dieser leicht unfrisch). [K233] 20,-

Gutes und sauberes Exemplar. Mit **eigenhändiger Widmung des Autors** auf dem Vortitel: "Robi Bohnke herzlichst gewidmet. Gerhard Bronner".

23. Brückner, Christine. Der Kokon. (5. Auflage) (Berlin, Frankfurt am Main, Wien), Ullstein, (1975). Gr.-8°. 314 S. OLeinen. (dieser mit kleineren Einrissen, etwas bestoßen). [K625] 40,-

Das gute und saubere Exemplar mit einer **eigenhändigen 4-zeiligen Widmung** der Autorin an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem fliegenden Vorsatz.

24. Brückner, Christine. Jauche und Levkojen (5. Auflage) (Berlin, Frankfurt am Main, Wien), Ullstein, (1975). Gr.-8°. 314 S. OLeinen mit O Umschlag (dieser mit kleineren Einrissen, etwas bestoßen). [K624] 38,-

Das gute und saubere Exemplar mit einer **eigenhändigen 5-zeiligen Widmung** der Autorin an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem fliegenden Vorsatz.

25. Brückner, Christine. Letztes Jahr auf Ischia. (Berlin), Ullstein, (1964). Gr.-8°. 223, [1] S. OLeinen. [K317] 25,-

Erste Ausgabe. Das schöne Exemplar stammt aus des Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit einer **eigenhändigen Widmung** der Autorin vom September 1964.

26. Camus, Albert. Der Fremde. Boppard / Bald Salzig, Karl Rauch, [1948]. Kl.-8°. 127, [1] S. OPappband (Etwas lichtrandig, gering berieben und bestoßen). [K356] 80,-

Erste deutsche Ausgabe des Romans „Der Fremde“ des französischen Schriftstellers Albert Camus (1913-1960), der, neben Jean-Paul Sartre, zu den berühmtesten Vertretern des Existenzialismus zählt und mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Aus dem Französischen v. Georg Goyert. - Papierbedingt an den Rändern leicht gebräunt, sonst gut erhalten.

27. Camus, Albert. Der Mythos von Sisyphos. Ein Versuch über das Absurde. (Bad Salzig und Düsseldorf), Karl Rauch, (1950). 8°. 180, [2] S. OLeinen (etwas angestaubt und unfrisch). [K359] 55,-

Erste deutsche Ausgabe. Berechtigte Übertragung aus dem Französischen von Georg Brenner und Wolfdieterich Rauch. - Innen sehr sauber und gut erhalten

28. **Camus, Albert.** Die Pest.
Bad Salzbig und Boppard am Rhein,
Karl Rauch, (1949). 8°. 296 S.
OHalbleinen (etwas lichtrandig,
unfrisch und leicht gebogen).
[K355] 20,-

Erste deutsche Ausgabe. Aus dem
Französischen von Guido G. Meister. –
Beiliegt: 1. Camus, Albert. Der Fremde.
Rowohlt 1961. – 2. Camus, Albert. Kleine
Prosa. Rowohlt 1961. – Gut erhalten.

29. **Carell, Paul (d.i. P.C. Schmidt).**
Stalingrad. Sieg und Untergang der 6.
Armee. 2. Auflage (Berlin), Ullstein,
1993. 8°. Mit zahlreichen Abbildungen.
552 S. OPappband im O Umschlag.
[K779] 50,-

Das schöne Exemplar auf dem Vortitel
mit einer **eigenhändigen Widmung**
des Autors an den Münchner Verleger
Albrecht Knaus (1913-2007): „Für
Dr. Albrecht Knaus, der für meine
Bucherfolge die Straße baute, in herzlicher
Verbundenheit. Paul Carell. Scheßel, zum
5. Mai 1993“.

30. **Carell, Paul (d.i. P.C. Schmidt).**
Unternehmen Barbarossa. Der Marsch
nach Russland. (Berlin), Ullstein, 1963.
8°. Mit zahlreichen Abbildungen
und einer Kartenbeilage. 559, [1]
S. OLeinen (etwas unfrisch, leicht
berieben).
[K778] 50,-



33.

Erste Ausgabe. Das gute Exemplar auf
dem Vortitel mit einer **eigenhändigen
Widmung** des Autors an den Verleger
Albrecht Knaus (1913-2007): „Herrn Dr.
Knaus in Dankbarkeit und herzlicher
Verbundenheit. Weihnachten 1963. Paul
Carell.“ Aus der Bibliothek des Münchner
Verlegers mit einer eigenhändigen 10-zeili-
gen Anmerkung Knaus‘ zu Seite 14.

31. **Cerio, Claretta.** Der Nanno
stirbt und andere Kriminalgeschichten.
(Reinbek), Rowohlt, (1984). Kl.-8°. 153, [5] S. Illustrierte OBroschur.
[K298] 25,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar, auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** der Autorin „in Dankbarkeit für seine Ratschläge“ an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

32. Cervantes, Miguel de. Histoire de Don Quichotte de la Manche. Nouvelle édition, revue et corrigée par M. l'abbé Lejeune. Paris, Lehuby, 1845. Gr.-8°. Mit 20 Illustrationen. 483, [1] S. Halbleder der Zeit mit Rückentitel (erwas berieben und bestoßen). [K542] 120,–

Das gute Exemplar stellenweise vereinzelt etwas stockfleckig.

33. Chamisso, Adalbert von. Gedichte. 23. Auflage. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung, 1886. Gr.-8°. VIII, 496 S. OLeinenband mit üppiger Gold- und Blindprägung sowie Ganzgoldschnitt (minimale Gebrauchsspuren). [K438] 50,–

Schönes Exemplar. – Siehe Abbildung S. 17

Die seltene zweite Ausgabe der Werke Ciceros

34. Cicero, Marcus Tullius. [Opera quae extant]. Opera rhetorica: oratoria et forensia [et:] Opera Philosophica. 2 Teile (von 4) in 1 Band. Paris, Josse Badius und Jean Petit, 1511. Fol. (32 x 20,5 cm) Mit 2 Holzschnitt-Titelbordüren, 2 großen Holzschnitt-Druckermarken

auf den Titel, zahlreichen bis zu 14-zeiligen Schwarzgrund-Holzschnitt-Initialen, der erste Titel in Rot- und Schwarzdruck. Durchgehend rubriziertes Exemplar mit Kapitalstrichelung. 4 nn., CXXXVIII num.; 8 nn.; CLIX (statt CLXXII) num. Bl. Blindgeprägter Lederband d. Z. mit 2 gegossenen Messingschließen (mit Fehlstellen, Eckausbrüchen und nicht mehr sichtbaren Läsuren, komplett Ende 19. Jahrhundert mit Leinen überzogen). [M203] 1600,–

Zweite Ausgabe der Teile I und III der großen Werkausgabe Ciceros bei Josse Badius und Jean Petit, nach dem Text der Erstausgabe der Werke, der einzigen Inkunabelausgabe, die 1498-99 in Mailand von Guillermus LeSignerre für Alexander Minutianus gedruckt wurde (vgl. Goff C-498 und Schweiger a.a.O.). Vorhanden ist der erste und dritte Teil mit den Opera rhetorica und Opera philosophica. - Es fehlen in dem Teil der Opera philosophica die letzten 14 Blätter (159-172), die letzte vorhandene Lage mit kleinen Ausrissen und Knickspuren, sonst nur vereinzelt Papierläsuren. Titelblatt des ersten Teils mit größerem Eckausriss oben rechts (Bordüreverlust), Titel recto und verso mit mehrfachen alten und älteren Besitzeinträgen eines Henrichus Brienbeck und Johannes Custodis Pastor in Stetternick „Anno 1610“ etc. Beide Holzschnitt-Titelblätter sind mit einer roten Passplatte überdruckt, so dass der Druckername in der Druckerpresse des Badius erscheint, aber auch Elemente der Bordüre rot gehöht sind, hier, wie üblich, nicht ganz exakt gedruckt. Die



34.

ersten Blätter mit Abschürfungen in der rechten oberen Ecke (ohne Textverlust), von oben etwas wasserfleckig, sonst nur vereinzelte Wasserflecke, stellenweise kleine Wurmlöcher, sonst durchgehend meist sehr sauber und wohl erhalten. Außergewöhnlich prachtvoller Postinkunabeldruck, durchgehend hübsch rubriziert und in einem bedeutenden zeitgenössischen Einband, der allerdings von Grund auf restauriert werden muss. – Schweiger II, 103. Panzer VII, 552, 448. CNCE 12184. Nicht im STC und bei Adams. – Siehe Abbildung, auch S. 15

35. Cicero, Marcus Tullius.

Orationum Marci Tullii Ciceronis Volumen III. Denuò adhibitis optimae fidei exemplaribus quàm accu-

ratissimè restitutum. Ex castigatione Ioannis Boulierij. Lyon, (Symphorien Barbier für) Jean Frellon, 1562. 8°. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und einigen bis zu 7-zeiligen Metallschnitt-Initialen. 519, [1] S. Reich blindgeprägter Schweinslederband der Zeit über abgefasten Holzdeckeln mit 2 Schließen und hs. Rückentitel (ein gedrehter Messingschließbügel fehlt, minimale Kratzspuren, kaum berieben oder bestoßen). [M163] 320,–

Außergewöhnlich seltene Ausgabe des dritten Bandes der „Orationes“, der Reden des Schriftstellers und Philosophen sowie römischen Konsuls Marcus Tullius



35.

Cicero (106-43 v. Chr.) in der sehr schön gedruckten Lyonnener Ausgabe von Jean Frellon. Die Herausgabe und die Kommentare hatten die Humanisten und Philologen Jean Boulrier, Joachim Camerarius, (1534-1598) Girolamo Ferrari (1501-1542) und Paolo Manuzio (1512-1574) für den Antiquar, Buchhändler und Verleger Jean Frellon und teils auch für den Verleger Anton Vincent übernommen, den Letterndruck fertigte laut Vermerk auf dem letzten Blatt Symphorion Barbier („Symphorianus Barbierus“) aus Lyon. Insgesamt war eine Ausgabe der vollständigen „Opera“ des Cicero in zehn Bänden erschienen, die teils von Vincent, teils von Frellon 1560 gedruckt wurde: „Edition partagé entre J. Frellon et A. Vincent. Ces libraires ont donné, en 1560, deux éditions de Cicéron, l’une in-8, l’autre in-16, qu’ils refraîchirent en 1562. Je n’ai pu, malgré de

longues recherches, en retrouver un exemplaire complet” (Baudrier).

Mit der “édition refraîchie” scheint Baudrier allerdings zu irren, handelt es sich hier doch um eine Oktav-Ausgabe, von der möglicherweise nur wenige Bände, vielleicht sogar nur der vorliegende erschienen war (Lagensignaturen: Aa-Zz, bB-iI8, kK4. Tatsächlich gelingt es nur, die Ausgabe von Antonius Vincentius (Lyon 1560) dieses dritten Bandes nachzuweisen: über den KVK weltweit nur ein einziges Exemplar mit dem Druckdatum “1560” (in der Rostocker Universitätsbibliothek unter der Signatur Cd-2478). Die vorliegende Ausgabe von 1562 ist auch über den Worldcat nicht zu bibliographieren. Enthalten sind die “Orationes XXXIII-LVII”, einschließlich der berühmten “Philippica”. - Vereinzelte alte Tintenanstreichungen und Marginalien, Unterstreichungen und Anmerkungen, vorderer Innenspiegel und Rücken mit Bandangabe “IV” wohl als Teil einer größeren Werkausgabe (möglicherweise Mischauflage von 1560-62). Der bemerkenswert schöne Einband zeigt auf beiden Deckeln jeweils eine Bordüre mit Cäsaren-Medaillons und einer Mittelplatte “Iustitia” und “Lucretia”. - Index Aureliensis 138.935ff. Baudrier V, 251f. Adams C-1655. Vgl. Adams C 1649-1654. Schweiger II, 104 und 129 (kennt diese Ausgabe nicht, erwähnt aber eine spätere von Boulrier). - Siehe Abbildungen

36. Claudius, Matthias. Sämtliche Werke des Wandsbecker Boten. 3 Bände Berlin, S. Fischer, (1941). Kl.-8°. XXXII, 530, [2]; 359, [1]; 440, [4] S. OLeinen mit O Umschlag im OSchuber (dieser etwas lädiert und



35.

unfrisch, Schutzumschläge lichtrandig und unfrisch, ein Band etwas bestoßen, im Schnitt jeweils leicht stockfleckig). [K682] 25,-

Erste Ausgabe. Ordentlich erhalten.

37. Cocteau, Jean. *Démarche d'un Poète*. Der Lebensweg eines Dichters. München, Bruckmann, (1953). Gr.-8°. Mit 17 Zeichnungen, 1 Faksimile, 16 Bildern und 4 Farbtafeln. 93, [1] S. Illustrierter OLeinenband mit OKunststoffüberzug (etwas lichtrandig). [K661] 50,-

Erste deutsche Ausgabe. Text in französischer und deutscher Sprache. – Dabei: Cocteau, Jean. *Bacchus*. Tragikkomödie in 3 Akten. Wien u.a., Desch, 1954. Erste deutsche Ausgabe. OLeinen im O Umschlag

in guter Erhaltung. - Letzte Seiten gering stockfleckig, sonst gut erhalten.

Der erste Mystery-Thriller mit Originalfoto des Autors

38. Collins, Wilkie. *The Woman in White*. New edition. London, Sampson Low, 1862. 8°. Mit Stahlstich-Titel und Frontispiz-Porträt mit einer montierten Original-Fotografie. VIII, 494 S. Dunkelgrüner Halbkalbslederband der Zeit mit rotem und schwarzem goldgeprägten Rückenschild und Goldfileten auf den 5 Zierbünden sowie breiten Lederecken und Marmorpapier-Deckelbezügen, rötlicher Schnitt (nur ganz minimal berieben an den Kanten). [M093] 280,-

Frühe Ausgabe - erste und einzige mit einer Originalfotografie - des wichtigsten Werkes von dem englischen Schriftsteller



35.



38.

Wilkie Collins (1824-1889), mit dem er das Genre des Mystery-Thrillers, des britischen Kriminalromans begründete. Die erste Ausgabe des Romans „Die Frau in Weiß“ war nur zwei Jahre zuvor in London erschienen, als dreibändige Ausgabe, die hier in der „New edition“ einbändig herauskam. Als Frontispiz ist ein montiertes Porträt des Authors in Originalfotografie eingebunden (7,8 x 6,4 cm), darunter in Lithographie die Unterschrift des Authors. Diese Fotografie, ein Albumabzug, gehört zu den frühesten englischen Porträtfotos überhaupt und ist so selten, dass es nur noch in wenigen Exemplaren der „Woman in White“ vorhanden ist.

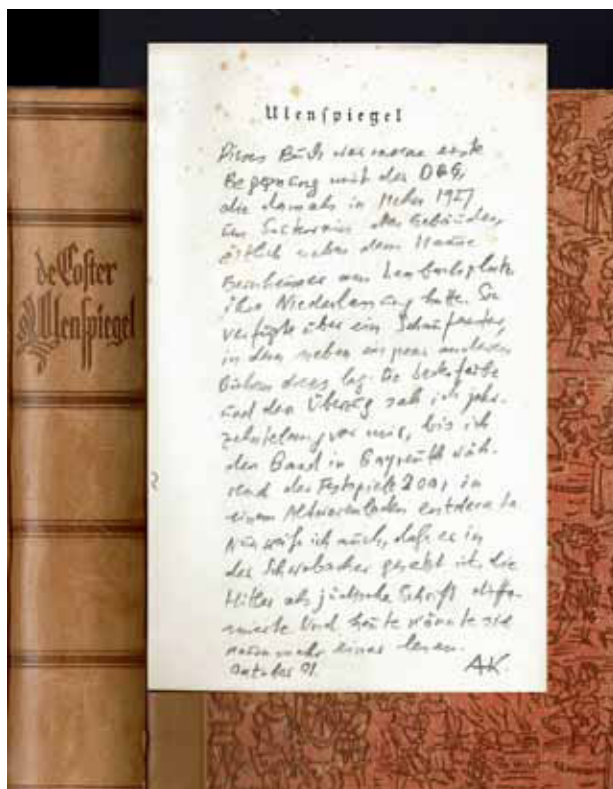
22

„Die begeisterte Aufnahme, die der Roman beim englischen Publikum fand, erklärt sich aus der geschickten Verbindung von Motiven des romantischen Schauerromans mit der zeitgenössischen Wirklichkeit und einer realistischen Erzählweise. Die äußerst komplizierte Handlung entwickelt sich aus einer geheimnisvollen Begegnung. In einer Sommernacht des Jahres 1849 wird der junge Zeichenlehrer Walter Hartright auf dem Weg nach London von einer Frau in wallendem weißen Gewand angesprochen ... ‚The Woman in White‘ ... weist trotz zahlreicher Rückgriffe auf den Schauerroman bereits auf den modernen Detektivroman voraus“ (KNLL IV, 101). - Nur zu Anfang und Ende minimal stockfleckig, sonst sehr sauber und wohlerhalten, bemerkenswert schön gebunden. - Siehe Abbildung

*Mit Autograph des Verlegers
Albrecht Knaus*

39. Coster, Charles de. Die Mär von Ulenspiegel und Lamme Goedzak und ihren heroischen, ergötlichen und rühmlichen Abenteuern in Flandern und anderen Landen. Ins Deutsche übertragen von Georg C. Lehmann. Berlin, Deutsche Buch-Gemeinschaft, (1924). 8°. Mit illustriertem Titel. 503, [1] S. Hellbraunes OHalbkalbsleder mit Rückentitel und Buntpapier-Deckelbezügen (leicht berieben). [M222] **56,-**

Hübsche Leseausgabe, stilvoll gedruckt in der berühmten Schwabacher Type. - Nur unwesentliche Gebrauchsspuren. - Vorsatz mit langem, 21-zeiligen paraphiertem



39.

Eintrag mit Bleistift von dem bedeutenden Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007), der dieses Buch bei den Bayreuther Wagner-Festspielen, die er regelmäßig über Jahre besuchte, antiquarisch erworben hat: „Dieses Buch war meine erste Begegnung mit der DG, die damals in Mchn. 1927 im Souterrain des Gebäudes, eigentlich neben dem Hause Bernheimer am Lenbachplatz ihre Niederlassung hatte. Sie verfügte über ein Schaufenster, in dem neben ein paar anderen Büchern dieses lag. Die Lederfarbe und der Überzug sah ich jahrzehntelang vor mir, bis ich den Band in Bayreuth

während der Festspiele 2001 in einem Altwarenlanden entdeckte. Nun weiß ich auch, daß er in der Schwabacher gesetzt ist, die Hitler als jüdische Schrift diffamierte. Und heute könnte sie kaum mehr einer lesen. Oktober 01. AK“. Die Sensibilität des Verlegers für Einbände, Materialien, das sanft-weiche hellbraune Leder und die geistreichen Deckelbezüge aus orangefarbenen, die einige holzschnittartige Szenen aus den drastischen Erzählungen De Costers zeigen, sein Interesse für die Typographie, Buchgestaltung, den Druck - selbst einer solch einfachen „Buchklubausgabe“ sind

bemerkenswert, noch sechs Jahre vor seinem Tode - sie schreiben Verlagsgeschichte. -
Siehe Abbildung S. 23

40. Creizenach, Wilhelm. Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels vom Doctor Faust. Halle an der Saale, Max Niemeyer, 1878. 8°. XVI, 191, [1] S. Halbleinen der Zeit unter Verwendung der OBroschur, die vorne aufmontiert ist (etwas berieben und bestoßen). [K341] **80,-**

Erste Ausgabe des seltenen Werkes (ein Exemplar ist in der Bayerischen Staatsbibliothek nachweisbar) des deutschen Literaturwissenschaftlers Wilhelm Michael Anton Creizenach (1851-1919), einem Spezialisten auf dem Gebiet des deutschen und englischen Dramas, Professor in Krakau und Mitglied der Polnischen Akademie der Künste und Wissenschaften. - Das gute Exemplar vereinzelt mit Randnotizen.

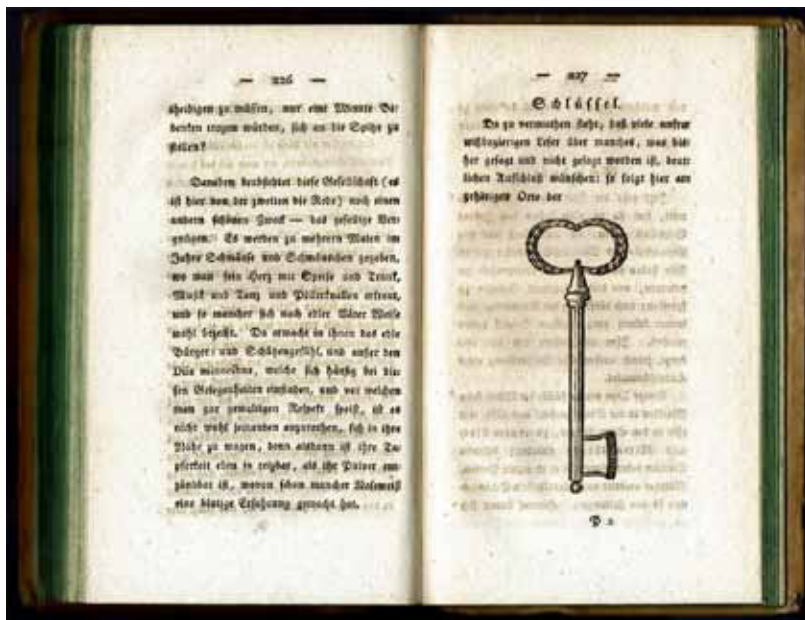
Seltenes literarisches Sittengemälde von Leipzig

41. Cruciger, Mauritius). Leipzig im Profil. Ein Taschenwörterbuch für Einheimische und Fremde. Solothurn, Benedict Krüger und Adolph Weber, o. J. (1799). 8°. Mit großem Textholzschnitt. VIII, 316 S. Pappband der Zeit mit etwas Rückenvergoldung (Rücken- und Kantenbezug etwas abgeplatzt, fleckig). [M278] **340,-**

Erste und einzige Ausgabe dieser überaus reizvollen, anonym erschienenen

literarischen Sittengeschichte der Stadt Leipzig, die Johann Wolfgang von Goethe schon - nicht zuletzt wegen des libertinen Geistes - „ein kleines Paris nannte“. Der Autor Mauritius oder Moritz Cruciger („unter welchem Namen aber ein gewisser Joh. Jak. Schulz verborgen sein“ Hayn-Gotendorf) teilt seine Schilderungen in kleine alphabetisch geordnete Abschnitte, von „Abentheurer“, „Aberglaube“, „Advokaten“, „Auction“, „Bälle“, „Bänkelsänger“, „Baulust“, „Bettelei“, „Buhldirnen“, „Cabale“, „Caffee“, „Caffeehäuser“, „Eheprokurator“, „Ehescheidungen“, „Exorcismus“, „Fastnachtsschmäuse“, „Hinrichtungen“, „Hunde“, „Juden“, „Jungfercasen“, „Katholiken“, „Klingelbeutel“, „Latein“, „Leichtgläubigkeit“, „Luxus“, „Luxuspferde“, „Nähtermädchen“, „Narren“, „Privattheater“, „Quacksalber“, „Schriftsteller“, „Schwätzer“, „Stadtoldaten“, „Stände“, „Studenten“, „Stutzer“, „Uneheliche Kinder“, „Vogelschießen“, „Wahrsager“, „Weiber“, „Weißkäufer“, „Wucherer“, „Wurmschneider“, „Xantippen“, „Zeichen-, Mahler- und Bildhauer-Akademie“ und viele, viele mehr, alles kritisch, teils zynisch oder sarkastisch, immer jedoch geistreich: „Ehescheidungen ... diese sind dormalen an der Tagesordnung, und sonderbar! Fast immer sind es die Weiber, welche die Scheidung verlangen“.

„Affen - werden in der Messe für Geld gesehen, ausser der Messe umsonst“. Besonders interessant sind die zahlreichen Artikel zur Bücherstadt Leipzig und der Buchmesse, wie „Censoren, Büchercensur“, „Bücherkommission“ etc., auch werden die einschlägigen Gastwirtschaften, Kaffeehäuser der Zeit, Schulen und Gymnasien, „Kunststraßen“, das Georgenhaus und viele bedeutende Gebäude mehr genannt. Auch der athe-



41.

istische Zeitgeist der Aufklärung wird persifliert: „Gottesfurcht. Vor Gott fürchtet man sich heut zu Tage nicht mehr, wär auch jedermann zu verdenken, da die neueste Philosophie sehr begreiflich darthut, daß man sich vor ihm nicht zu fürchten hat“. „Aufklärung – Die meisten kennen nur das Wort!“ - Wie üblich die letzten beiden Blätter vor den Nachträgen zum Auffinden knapper beschnitten, kaum fleckig, kleiner hinterlegter Titelausschnitt, gutes Exemplar, äußerst selten. – Holzmänn-Bohata III, 1486. Hayn-Gotendorf IV, 114. Wustmann II, 303f. Nicht bei Goedeke. – Siehe Abbildung

42. Davi, Hans Leopold. Distel- und Mistelworte. (Bern), Kandelaber, (1971). 8°. Mit Frontispiz. [44] S.

OBroschur (leichte Gebrauchsspuren). [K228] **25,-**

Erste Ausgabe. Die Gestaltung des Buches übernahm Werner Maurer. - Gutes Exemplar. Dem Buch liegt eine Vistitenkarte von Hans Leopold Davi bei mit **eigenhändigem Schriftzug**: „Mit freundlichen Grüßen + Dank“.

43. Dehmel, Richard. Hundert ausgewählte Gedichte. Dritte Ausgabe. Berlin, S. Fischer, 1908. Gr.-8°. Mit Frontispiz. 199, [1] S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung und Kopfgoldschnitt (gering bestoßen). [K369] **20,-**



52.

dige Widmung auf dem Vorsatzblatt vom Lektor und Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) an seine Mutter: „Op. 1 als schäbigen Dank für alle Güte und Treue der lieben Mutti von Albrecht. München, November 1936.“ Dem Druckvermerk „Aus dem Englischen übertragen von Albrecht Knaus“ fügt der treue Sohn noch eigenhändig hinzu „unter tatkräftiger Mitwirkung seiner Muhdi“.

45. Dickens, Charles. Ausgewählte Romane und Novellen. David Copperfield. Der Raritätenladen. Die Pickwickier. Martin Chuzzlewit. Nikolaus Nickleby. Oliver Twist. 6 Bände. Leipzig, Insel, o. J., 1911ff. 8°. Mit zahlreichen Abbildungen. Rote Originalleinenbände mit floraler Goldprägung. Gestaltet von E. R. Weiss (gering berieben und bestoßen, zwei Bände hinten stärker fleckig). [K453] **35,-**

Vorderes Innengelenk etwas brüchig, sonst gutes und sauberes Exemplar.

Erstlingsübersetzung von Knaus mit interessanter Widmung

44. Der Ling, Prizessin. Kuang Hsü. Sohn des Himmels. München, Hugendubel, (1936). 8°. Mit Frontispiz. 248, [4] S. OLeinenband (unfrisch, etwas berieben und bestoßen). [K169] **80,-**

Erste deutsche Ausgabe. Gutes und sauberes Exemplar. - Liebevoller, **eigenhän-**

Aus dem Engl. unter Benutzung älterer Übertragungen von Leo Feld und Erwin Krauß. Einleitung von Stefan Zweig. Mit Illustrationen von „Phiz“ (Hablot Knight Browne), John Leech, George Cattermole und Clarkson Stanfield. - Insgesamt von ordentlicher Erhaltung.

46. Dickens, Charles. Captain Boldheart. Illustrated by Robert Stewart Sherriffs. London, Herbert Jenkins, o. J., [1948]. Gr.-8°. Mit zahlreichen Illustrationen von Sherriffs. 33, [3] S. Illustrierter roter Ledereinband der Zeit mit

Rückentitel und goldgeprägten
Rücken- und Vorderdeckel (gering
berieben). [K492] 50,-

Erste Buchausgabe. Auf der Rückseite
des Titelblatts bezeichnet mit „First
Printing“. – „Captain Boldheart“ wurde
von Dickens 1867 geschrieben und ist
der dritte von vier Teilen der „Holiday
Romance“; ursprünglich wurde „Boldheart“
in einem amerikanischen Kindermagazin
veröffentlicht, zumal die Geschichte aus
der Perspektive eines neunjährigen Kindes
erzählt wird. „Captain Boldheart“ wurde
zudem 1868 in „All the Year Round“ in
England nochmals publiziert. - Schönes
Exemplar.

47. Dickens, Charles. Das Geheim-
nis des Edwin Drood. Darmstadt,
Wissenschaftliche Buchgesellschaft,
1970. 8°. Mit zahlreichen Abbil-
dungen. 373, [3] S. OLeinen.
[K456] 80,-

Vollständige und berechtigte Sonderaus-
gabe für die Mitglieder der Wissenschaft-
lichen Buchgesellschaft in der Übertragung
von Emil Lehmann, durchgesehen und mit
einem Nachwort von Siegfried Schmitz,
mit den Illustrationen der Erstausgabe von
S. L. Fildes. - Schönes Exemplar.

48. Dickens, Charles. Das Leben
unseres Herrn Jesus Christus. Von
Charles Dickens geschrieben für
seine eigenen Kinder. Hamburg,
Albatross-Verlag, (1934). 8°. Mit 11
Illustrationen von Gunter Böhmer.

111, [1] S. OLeinen (Rücken leicht
lichtrandig). [K455] 30,-

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen.
„Dieses Buch wurde in einer von Johann
Friedrich Hallen zu Frankfurt im Jahre
1727 geschnittenen Schrift unter Leitung
von J. van Krimpen gesetzt. Der Druck
erfolgte als Obraldruck bei Oscar
Brandstetter in Leipzig.“ - Gutes Exemplar.

49. Dickens, Charles. David
Copperfield. 2 Bände Stuttgart,
Franckh'sche Verlagsbuchhandlung,
o.J., ca. 1900. 8°. Mit Frontispiz.
579, [1]; 587, [1] S. Illustrierte
OLeinenbände (etwas berieben und
bestoßen, erster Band mit einem
Wasserfleck). [K250] 22,-

Illustrierte Stuttgarter Ausgabe übersetzt
von Carl Kolb, durchgesehen von J. E.
Wessely. - Besitzervermerke, sonst von
guter und sauberer Erhaltung.

50. Dickens, Charles. Hard Times.
Copyright Edition. Leipzig, Tauchnitz,
1854. 8°. VIII, 376 S. Illustriertes rotes
OLeinen (Einband hintesn etwas
unfrisch). [K532] 45,-

Collection of British Authors, vol. 307.
- Gutes Exemplar, auf dem Vortitel mit
handschriftlicher Widmung aus dem Jahr
1892.

51. Dickens, Charles. Life of
Our Lord. Written for his children

during the years 1846 to 1849. New York, Simon and Schuster, 1934. 8°. Mit einem Frontispiz. 128 S. OLeinen mit OUm Schlag (dieser mit kleinen Rändläsuren (restauriert) sowie leicht bestoßen). [K497] 65,-

Erste Ausgabe. Das Buch wurde erstmals 85 Jahre nachdem es Dickens für seine Kinder geschrieben hatte publiziert. - Gutes Exemplar.

52. Dickens, Charles. Little Dorrit. London, Bradbury & Evans, 1857. Gr.-8°. Mit gestochenem Frontispiz und Titelbalt mit Vignette sowie 38 Tafeln in Radierung nach H. K. Browne. XII, 625, [3] S H Leder der Zeit mit rotem Rückenschild und Lederecken und dezenter Rückenvergoldung. Marmorierte Vorsätze und Schnitt (etwas berieben und bestoßen). [K452] 120,-

Erste Ausgabe. Tafeln stark an den Rändern stärker gebräunt und etwas fleckig, insgesamt gut erhalten. - Siehe Abbildungen, auch Seite 26

53. Dickens, Charles. Master Humphrey's Clock. With Illustrations by George Cattermole and Halbot Browne. 3 Bände. London, Chapman and Hall, 1840-41. 4°. Mit zahlreichen Illustrationen. IV, 306; VI, 306; 426 S. Repräsentative Halblederbände der Zeit mit

Rückenschild, Rückenvergoldung und Lederecken (berieben und bestoßen). [K450] 150,-

Erste Buchausgabe. Exlibris auf vorderen Innendeckeln, innen wohlerhalten. - Eckel 67.

54. Dickens, Charles. Oliver Twist. In drei Theilen. Mit Federzeichnungen nach Cruikshank. Aus dem Englischen von H. Roberts. 3 Bände. Leipzig, J. J. Weber, 1838-39. Kl.-8°. Mit 12 Illustrationen nach Federzeichnungen von Cruikshank. 205, [1]; 210; 256 S. Unbeschnittene OBroschur (diese vereinzelt etwas brüchig und leicht angestaubt, kleinere Rändläsuren und Eselsohren). [K475] 100,-

Erste deutsche Ausgabe, es sei denn, die nachstehend verzeichnete Ausgabe wäre parallel dazu erschienen. Dickens, Charles (Boz). Oliver Twist oder die Laufbahn eines Waisenknaben. Aus dem Englischen von Dr. A. Diezmann. In drei Theilen. Mit einer Federzeichnung nach Phiz. Braunschweig, Westermann 1838/1839. - Sehr selten. - Erste und letzte Seiten gering stockfleckig, sonst von guter Erhaltung.

55. Dickens, Charles. The Battle of Life. A love story. London, Bradbury, 1846. Kl.-8°. Mit 13 Holzstichen von D. Maclise (4), R. Doyle (3), C. Stanfield (3), J.

Leech (3). 175, [3] S. Illustriertes rotes OLeinen mit Rücken- und Vorderdecktitel mit Goldschnitt (etwas berieben, bestoßen und unfrisch). [K481] 80,-

Erste Ausgabe. Vierte Variante des Vortitels mit dem Cupido, die Rolle „The Battle of Life“ haltend und dem Engel, die Rolle „A Love Story“ haltend. - An den Rändern altersbedingt leicht gebräunt, insgesamt gut erhalten.

56. Dickens, Charles. The Battle of Life. A love story. London, Bradbury, 1846. Kl.-8°. Mit 13 Holzstichen von D. Maclise (4), R. Doyle (3), C. Stanfield (3), J. Leech (3). 175, [3] S. Illustriertes rotes OLeinen mit Rücken- und Vorderdecktitel mit Goldschnitt (etwas berieben, bestoßen und unfrisch). [K483] 60,-

Erste Ausgabe. Vierte Variante des Vortitels mit dem Cupido, die Rolle „The Battle of Life“ haltend und dem Engel, die Rolle „A Love Story“ haltend. - An den Rändern altersbedingt gebräunt, hinterer Innendeckel leicht lädiert, insgesamt gut erhalten.

57. Dickens, Charles. The Cricket on the Hearth. Fairy tale of home. London, Bradbury & Evans, 1846. 8°. Mit 14 Illustrationen. 174, [2] S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung sowie Goldschnitt



52.

(etwas berieben und bestoßen, restauriert unter Verwendung des Original Rückens, des Vorder- und Rückdeckels). [K472] 120,-

Erste Ausgabe. Eine Seite mit Einriß, an den Rändern wie stets leicht gebräunt, insgesamt gut erhalten.

58. Dickens, Charles. The Life and Adventures of Martin Chuzzlewit. With illustrations by Phiz. London, Chapman and Hall, 1844. Gr.-8°. Mit zahlreichen Abbildungen in Holzschnitt auf Tafeln. XIV, [II],



58.

624, [2] S. Halbleder der Zeit mit Rückentitel und -vergoldung (etwas berieben und bestoßen). [K451] 80,-

Montiertes Exlibris auf Innendeckel sowie montiertes Porträt von Dickens auf fliegendem Vorsatz; Illustrationen an den Rändern stärker stockfleckig, sonst insgesamt gut erhalten. – Siehe Abbildung, auch S. 33

59. Dickens, Charles. The Mystery of Edwin Drood. London, Chapman & Hall, 1870. 4°. Mit gestochernem Porträt und Titel sowie 12

Holzstich-Tafeln von L. Fildes. VII, 190, 30, [8] S. Dunkelgrünes OLeinen mit Gold- und Schwarzprägung (etwas berieben und bestoßen). [K494] 80,-

Erste Ausgabe. Innengelenke brüchig, Buchblock gelockert, vereinzelt etwas unfrisch. – Hatton-Cleaver S. 373ff.

60. Dickens, Charles. The Uncommercial Traveller. London, Chapman and Hall, 1866. 8°. Mit einem Frontispiz. 204 S. OLeinen (etwas berieben und bestoßen). [K479] 160,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. – Good copy.

61. Dickens, Charles. – Forster, John. Charles Dickens' Leben. 3 Bände Berlin, Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofdruckerei, 1872-75. 4°. Mit 3 Frontispiz-Porträts in Stahlstich, 2 Lithographien und 1 Stahlstich auf Tafeln sowie einige Textabbildungen und Faksimiles. XVI, 391, [1]; XV, [I], 458; XV, [I], 542, [2] S. Halbleinen der Zeit (etwas berieben und bestoßen). [K478] 80,-

Ins Deutsche übertragen von Friedrich Althaus (vom Verfasser autorisierte Übersetzung). – Gutes Exemplar der umfangreichen Biographie über Dickens. – Siehe Abbildung



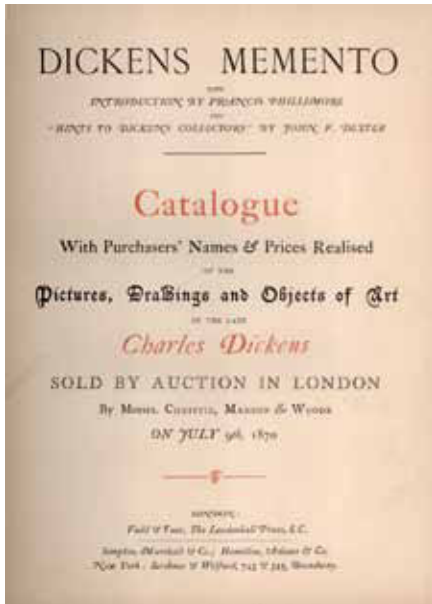
61.

62. Dickens, Charles. – Hughes, William R. A Week's Tramp In Dickens-Land. Together With Personal Reminiscences of the 'Inimitable Boy' Therein Collected. Second Edition, revised London, Chapman & Hall, 1893. 4°. Mit Frontispiz und zahlreichen Textillustrationen. XXIV, 432, [30] S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung auf Rücken und

Vorderdeckel (Rücken leicht verblasst, etwas bestoßen und gering unfrisch). [K499] 50,-

Besitzervermk auf Vorsatzblatt, sonst gut und sauber erhalten.

63. Dickens, Charles. – Phillimore, Francis. Dickens Memento. Catalogue with purchas-



63.

Edition of Dickens' Journalism.
4 Bände Columbus, USA, Ohio
State University Press, 1993-2000.
4°. Mit zahlreichen Abbildungen
OPappband mit O Umschlag.
[K468] 300,—

Erste Ausgabe. Volume I: „Sketches
by Boz“ and Other Early Papers, 1833-
39. – Volume II: „The Amusements of
the People“ and Other Papers. Reports,
essays and reviews 1834-51. – Volume III:
„Gone Astray“ and Other Papers from
Household Words, 1851-59. – Volume IV:
„The Uncommercial Traveller“ and Other
Papers: 1859-70. - Schönes Exemplar. –
Siehe Abbildung

ers' names & prices realised of the
pictures, drawings and objects of art
of the late Charles Dickens. Sold by
auction in London. London, Field &
Tuer, The Leadenhall Press, 1870.
4°. 35, [21] S. Halbleinen der Zeit
(etwas berieben und bestoßen).
[K464] 100,—

Erste Ausgabe. Innengelenke brüchig,
Buchblock teils gelöst, Seiten sauber
erhalten. – Siehe Abbildung

64. Dickens, Charles. – Slater,
Michael, und John M. L. Drew
(Hrsg.). The Dent Uniform

32



64.

65. Dickens, Charles. – Walters, J. Cuming. The Complete Mystery of Edwin Drood. The history, continuations, and solutions (1870-1912). London, Chapman & Hall, 1912. 4°. Mit Frontispiz und zahlreichen Illustrationen. XXXIV, 267, [1] S. OLeinen (etwas berieben und bestoßen). [K496] 50,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar.

*Mit den Originalradierungen des
Adolphe Gandon*

66. Dingelstedt, Fr(anz von). Jean Gutenberg, premier maître imprimeur. Ses faits & discours les plus dignes d'admiration, & sa mort. Genf, Jules Guillaume Fick, 1858. 4°. Mit großer Titelvignette und 6 gestochenen Tafeln auf aufgezog-nem China von Adolphe Gandon sowie einigen Zierinitialen. [2], 69, [1] S. OPappband mit großer blindgeprägter Vignette auf beiden Deckeln (etwas gebräunt, kaum bestoßen). [M001] 68,-

Erste französische Ausgabe des wichtigsten Werkes über den Buchdrucker Johannes Gutenberg (1400-1468) in der Übersetzung von Gustave Revolliod. Der Dichter, Journalist und Theaterintendant Franz von Dingelstedt schildert die Erfindung des Buchdrucks als spannende Geschichte, die von dem begabten Kupferstecher Adolphe Gandon (1828-1889) kongenial illustriert wird: In sechs an die Kunst der niederländischen Genre-



58.

Maler anknüpfenden Kupfern wird die Geschichte im Bild begleitet.

Die deutsche Erstausgabe war 1840 in Kassel erschienen. Bigmore-Wyman beschreibt das: „A novel, in which the writer desired to introduce the ascertained facts connected with the invention of printing. Unfortunately the incidents available did not partake of the slightest dramatic or romantic character, and the book accordingly is very unreadable. Of course it does not possess (or, indeed, profess to have) any historical value whatever.“ - Druck in hervorragender Typographie auf kräftigem, unbeschnittenem Papier. Alle Radierungen von Gandon sind in der Platte signiert. Kaum gebräunt, sehr sauberes, schönes Exemplar. – Bigmore-Wyman 181. Vgl. zum Künstler Thieme-Becker XIII, 156. – Siehe Abbildung S. 35

67. Dor, Milo. Die Raikow Saga. Nichts als Erinnerung. Tote auf Urlaub. Die weiße Stadt (München), Langen-Müller, (1979). 4°. 733, [3] S. OLeinen im O Umschlag (minimale Gebrauchsspuren). [K208] 50,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Auf dem Vortitel **eigenhändig vom Autor** dem Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) gewidmet.

Die aufwändigste, kostbarste Bibel des Fin de Siècle

68. Doré, Gustave. – Die Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments verdeutscht durch D. Martin Luther. Mit zweihundert und dreissig Bildern von Gustave Doré. Sechste Auflage. 2 Bände. Stuttgart, Leipzig, Berlin und Wien, Deutsche Verlags-Anstalt, o. J. (um 1880). Fol. Mit 230 Holzstich-Tafeln nach Gustave Doré. [16] S., 768 Sp., [4; 2] S., Sp. 769-1236, 344 Sp. Schwarze OHalblederbände mit reichster Gold- und Blindprägung sowie dreiseitigem Goldschnitt (kaum berieben). [M070] 280,-

Die „Doré-Bibel“ kann zu Recht als das aufwändigste, kostbarste Bibel-Projekt des 19. Jahrhunderts gelten, „Wohl noch nie hat eine illustrierte Bibelausgabe einen solchen Erfolg zu verzeichnen gehabt, noch nie hat ein Illustrator in der Geschichte der Buchkunst in solchem Ausmaß in allen Ländern der Christenheit eine solche

Popularität erworben... 230 Bildtafeln, die von nicht weniger als 35 verschiedenen Xylographen gestochen wurden, schmücken das Werk“ (Farner, Doré I, 179).

Auch der übrige Buchschmuck neben den Tafeln ist bemerkenswert: So zierte jede Seite ein großer Mittelsteg zwischen den Spalten, der aus Kartuschen, Vignetten, Kandelabern das ganze Ornamentrepertoire des Fin de Siècle widerspiegelt. Nicht nur die Bilder Gustave Dorés (1832-1883) zum Alten Testament sind ein Beispiel für den Exotismus und speziell des Orientalismus im 19. Jahrhundert, bediente sich der Künstler doch aller möglichen Motive aus zeitgenössischen Stahlstichwerken seiner Zeit, die das große Interesse am Morgenland vor Augen führen. – Nur vereinzelt etwas stockfleckig, zumeist sehr sauber und frisch, in nahezu tadellosen Einbänden, ein Prachtexemplar der vielfach aufgelegten, oft sehr stark beanspruchte und hier aber nahezu ungelesenen Bibel. Monumentalwerk, das noch heute zum Blättern und Staunen über die geistreichen, unvergesslichen eindrucksvollen Illustrationen anregt. – Siehe Abbildung

69. Döring, Georg Christian Wilhelm Asmus. Posa. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. Frankfurt am Main, Hermannsche Buchhandlung, 1821. Gr.-8°. XIV, [2], 144, [2] S. Halbleder der Zeit mit Lederecken (stärker beschabt und bestoßen). [M202] 80,-

Erste Ausgabe des Trauerspiels. „Nach den Memoiren des Marschalls von Bassompierre. Posa liebt die Königin



66.

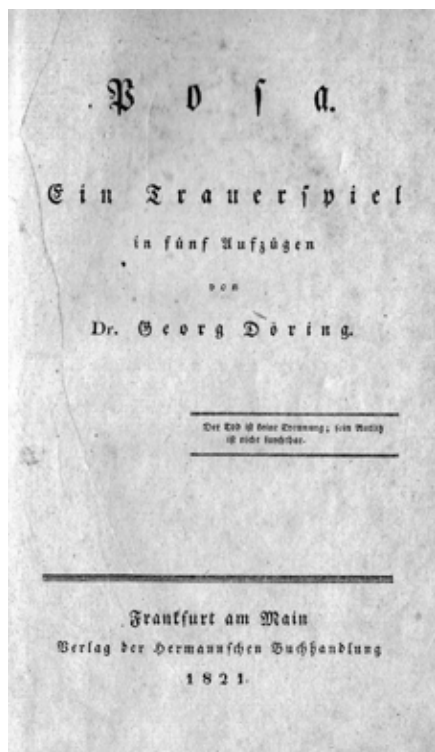
Isabella und fällt deshalb durch Meuchelmord“ (Goedeke). Interessant vor allem durch den vorgehenden „Don Carlos“ von Schiller. Der Autor Georg Christian Wilhelm Döring (1789-1833) stammt aus Kassel und studierte in Göttingen Philosophie und Ästhetik.

„Döring hat, indem er seine angeborene Reiselust häufig befriedigte, viel gesehen und auch vielerlei geschrieben, mit viel Talent und großer Leichtigkeit, aber doch nur für die kurze Spanne seiner eigenen Zeit; seinen Schriften fehlt der eigentlich dichterische, aus den Tiefen der Seele strömende, unmittelbare Hauch einer bevorzugten Natur; die Nachwelt geht schon jetzt an seinen Werken vorüber. Am ehesten werden noch die von ihm herausgegebenen Erholungsstunden (seit 1831) gelesen. Er schrieb Dramatisches

(so Cervantes, Posa, Der treue Eckart, Zenobia, auch ein Lustspiel Gellert u. a.)“ (ADB). - Innendeckel mit Montagespuren, sonst kaum fleckiges, gutes Exemplar. - Goedeke IX, 227, 21, 20. ADB V, 347-348. - Siehe Abbildung Seite 36

70. Dostojewski, Fjodor M. Der Doppelgänger. 4.-8.Tsd. München, Piper, (1948). Mit 60 Illustrationen von Alfred Kubin. 276, [2] S. Illustrierter OPappband (gering lichtertränig). [K587] 20,-

Beiliegt: Dostojewski, F. M. Der Grossinquisitor. Aus dem Russischen von E. K. Rahsin. Graz, Leykam-Verlag 1951. OLeinen mit Originalumschlag (dieser mit Gebrauchsspuren). - Gut erhalten.



69.

- 71. Duller, Eduard.** Phantasiegemälde. 1835. Frankfurt, Johann David Sauerländer, 1835. Kl.-8°. Mit gestochenem Frontispiz und Kupfertitel. 330 S. Pappband der Zeit (etwas beschabt, leicht bestoßen). [M207] **26,-**

Erste Ausgabe des entzückenden Almanachs von Eduard Duller mit der Erzählung „Das tönende Bild“. Eduard Duller (1809-1853) war ein deutsch-österreichischer Dichter, Geistlicher und Historiker: „Als einen braven, liebevollen,

wahrhaft armen Poeten hat Karl Gutzkow diesen sehr fruchtbaren Schriftsteller des Vormärz bezeichnet. Im politischen Leben suchte er durch die Macht der öffentlichen Meinung die deutsche Einheit sowie bürgerliche Freiheit voranzutreiben“ (NDB IV, 185). - Nur leicht fleckig, minimale Gebrauchsspuren. - Siehe Abb. S. 38

- 72. Edschmid, Kasimir.** Georg Büchner. Rede zum hundertfünfzigsten Geburtstag. Darmstadt, o. V., 1963. Gr.-8°. 18, [2] S. Blauer OBüttenkarton (gering lichtrandig). [K294] **55,-**

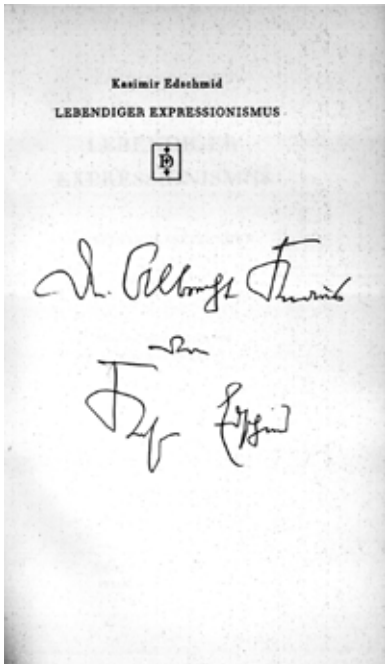
Erste Ausgabe. Privatdruck in kleiner Auflage. Die Rede wurde in der öffentlichen Feier der Stadt Darmstadt am 12. Oktober 1963 im Landestheater Darmstadt in Vertretung des erkrankten Autors von Heinz Winfried Sabais verlesen. - Das schöne Exemplar mit einer eigenhändigen **3-zeiligen Widmung** von Kasimir Edschmid aus dem Jahre 1964 an den Lektor und Verleger Albrecht Knaus auf dem Titelblatt. - Brammer 84

- 73. Edschmid, Kasimir.** Lebendiger Expressionismus. Auseinandersetzungen, Gestalten, Erinnerungen. Mit 31 Dichterportraits von Künstlern der Zeit. Wien, München, Basel, Desch, (1961). 8°. Mit 31 Illustrationen. 408, [4] S. OLeinen (leichte Gebrauchsspuren). [K307] **100,-**

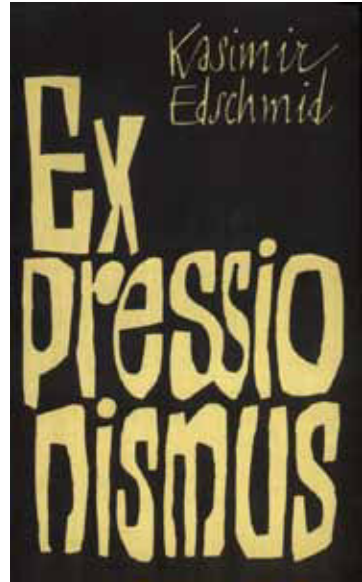
Erste Ausgabe. Durch ein Register erschlossen. Liebevoll, kenntnisreich,

kritisch und abwägend skizziert Kasimir Edschmid (1890-1966) im Rückblick eine große Zeit der deutschen Literatur und Bildenden Kunst. Edschmid war Protagonist und einer der Hauptzeugen des Expressionismus. Vor allem mit seinen Novellen schrieb er Expressionismus-Geschichte. - Gutes Exemplar. Mit einer **eigenhändigen Widmung des Autors** an den Lektor und Verleger Albrecht Knaus (1913-2007). - Wilpert-Gühling² 114. - Siehe Abbildung

74. Edschmid, Kasimir. Tagebuch. 1958-1960. Wien, München, Basel, Desch, (1960). 8°. 410, [2] S. OLeinen (etwas unfrisch, minimal bestoßen). [K306] 120,-



73.



73.

Erste Ausgabe. Das vorliegende „Tagebuch“ erschien zum 70. Geburtstag des Dichters und Expressionisten Kasimir Edschmid (1890-1966). Edschmid, der nicht zuletzt auch ein großer Reisender war, notierte seine Ansichten zu zahlreichen kulturellen, kulturpolitischen und politischen Ereignissen, was das Buch zu einem wertvollen Zeitdokument aus persönlicher Perspektive werden lässt. - Gutes und sauberes Exemplar. Mit **einer eigenhändigen 4-zeiligen Widmung** Kasimir Edschmids in schwungvollem Duktus vom Jahreswechsel 1960/61 an den damaligen Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007). Im hinteren Innendeckel zudem noch eigenhändige Notizen des Verlegers zu einzelnen Textstellen des Buches, das aus der Knaus'schen Bibliothek stammt. - Wilpert-Gühling² 112. - Siehe Abbildung Seite 39



71.

75. Eichendorff, Joseph Freiherr von. Aus dem Leben eines Taugenichts. Novelle. Illustrierte Ausgabe. Leipzig, Literaturwerke Minerva, o. J. (um 1900). 4°. Mit zahlreichen Illustrationen, Text jeweils in rotem, feingedruckten Jugendstilrahmen. 88 S. OLeinen mit Farb- und Goldprägung sowie farbiger Vignette (Rücken professionell in rotem Halbleder erneuert mit goldgeprägtem Rückentitel, dreiseitige dunkelblau gefärbter Schnitt mit Goldpunkten). [M116] **58,-**

Eine der schönsten Jugendstil-Ausgaben des „Taugenichts“ von Joseph Freiherrn von Eichendorff (1788-1857). Auch

das Vorsatzpapier ist erwähnenswert: Graugedruckte Jugendstilornamente mit leuchtend-schimmernden Goldpunkten. - Innengelenke ebenfalls professionell verstärkt, sehr schönes, Exemplar, ein ideales Geschenk.

*Mit Autograph des Autors
an den Verleger Knaus*

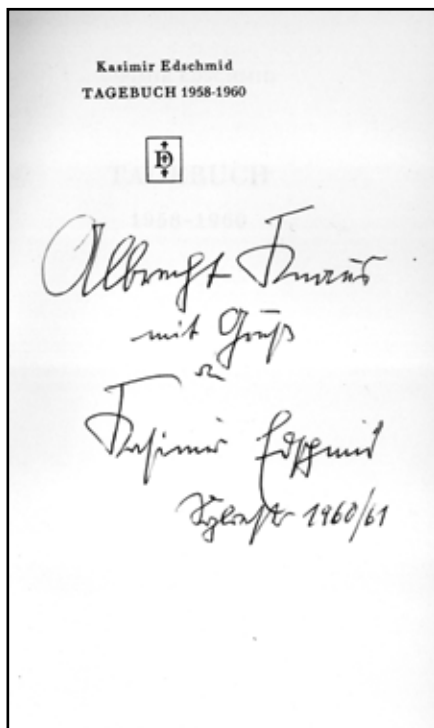
76. Eipper, Paul. Die geschmiedete Rose. Jugend im Schwabenland. München, R. Piper, (1961). 8°. Mit farbigem Frontispiz-Porträt. 377, [3] S. OLeinen (Rücken unwesentlich gewellt). [K565] **48,-**

Erste Ausgabe. Wohlerhalten. Vortitel mit **6-zeiliger eigenhändiger** Widmung mit Unterschrift von dem Schriftsteller Paul Eipper (1891-1964) an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Für Albrecht Knaus und Janne Knaus ... Hoffentlich als Schmunzelvergnügen“. Beiliegt ein umfangreicher maschinengeschriebener Brief mit Unterschrift auf bedrucktem Papier „Dr. h. c. Paul Eipper“ an Knaus über die Besteigung des Kilimandjaro, über den Ullstein- und Piper Verlag, Klaus Piper, : „Ihre vertraute Anrede tat mir durchaus wohl. Wenn so etwas aus der Feder läuft, kommt's aus dem Herzen ... ich hoffe, daß Ihre Prophezeiungen sich erfüllen, sowohl das Besteigen des afrikanischen Bergriesen wie das Weiterführen der Bleifeder ... Klaus Piper und der Bürgermeister sprachen sehr gütig ... Zum Schluß bekam ich die Goldene Ehrenmünze der Münchener Stadt ... Im Herzen bedauere ich es manchmal, daß die Trennung entstand, denn ich war im alten Haus Ullstein als Autor wirklich und restlos glücklich. Ob es aber

jetzt noch so sein könnte?“ Weiter über sein Buch „Die geschmiedete Rose“, die Insel Texel, den fünfjährigen Sohn des Verlegers, dessen Tierliebe den Tierauteur begeistert und weiteres. „Die geschmiedete Rose ist, finde ich, ein gutes Buch geworden, ein sauberes und ein ehrliches. Dazu eines, das nicht im Gehirn des 70jährigen Autors geformt wurde, sondern von dem Schulbuben, der sich selber erzählt ... Daß der 5jährige, liebe Stephan nicht nur ein Tier-, sondern besonders ein Katzenfreund ist, beglückt mich“. Mit einigen eigenhändigen Korrekturen und Ergänzungen in Kugelschreiber.

77. Eipper, Paul. Hundert Tage in den Rocky Mountains. Mein Kanada-Erlebnis. Mit 86 Fotos, darunter 16 farbige Aufnahmen von Eugen Schuhmacher und Veronika Eipper. München, R. Piper, 1958. 4°. Mit zahlreichen, teils farbigen Tafeln. 335, [9] S. Illustrierter OLeinen. [M194] **32,-**

Erste Ausgabe des Reiseberichts der persönlichen „Eroberung“ der Rocky Mountains von dem Schriftsteller Paul Eipper (1891-1964). 1957 war Eipper zusammen mit dem Münchner Verleger Albrecht Knaus nach Amerika gereist, wo sie zusammen mit beiden Familien die Bergkette erwanderten, was Eipper in seinem Buch festhält. - Vorsatz mit 6-zeiliger eigenhändiger Widmung Eippers „Dem Dreigestirn der lieben Albrecht Knaus-Familie, diesem Widerschein unserer Wanderung in einer fast paradiesischen Wildnis-Natur! Paul und Veronika Eipper. - Beiliegt eine eigenhändige Postkarte Paul Eippers an „Dr. A. Knaus“



74.

in Stuttgart aus den „canadischen Rockies, 8. 9. 57. Liebes Ehepaar Knaus, seit 12. Juli sind wir wieder in dieser ursprünglichen Welt der Wildtiere, Felsen, Seen und Wälder... Ihre P+U Eipper“.

78. Engel, Karl (Hrsg.). Das Volksschauspiel Doctor Johann Faust. Herausgegeben mit geschichtlichen Nachrichten über den Träger der Faustsage und mit einer Bühnengeschichte. Zweite umgearbeitete und vielfach ergänzte Auflage. Oldenburg,

Schulzesche Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei, 1882. 8°. Mit Fausts Porträt nach Rembrandt als Frontispiz. IV, 250, [2] S. OLeinen mit Rücken- und Titel-Goldprägung (etwas berieben und bestoßen).

[K362] 25,-

Innen vereinzelt geringfügig unfrisch, gut erhalten. – Henning I, 2394.

79. Enquist, Per Olov. Der Besuch des Leibarztes. (München und Wien), Hanser, (2001). Gr.-8°. 370, [6] S. OPappband mit OUmschlag.

[K331] 40,-

Erste deutsche Ausgabe. Aus dem Schwedischen von Wolfgang Butt. – Sehr Schönes Exemplar. Der Vortitel mit einer **4-zeiligen eigenhändigen Widmung** des Schriftstellers an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

80. Fechter, Paul. Konvult von sechs Werken. 1921-53. 8°. OHalb-leinen und OLeinen (meist gut, teils mit mäßigen Gebrauchsspuren).

[K563] 30,-

1. Lob der Armut. Berlin, Furche-Verlag. – 2. Menschen und Zeiten. Begegnungen aus fünf Jahrzehnten. Gütersloh, Bertelsmann. – 3. An der Wende der Zeit. Menschen und Begegnungen. Gütersloh, Bertelsmann. – 4. Kleines Wörterbuch für Kunstgespräche. Gütersloh, Bertelsmann (mit dem Prägestempel des Verlegers Albrecht Knaus auf dem Titelblatt). –

5. Kleines Wörterbuch für literarische Gespräche. Gütersloh, Bertelsmann (mit dem Prägestempel des Verlegers Albrecht Knaus auf dem Titelblatt, sowie einigen Anstreichungen und Anmerkungen desselben). – 6. Kleines Wörterbuch für Musikgespräche. Gütersloh, Bertelsmann. – Die Werke aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) insgesamt von guter Erhaltung.

81. Fernau, Rudolf. – Aus den Erinnerungen von Rudolf Fernau.

Uraufführung von Bert Brecht “BAAL” am 8. Dezember 1923 im alten Leipziger Stadttheater erzählt von Rudolf Fernau. Berlin, Friedenauer Presse, 1971. Gr.-8°. 12 S. OBroschur im OUmschlag.

[K326] 20,-

Erste Ausgabe. Ein Kapitel aus dem Lebenstagebuch eines Schauspielers „Als Lied begann’s“ von Rudolf Fernau. Erstmals veröffentlichte im März 1971 bei der Friedenauer Presse im Verlag der Wolff’s Bücherei. Andreas Wolff, Berlin-Friedenau. Auflage 400 Exemplare; gesetzt in Korpus Garamond Antiqua, gedruckt auf Romana-Bütten bei Klaus Fruck, Berlin-Schöneberg. Auf dem Umschlag ist der Originaltheaterzettel des Leipziger Schauspielhauses abgedruckt. – Gutes Exemplar.

82. Feuerbach, Ludwig. –

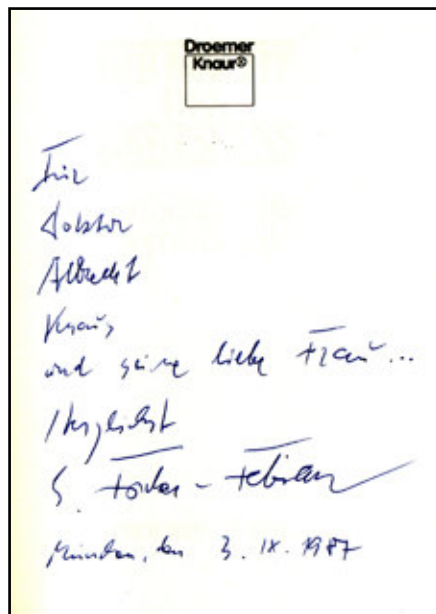
Grün, Karl. Ludwig Feuerbach in seinem Briefwechsel und Nachlass sowie in seiner philosophischen Charakterentwicklung. 2 Teile in 1

Band. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter, 1874. Gr.-8°. Mit Stahlstich-Porträt. VIII, 435, [1]; VIII, 333, [1] S. Weinrotes Halbleinen der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, Goldfileten und Kleisterpapier-Deckelbezügen (gering bestoßen, leicht berieben). [M134] 42,-

Erste Ausgabe eines der wichtigsten Werke über den Philosophen und Religionskritiker Ludwig Feuerbach (1804-1872) mit der ausführlichen Biographie und dem Briefwechsel der Jahre 1870-1872. Der Autor und Herausgeber Karl Theodor Ferdinand Grün (1817-1887) interessierte sich dabei vor allem für Feuerbachs Auseinandersetzung mit Hegel und der Philosophie der Zeit. Er hatte sich als sozialistischer Publizist und Übersetzer der Werke von Proudon einen Namen gemacht, arbeitete aber auch über Karl Marx und Friedrich von Schiller. - Vereinzelt Anmerkungen und Unterstreichungen in Bunt- und Bleistift, schönes Exemplar. - Borst 3231. Eisler 216. Ziegenfuß I, 322.

83. Fink, Humbert. Verse aus Aquafredda. Klagenfurt, Kleinmayr, 1953. Kl.-8°. 28, [4] S. OBroschur (leichte Gebrauchsspuren). [K190] 55,-

Erste Ausgabe. Der vorliegende Gedichtband ist die erste Publikation in Buchform und erschien als Förderungsausgabe im Rahmen der „Kleinen Literarischen Reihe“ des Verlages. - Gutes Exemplar aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007). Mit



84.

einer eigenhändigen, in temperamentvollem Duktus ausgeführten „Widmung“ des Autors: „Mit den besten Wünschen vom ‚Versager‘: H. Fink. Wien 27.3.58“.

84. Fischer-Fabian, Siegfried. Die Macht des Gewissens. Von Sokrates bis Sophie Scholl. (München), Drömer Knaur, (1987). Gr.-8°. Mit zahlreichen Abbildungen. 400 S. OPappband mit O Umschlag. [K312] 30,-

Erste Ausgabe. Siegfried Fischer-Fabian (1922-2011) war ein deutscher Sachbuchautor und Journalist, der ab 1958 als Schriftsteller tätig war.

Seine Sachbücher, Romane und Humorsammlungen wie auch das vorliegende Werk erzielten Millionen-Auflagen. Fischer-Fabian beschäftigte sich in seinen Büchern primär mit geschichtlichen Themen oder geschichtlichen Persönlichkeiten, bei denen er darum bemüht war, diese dem Leser unterhaltsam nahezubringen. - Schönes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer eigenhändigen Widmung an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) und „seine liebe Frau“ Janne Knaus. - Siehe Abbildung Seite 41

85. Flickenschildt, Elisabeth. Kind mit roten Haaren. Ein Leben wie ein Traum. (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1971). 8°. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. 185, [3] S. OPappband mit OUMschlag (leichte Gebrauchsspuren). [K214] 46,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Auf dem Vorsatz **große eigenhändige Widmung** der deutschen Schauspielerin Elisabeth Flickenschildt (1905 - 1977) an die Verlegersgattin Janne Knaus: "Sehr gerne. Für Janne [Knaus]. Von Elisabeth F.[lickenschildt] 8.10.71." Das Buch stammt aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus.

86. Flickenschildt, Elisabeth. Pflaumen am Hut. (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1974). 8°. 200, [4] S. OPappband mit OUMschlag (leichte Gebrauchsspuren). [K530] 30,-

Erste Ausgabe. Das gute Exemplar eigenhändig von der Autorin signiert.

87. Friedenthal, Richard. Die Englische Kultur. Eine Übersicht. (Bad Godesberg, British Information Services, o. J. (ca. 1947). Gr.-8°. Mit zahlreichen Abbildungen. 96 S. OKarton (etwas lichtrandig, gering fleckig und bestoßen). [K600] 35,-

Erste Ausgabe. Beilage zur Englischen Rundschau. - Das insgesamt noch gute Exemplar papierbedingt etwas gebräunt, auf dem Einband eine **eigenhändige Widmung** des deutsch-britischen Schriftstellers Richard Friedenthal (1896-1979).

88. Friedenthal, Richard. Die Welt in der Nusschale. München, Piper, (1956). 8°. 424, [4] S. OLeinen (etwas unfrisch und lichtrandig). [K195] 55,-

Gut erhalten. Auf den fliegenden Vorsatz vom Autor **eigenhändig gewidmet** an „Albrecht Knaus, der dieses Buch tatkräftig-liebevoll in die Welt begleitet hat. Mit herzlichem Dank Richard Friedenthal. Stuttgart, 28. Feb. 57.“ Beiliegt eine Foto-Postkarte mit Friedenthal und dem Lektor und späteren Verleger Knaus, die dieser rückseitig **eigenhändig beschriftet** hat: „Mit Richard Friedenthal in Mainz, ‚Haus des dt. Weines‘ anlässlich Premiere der ‚Großen Weine Deutschlands‘ von Stefan Andres (Ullstein 60 oder 61). AK.“

89. Friedrich, Heinz. Vom Gegenglück des Geistes. Zeit und Zeitgenossen. (München), Deutscher

Taschenbuch Verlag, (2002). 8°. 319,
[1] S. Illustrierte OBroschur.
[K672] 40,–

Der Journalist, Autor und Verleger Heinz Friedrich (1922-2004) beschäftigt sich in dem Band mit Reden, Essays und Gedichten aus den Jahren 1987 bis 2000, so beispielsweise mit der Frage „Wie erlebt man Geschichte?“ oder „Wieviel Goethe braucht der Mensch?“. – Friedrich gehörte zu den Mitbegründern der Gruppe 47. Als Cheflektor der Fischer Bücherei im S. Fischer Verlag trug er maßgeblich zu deren Renomee bei. Sein Lebenswerk ist der Aufbau des Deutschen Taschenbuch Verlags, für den er von 1961 bis 1990 als Geschäftsführender Gesellschafter arbeitete. - Das schöne Exemplar auf dem Vorsatzblatt mit einer **9-zeiligen eigenhändigen Widmung** an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Dem alten Weggefährten und Freund Albrecht Knaus mit grossem Dank für seinen Geburtstagszukur und mit guten Wünschen für jeden Tag, der uns noch vergönnt ist ... Herzlichst Heinz Friedrich. Febr[uar] 02.“

90. Friedrich, Heinz. – Göbel, Wolfram (Hrsg.). „Dein Brief kam wie gerufen ...“ Heinz Friedrich als Verleger. (München), Deutscher Taschenbuch Verlag, (1990). 8°. Mit montiertem Frontispiz und zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. 338, [6] S. Illustrierte OBroschur (leichte Gebrauchsspuren). [K687] 25,–

Der Journalist, Autor und Verleger Heinz Friedrich (1922-2004) gehörte zu



92.

den Mitbegründern der Gruppe 47. Als Cheflektor der Fischer Bücherei im S. Fischer Verlag trug er maßgeblich zu deren Renomee bei. Sein Lebenswerk ist der Aufbau des Deutschen Taschenbuch Verlags, für den er von 1961 bis 1990 als Geschäftsführender Gesellschafter arbeitete. - Das gute und saubere Exemplar auf dem Vorsatzblatt mit einer **6-zeiligen eigenhändigen Widmung** an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Dem Kollegen und Freund Albrecht Knaus in grosser Verbundenheit von Heinz Friedrich. 3.10.90.“

91. Fussenegger, Gertrud. – Weilheimer Literaturpreis 1993.

Gertrud Fussenegger. Rede an die Jugend. Dieter Borchmeyer.



92.

Laudatio. Weilheim, esta-Druck, 1993. 8°. Mit einer doppelseitigen Abbildung. [20] S. OBroschur [K245] 25,-

(Weilheimer Hefte zur Literatur, 35). Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Beiliegen: Reservierungsschilder für den Vortrag für das Verlegerehepaar Marianne und Albrecht Knaus.

92. Gabler, Ambrosius 160
Nürnberger Schimpfwörter auf
16 Tafeln bildlich dargestellt
und in Kupfer radirt. Nürnberg,
J. L. Lotzbeck, o. J. (ca. 1830-

1840). Qu.-4° (22 x 28,5 cm). 160
Darstellungen auf 16 Kupfertafeln.
Pappband der Zeit mit montiertem
Deckeltitel (etwas bestoßen und
fleckig, vom Block gelöst, Rücken
defekt). [M205] 420,-

Die berühmte Darstellung von fränkischen Schimpfwörtern: Jeweils eine männliche oder weibliche, traditionell gekleidete Figur präsentiert mit Gesten eines der 160 lustigen, teils harten, teils komischen, aber auch ironischen, zynischen, doch meist wohlwollend-burlesken Flüchen und Schimpfwörtern. Erstmals kam die berühmte Sammlung von Nürnberger Schimpfwörtern im Jahre 1795 (bzw. 1789) heraus, entworfen und gezeichnet von dem Nürnberger Kupferstecher und Maler Ambrosius Gabler (1762-1834).

Hierbei handelt es sich um die seltene zweite Ausgabe, auf festem Velinpapier, in gleicher Größe und ebenfalls von den originalen Kupferplatten gedruckt: „Um 1789 gab [Gabler] ein Heft von sogenannten Ausrufern seiner Vaterstadt, und ein anderes Heft von Blumen für die Jugend heraus. Ferner 1792 zwei sehr artige Blätter: das Tischgebet in einer ländlichen Hütte, und das sterbende Kind“ (Füßli, Allgemeines Künstler Lexikon II, 3). Dargestellt sind u. a. „Bukl Wangs, Mudi-Dockn, Hauchmöithi Fraz, Grainboldi, Dumma Gons, Muchakupf, Stanga Michel, Hufnscheißer, Dumma Sau, Siebmgscheiter, Hauchherzata, Uhnfirm, Starzerter, Gleichgilti“ usw. - Nur ganz vereinzelt blass braunfleckig, meist aber durchgehend sauber und frisch - und sehr kontrastscharf und gratig gedruckt. – Lipperheide 3523. Hayn-Gotendorf V, 434. Hilser 348. – Siehe Abbildungen, auch Seiten 1, 43 und 85



92.

93. Galsworthy, John. Die Forsyte Saga. 16.-25 Tausend und 31.-50. Tausend 3 Bände Berlin, Zsolnay, 1926. 8°. Mit einer ausklappbaren Ahnentafel. 519, [5]; 433, [5]; 381, [7] S. Goldgeprägte Halbledereinbände über 5 Bänden mit Kopfgolschnitt (gering berieben und minimal bestoßen). [K591]

40,-

Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen von Luise Wolf und Leon Schalit; einzige berechnigte und vom Dichter genehmigte Ausgabe. – Der englische Schriftsteller und Dramatiker John Galsworthy (1867-1933) erhielt explizit

für seine Romanreihe „The Forsyte Saga“, einen Klassiker der modernen englischen Literatur, 1932 den Literaturnobelpreis. – Das repräsentative Werk auf dem Vorsatzblatt mit Besitzervermerk, erste Seiten des ersten Bandes mit Heftklammerspur, sonst schön und sauber erhalten.

94. García Lorca, Federico. Gedichte. Hamburg, Rowohlt, (1951). 8°. 102, [2] S. OPappband mit einer Einbandillustration nach einer Federzeichnung von Pablo Picasso (Kanten etwas briebe und leicht bestoßen). [K337]

27,-

Das vorliegende Exemplar aus der Bibliothek des Verlegers **Albrecht Knaus** (1913-2007) mit dessen Bibliotheksstempel auf dem Titelblatt, sowie einigen **eigenhändigen Anmerkungen** zu den Gedichten des Autors.

Zeit mit Rückenvergoldung (etwas berieben und bestoßen). [K540] 43,-

Das gute Exemplar mit Besizervermerk, leicht stockfleckig.

95. García Lorca, Federico. Konvolut von sieben Werken von dem und über den Schriftsteller. 1954-2003. Gr.-8°. OLeinen, OPappbände, OKarton und OBroschur (vereinzelt leichte Gebrauchsspuren). [K338] 25,-

Teils erste Ausgaben. Vorhanden sind: 1. García Lorca, Federico. Dichtung vom tiefinnern Sang. Wiesbaden, Insel, 1956. – 2. García Lorca, Federico. Granada und andere Prosadichtungen. Zürich, Arche, 1954. – 3. García Lorca, Federico. Die dramatischen Dichtungen. Wiesbaden, Insel, 1954. – 4. Lorenz, Günter W. Federico García Lorca. Karlsruhe, Stahlberg, 1961. – 5. García Lorca, Federico. Das dichterische Bild bei Don Luis de Gongora. Köln, Diederichs, 1954. – 6. Johnston, David. Federico García Lorca. Leben hinter Masken. Düsseldorf und Zürich, Artemis & Winkler, 2003. – 7. García Lorca, Federico. Dichter in New York. Gedichte. Frankfurt am Mian, Suhrkamp, 2000. – Meist guter bis nahezu neuwertiger Erhaltungszustand.

96. Gil Blas. – Histoire de Gil Blas de Santillane par Le Sage. Nouvelle édition revue et corrigée par M. l'abbé Lejeune. Paris, Lehuby, 1845. Gr.-8°. Mit 20 Illustrationen. 504 S. Halbleder der

*In den seltenen
Original-Broschuren*

97. Gillray, (James). The caricatures. With historical and political illustrations, and compendious biographical anecdotes and notices. 7 Hefte. London, John Miller, (1825-1826). Qu.-4°. Mit 56 (1 gefaltete) kolorierten Radierungen. Zus. 128 S. Text. OBroschuren mit Halblederrücken (dieser brüchig, die Broschuren teils etwas fleckig, beschabt und bestoßen, wenige Einrisse). [M281] 1600,-

Erste Ausgabe dieser berühmten Folge (in Quer-Quart bei John Miller in London) von James Gillrays (1757-1815) besten Karikaturen und Satiren auf das politische und gesellschaftliche Leben in England im 18. Jahrhundert und im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. Gillray stammte aus Chelsea und skizzierte mit seinen Bildern und Texten vor allem die Zeit der Französischen Revolution, ihrer Bedeutung für Europa und England sowie die Befreiungskriege der Ära Napoleon. Immer schafft er es dabei, die Situation treffsicher zu charakterisieren, wobei er - gegenüber seinen großen Kollegen William Hogarth und Thomas Rowlandson - durch seine Direktheit, die scharfe Kritik, den unverholenen Zynismus in der Satire hervorsteicht. So sind seine Karikaturen



97.

auch heute noch verhältnismäßig leicht zu „lesen“, bzw. auch auf die heutigen Situationen oft gut übertragbar. Mit Hogarth und Rowlandson gehörte Gillray zum Trio der Goldenen Zeit englischer Karikaturisten, die mit ihren ikonographischen Meisterwerken ganz erheblich zum Ruf der Verschrobenheit der Inselbewohner beitrug, denn immer zeugen sie auch von Selbstkritik und fast liebevollem Verständnis für die Marotten und Eigenheiten der Zeitgenossen.

Die Seiten der Textblätter sind wie folgt nummeriert: 1-18; 19-36; 37-54; 55-72; 73-90; 91-110; 111-128 S. Die Tafeln verteilen sich über die Hefte I-VII: 9; 9; 9; 8; 10; 8; 4 Tafeln. Rücken meist offen, Lagen und Tafeln lose, breitrandig und ungebunden. - Textblätter teils etwas fleckig,

eines mit Ausriss (kaum Textverlust), wenige mit Einrissen oder oft nur unwesentlichen Papierläsuren. Eine Tafel mit leichtem Einriss, sonst nur gelegentliche, meist nur winzige Läsuren, Fleckchen und Gebräuchsspuren, meist sind die auf festerem Karton gedruckten Tafeln in sehr gutem, frischen Zustand und in überzeugendem Kolorit von nuancierten, leuchtenden Farben. Sehr selten in den typographischen Original-Broschuren. - Nagler V 447. Vgl. Thieme-Becker XIV, 47. - Siehe Abbildungen, auch Seiten 2, 5, und 107

98. Glaser, Georg K. Geheimnis und Gewalt. 2 Bände Basel, Lausanne, Paris, Vineta, 1951. 364, [2]; 377, [3] S. OLeinenbände (minimal bestoßen). [K185] 20,-

Erste Ausgabe. Die schönen Exemplare jeweils mit dem **eigenhändigen Besitzervermerk** des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem vorderen Innendeckel.

99. Glassbrenner, Adolf. Die verkehrte Welt. Ein komisches Gedicht. Frankfurt am Main, Meidinger Sohn und Comp.[any], 1856. Kl.-8°. 231, [1] S. OHalbleinen der Zeit (etwas berieben und bestoßen). [K437] 100,-

Erste Ausgabe. Titelblatt gestempelt, stellenweise etwas wasserfleckig, gering stockfleckig, insgesamt gut erhalten. – Wilpert-Gühring² 49.

100. Goethe, Johann Wolfgang von. – Dunkel, Joachim. Zeichnungen zu "Reineke Fuchs" von Johann Wolfgang v[on] Goethe. Berlin, Willmuth Arenhövel, (1987). Qu.-4°. Mit zahlreichen ganzseitigen Illustrationen von Joachim Dunkel. 270, [2] S. OLeinen mit geprägter Deckelvignette im OSchuber (nur letzterer leicht angestaubt). [K506] 50,-

Nummer 172 von 600 nummerierten und vom Künstler signierten Exemplaren. Schönes Exemplar.

101. Goethe, Johann Wolfgang von. – Eckermann, Johann Peter. Gespräche mit Goethe in den letz-

ten Jahren seines Lebens. (Berlin), Knaur Nachf., (1924). 8°. 527, [1] S. Weinroter Ledereinband mit goldgeprägtem Titel und Kopfgoldschnitt (Ecken und Kanten etwas berieben). [K334] 65,-

Mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen hrsg. von Dr. Kohut. - Das schöne und saubere Exemplar stammt aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007), mit dessen **eigenhändiger Widmung** an seine Mutter: „Meiner I[ie]b[en] Mutter zum 5. September 1929. Sohn Albrecht“. – Siehe Abbildung

102. Goethe, Johann Wolfgang von. – Famulus Wagner [Pseudonym]. Der militairische Faust. Eine Höllenparodie. Berlin, Julius Moser, (1891). Gr.-8°. Mit 28 Textillustrationen und illustriertem Titelblatt. 44 S. Illustrierter OHalbleinen (etwas unfrisch, berieben und bestoßen). [K368] 27,-

Erste Ausgabe. Insgesamt gut erhalten.

103. Goethe, Johann Wolfgang von. – Kaulbach, Wilhelm von. Goethe-Galerie. Nach Original-Kartons von Wilhelm von Kaulbach. Mit erläuterndem Text von Friedrich Spielhagen. Neue Ausgabe. München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, o. J. (ca. 1900). 4°. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. [128] S. Illustrierter

OGründerzeiteinband mit Goldschnitt (etwas bestoßen und berieben). [K365] 25,-

Innengelenke brüchig, Widmung auf Vorsatzblatt, insgesamt gut erhalten.

104. Goethe, Johann Wolfgang von. – Kaulbach, Wilhelm von. Goethe-Galerie. Nach Original-Kartons von Wilhelm von Kaulbach. Mit erläuterndem Text von Friedrich Spielhagen. München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, o. J. (1895). 4°. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. [128] S. Illustrierter OGründerzeiteinband mit Goldschnitt (etwas bestoßen, Kapitale leicht lädiert). [K406] 30,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. – Wilpert-Gühring², 57.

105. Goethe, Johann Wolfgang von. Faust. Mit einer Einleitung Faust und die Kunst von Max Boehn. Berlin, Im Askanischen Verlag Carl Albert Kindle, 1940. 4°. Mit mehr als 300, teils montierten Illustrationen meist im Kupfertiefdruck. 221, [3]; 449, [3] S. Handgebundener OGanzpergament-Band im OUmschlag sowie OSchuber nach einem süddeutschen Original des 15. Jahrhunderts gefertigt. [K444] 180,-



101.

Mit einer Einleitung Faust und die Kunst von Max von Boehn. Diese Hundertjahrs-Ausgabe von Goethes Faust wurde erstmalig anlässlich der hundertsten Wiederkehr von Goethes Todestag vom Askanischen Verlag zu Berlin veranstaltet. Den Druck besorgte die Graphische Kunstanstalt der Deutschen Zentraldruckerei in Berlin. Den Einband schuf die Buchbinderei des Askanischen Verlages. Text des Dramas zweifarbig, Druck auf feinem unbeschnittenem Büttenpapier. - Das sehr schöne Exemplar auf dem fliegenden Vorsatz mit einer einer eingedruckten Widmung von Studenten an „ihren ehemaligen Lehrer Prof. Dr. Leithäuser in dankbarer Verehrung“ aus dem Jahr 1940, die jeweils eigenhändig signiert



106.

wurde. Bei dem ehemaligen Professor handelt es sich wahrscheinlich um den deutschen Hochfrequenztechniker Gustav Engelbert Leithäuser (1881-1969), der sich um die Entwicklung und Einführung des Rundfunks in Deutschland verdient machte und 1926 die Audionschaltung mit kapazitiv regelbarer Rückkopplung sowie die Leithäuser-Schaltung entwickelte. 1936 wurde er als Abteilungsleiter im Berliner Heinrich-Hertz-Institut entlassen, da seine Gattin halbarischer Abstammung war. Im Jahr 1945 übernahm er an der TU Berlin den Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik

und sorgte für den Wiederaufbau des zerstörten Heinrich-Hertz-Instituts.

*Luxusausgabe auf „Fil de Renage“
in schwarzem Meisterband*

106. Goethe, Johann Wolfgang von. Faust. Première [und] Deuxième partie. Texte français de Gérard de Nerval, A. Arnoux et R. Biemel. 2 Bände. Montpellier, Union

Latin d'Editions, 1942. 4°. Mit 62 Tafeln mit handkolorierten (d. i. in Weiß gehöhten) Illustrationen von Edy-Legrand. [6], 200; [6]; 259, [4] S. Schwarzes Maroquin der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt in 2 Halblederschubern (diese leicht lädiert, Gelenke minimal schwächer; OBroschur eingebunden). [M226] 180,-

Nummer 219 von wohl 2000 Exemplaren „sur pur Fil de Renage“ (Gesamtauflage: 6000). Reich illustrierter Pressendruck der „Union Latin d'Edition“, der die große Verehrung Frankreichs gegenüber Goethes Faust-Drama zum Ausdruck bringt. Herausgegeben und übersetzt von Alexandre Arnoux u. a. Die eindrucksvollen Illustrationen sind an dem großen Eugène Delacroix - und dadurch wiederum an den barocken Kompositionen eines Peter Paul Rubens - inspiriert und originalgetreu hochwertig gedruckt sowie mit Weiß gehöht in Pochoir-Technik.

“Les deux volumes de Faust publiés par l'Union Latine d'Editions ont été achevés d'imprimer à Montpellier le cinq Mai Mil Neuf Cent Quarante-Deux. Daniel Jacomet a reproduit en fac-similé les dessins d'Edy-Legrand» (DV). - Wohlerhalten, kaum Gebrauchsspuren, schön gebunden. - Carteret V, 93. Henning II, 1067. Nicht bei Monod. - Siehe Abbildungen

107. Goethe, Johann Wolfgang von. Faust. Tragödie. Teil I und II. München, Hugo Schmidt, (1920). 4°. Mit zahlreichen Illustrationen von Josef Weisz. [8], 157, [5]; [6], 236 S.



106.

Späteres Halbleinen unter Verwendung des Original-Rückens (kaum Gebrauchsspuren). [K457] 35,-

Die Textrevision besorgte Curt Moreck. - Letzte Seiten unten mit geringem Wasserschaden, sonst gut und sauber erhalten.

108. Goethe, Johann Wolfgang von. Götz von Berlichingen. Ein Schauspiel. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta, 1846. 4°. Mit zahlreichen Holzschnitten nach Zeichnungen von E. Neureuther. 251, [1] S. Leinen der Zeit mit



109.

Ganzgoldschnitt (etwas bestoßen,
Rücken sachgerecht restauriert).
[K476] 30,–
Durchgehend etwas stockfleckig.

*Prächtig gebundenes Exemplar
des "Reineke Fuchs"*

**109. Goethe, Johann Wolfgang
von.** Reineke Fuchs. Zeichnungen
von Wilhelm von Kaulbach gesto-
chen von R. Rahn und A. Schleich.
Stuttgart, J. G. Cotta, 1867. Fol.
Mit Stahlstich-Titel, 24 Holzstich-
Vignetten und 36 Stahlstich-Tafeln
von Rudolf Rahn und Adrian
Schleich nach Wilhelm von

Kaulbach. [2], 257, [1] S. Struktur-
und reich blindgeprägter und pro-
filierter graubrauner Maroquinband
der Zeit mit reichster Goldprägung
und Blindprägung sowie dreiseitigem
Goldschnitt (kaum berieben).
[M056] 480,–

Erste Ausgabe. Die berühmte Stahlstich-
Ausgabe mit den Illustrationen des
fruchtbaren, phantasievollen Maleres und
Illustrators Wilhelm von Kaulbach (1805-
1874). Seine Entwürfe zu Goethes Reineke
Fuchs wurden zu einem Höhepunkt der
Buchillustration und bilden das graphische
Hauptwerk des Künstlers.

„Über Entstehung, Inhalt und Illustrierung
des prachtvollen Werkes unterrich-

tet Kirmse ausführlich. Dabei geht er besonders auf Kaulbachs künstlerische Leistung ein, deren satirischen Charakter er im einzelnen, besonders an Nobel, dem Löwenkönig, aufzeigt. Als grandioses Blatt bezeichnet er den Stahlstich zum 7. Gesang mit der Darstellung des festlichen Gelages am Königshof; es ist zweifellos das reichste von allen seinen Bildern - aggressiv und sarkastisch, souverän in der zeichnerischen Beherrschung der verschiedenen Tierarten.

Rümann, Illustr. Bücher, S. 302 betont ebenfalls den satirischen Charakter, sieht dies aber kritisch: „Mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit behielt Kaulbach seine satirische, ja zynische Auffassung bei, wodurch er seinem zweifellos sehr geistreichen und künstlerisch gelungenen Werk außerordentlich schadet“. Dabei bleibt offen, worin Rümann den Schaden sieht, denn an Verbreitung und Popularität hat es dem Werk nicht gefehlt“ (Brüggemann II, 1025). Die erste Ausgabe war 1846 erschienen.

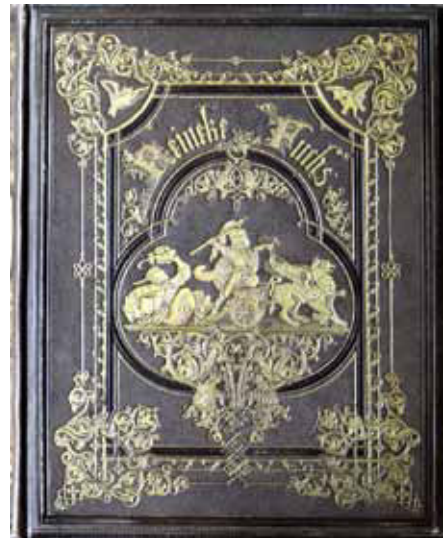
Titel mit kleinem Lichtrand, nur vereinzelt leicht stockfleckig, die Tafeln selten am Rande, die Darstellung durchgehend sehr sauber und frisch, alle Seidenhemdchen vorhanden, ein Prachtexemplar in dem seltenen graubraunen Maroquineinband mit der überaus reichen Goldprägung, abgeschrägten Kanten etc. in bester Erhaltung. – Goedeke IV/3, 307, 23. Vgl. Rümann 1094. Brüggemann II, 1025. Kirmse, Goethes Reineke Fuchs in: Imprimatur NF Bd. XV, S. 43-79 (alle zur EA 1846). – Siehe Abbildungen

110. Goethe, Johann Wolfgang von. – Blaze, Henri M. Le Faust de Goethe. Traduction revue et com-

plète, précédée d'un essai sur Goethe par M. Henri Blaze. Édition illustrée par M. Tony Johannot. Paris, Michel Lévy Frères, 1847. 4°. Mit einem Frontispiz (Goethe-Porträt) sowie 9 weiteren Tafeln in Stahlstich sowie 2 Vignetten. 373, [3] S. Roter Leinenband der Zeit mit Rückentitel, Vorderdeckelvergoldung sowie Goldschnitt (etwas berieben und leicht bestoßen). [K473] 250,-

Erste Ausgabe. Vorsätze etwas leimschattig, durchgehend etwas stockfleckig, sonst von guter Erhaltung. – Rümann 357. – Siehe Abbildung Seite 54

111. Goethe, Johann Wolfgang von. – Lenau, Nicolaus. Faust. Ein Gedicht. Stuttgart und Augsburg,



109.



110.

Cotta, 1858. Kl.-8°. IV, 192 S.
Pappband der Zeit (berieben und
bestoßen). [K370] 45,-

Neuausgabe der zweiten, „ausgeführten“ Fassung von 1840. – Lenaus 1836 als Buch erschienene episch-dramatische Faust-Dichtung ist bewusst als Gegenstück zu Goethes „Faust“ geschrieben worden. „Lediglich mit der Form des Knittelverses an Goethe anschließend, weicht [Lenau] in der Handlungsführung ganz von ihm ab, ebenso in der Konzeption der Gestalt Fausts, der hier Vertreter einer individualistisch-nihilistischen Weltanschauung ist, die ihn schließlich zum Selbstmord treibt“ (KNLL).

Buchblock verschoben, erste und letzte Seiten etwas stärker leimschattig, etwas

stockfleckig, kleiner Wasserrand auf den ersten Seiten. Aus der Bibliothek des deutschen Romanciers, Erzählers und Dramatiker Emil Joseph Strauß (1866–1960) mit dessen Bibliotheksstempel auf dem Titelblatt. Hermann Hesse schrieb über Strauß kurz nach dessen Tod: „Seine Neigung zum Rassenhass, vielmehr seine aus Brasilien mitgebrachte arische Verachtung anderer Rassen, habe ich teils spät bemerkt, teils nicht ganz ernst genommen. Bald darauf ging er zu Hitler. Es war nicht so, wie Sie es sehen, dass die Nazis sich ihn geholt hätten, er ging gute zehn Jahre vor 33 ganz aus eigenem Antrieb begeistert mit“ (Brief an Werner Weber vom 14. August 1960). – Henning III, 2250.

112. Goethe, Johann Wolfgang von. – Oeser, Hans Ludwig.

Menschen und Werke im Zeitalter Goethes. Ein Bilderwerk. Berlin, Franke, o. J. (ca. 1930). 4°. Mit zahlreichen schwarz-weißen Abbildungen. 247, [5] S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung (leicht angestaubt). [K462] 20,-

Erste Ausgabe. Windmung auf Vorsatzblatt, sonst von guter Erhaltung.

113. Goethe, Johann Wolfgang.

Faust. A Drama by Goethe. And Schiller's Song of the Bell. – Faust. A Tragedy. Part the Second. London, Murray sowie Heathcote & Senior, 1832 und 1842. Gr.-8°. IV, 304; IV, 336 S. Blaue Halblederbände mit

Lederecken, Rückentitel und -vergoldung sowie Kopfgoldschnitt (etwas berieben und bestoßen). [K454] 250,-

Erste Ausgabe dieser Übersetzung. Die Übersetzung des ersten Bandes erledigte Lord Francis Leveson Gower, die des zweiten Bandes erfolgte durch Archer Gurney. Gower ließ beim ersten Teil aus pietistischen Erwägungen viele Stellen aus. Von Goethe als „jammervoll“ bezeichnet, erschien jedoch bereits 1825 eine zweite Ausgabe. - Nur erste und letzte Seiten sowie im Schnitt leicht stockfleckig; Band 1 mit kleiner aufgeklebter Auktionsbeschreibung des Titels auf Vorsatzblatt. Repräsentative, schöne Bände. - Goedecke IV/3, 631 und IV/3, 643, 43; Sammlung Kippenberg 2428.

114. Golding, William. Herr der Fliegen. (Frankfurt am Main), S. Fischer, 1956. 8°. 266, [2] S. OLeinen. [K223] 50,-

Erste deutsche Ausgabe. Übertragen von Hermann Stiehl. - Gutes Exemplar. Auf dem Titelblatt mit dem Bibliotheksstempel von **Marianne Knaus**, der Gattin des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007).

115. Goverts, Henry. – Begegnungen mit Henry Goverts. Zu seinem 80. Geburtstag. Dargebracht von seinen Freunden 28. Mai 1972. (Frankfurt am Main), Goverts, 1972. Gr.-8°. Mit montiertem Fontispiz und einigen Abbildungen. 65, [3] S. OBroschur (gering lichtrandig). [K287] 60,-

Einmaliger, auf 300 Exemplare limitierter Privatdruck. „Diese Ausgabe ist nicht im Handel erhältlich. „Erste Ausgabe. Das schöne Exemplar mit einer **eigenhändigen Widmung** an den Lektor und Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) in „Erinnerung an die schöne Zusammenarbeit“. Knaus war ab 1956 für kurze Zeit Verlagsleiter bei Scherz & Goverts; anschließend übernahm Knaus bei Ullstein die Leitung des Propyläen Verlags, für den er 1959 alle Rechte am Gesamtwerk Gerhart Hauptmanns erwarb. - Siehe Abbildung Seite 57

116. Groll, Gunter. – Gunter Groll. Ein Buch der Freunde. Zum 50. Geburtstag am 5. Januar 1964 (München), Desch, 1964. 8°. Mit montiertem Frontispiz und einer motierten Farbtafel. 194, [2] S. Mit goldener Titelprägung versehener Original-Pappband mit transparentem Original-Schutzumschlag. [K202] 20,-

Erste Ausgabe. Der Band enthält unter anderem Texte von Hans Habe, Günter Eich, Alfred Andersch, Robert Neumann, Ursula von Kardorff, Axel Eggebrecht, Axel von Ambesser, Friedrich Gontard (alias Alfred Mühr), Joe Lederer und vielen mehr. - Gutes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz eine **eigenhändige Widmung** **Gunter Grolls** an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

117. Gubitz, Friedrich W. Jahrbuch des Nützlichen und Unterhaltenden. Mit (mehr als) hundert

Holzschnitten, theils von demselben, theils unter dessen Leitung gefertigt. Jahrgänge 1837 und 1851. 2 Bände. Berlin, Vereins-Buchhandlung, (1836-50). 8°. Mit ca. 200, teils ganzseitigen Textholzstichen. 186; 187, [3] S. Moderne Halbkalbslederbinden im Stil der Zeit mit Rückenbildprägung, Rückentitel, Lederecken und Marmorpapier-Deckelbezügen. [M104] 80,-

Erste Ausgaben der beiden reich illustrierten Jahrgängen, hier in besonders schönen modernen Einbänden des Berliner Meisterbuchbinders Werner G. Kießig (1924-2014). Enthalten sind zahlreiche literarische Texte, aber auch Kurzweiliges

und Bildendes. Die Holzschnitte mit Veduten von Städten (Florenz, Köln, Berlin), darunter ausführlich über Friedrich den Großen, Preußenkönige, Emanuel Schikaneder, Tiere und Pflanzen, Technische Erfindungen (z. B. „Das Dampfschiff“) und alles, was das Herz erfreut und den Geist interessiert. - Kaum fleckig, wohl erhalten und innen sehr sauber. Bemerkenswert schön gebunden. - Siehe Abbildung

118. Gutzkow, Karl. Maha Guru. Geschichte eines Gottes. 2 Teile in einem Band Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1833. 8°. 216; 182 S. OHalbleinen der Zeit (gering bestoßen). [K436] 180,-

Erste Ausgabe. Gutzkow debütierte mit dem Roman „als ernsthafter Schriftsteller“ (Houben I, 259). - Titelblatt des ersten Teils restauriert, dadurch fehlt das „s“ bei Gottes, Exlibris auf Innendeckel, sonst gut und sauber erhalten. - Weisstein 2435. Borst 1686. Rasch 2.3.

119. Haas, Willy. 2 Werke des Schriftstellers. 1958-63. Gr.-8°. OLeinen mit OUm Schlag und OLeinen (geringe Gebrauchsspuren). [K561] 25,-

Teils erste Ausgaben. 1. Die literarische Welt. Erinnerungen. München, List, 1958. - 2. Zeitgemäße aus der „Literarischen Welt“ von 1925-1932. Mit 20 Abbildungen. Stuttgart, Cotta, 1963. - Gute Exemplare.



117.



115.

120. **Habe, Hans.** Wie einst David. Entscheidung in Israel. Ein Erlebnisbericht. Olten, Walter-Verlag, (1971). Gr.-8°. 312 S. Illustrierter OKarton (leicht lichtrandig).

[K336] 40,–

Erste Ausgabe. Auf dem Vortitel eine **eigenhändige Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus: „Herrn Dr. Albrecht Knaus in Herzlichkeit mit allen guten Wünschen zugeeignet Hans Habe. Ascona, im Mai 1971“.

121. **Hagelstange, Rudolf, und Jens Carstensen (Hrsg.).** Phantastische Abenteuergeschichten.

Eine Sammlung der spannendsten Erzählungen aus aller Welt. Reutlingen, Robert Bardtenschlager, (1961). Gr.-8°. 313, [3] S. OLeinen mit illustriertem OUm Schlag (etwas be-
rieben und bestoßen). [K253] 35,–

Erste Ausgabe. Umschlagzeichnung von Jochen Bartsch. Autoren sind unter anderem Kurt Kusenber, Leo N. Tolstoi, Wilhelm Hauff, Rudyard Kipling, Marie Luise Kaschnitz, Guy de Maupassant, Johann Peter Hebel, Edgar Allan Poe. - Sauberes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** Rudolf Hagelstanges aus dem Jahr 1967 an den Verlegerssohn Stefan Knaus. - Wilpert-Gühring² 45.

122. Hailey, Arthur. Reporter. (München), Bertelsmann, (1990). 4°. 629, [11] S. OPappband mit OUm Schlag. [K285] **55,-**

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Auf dem Vortitel mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

123. Hampe, Johann Christoph. Sommergewitter. Geschichten aus dem Süden. Stuttgart, Quell Verlag, (1988). Gr.-8°. 295, [1] S. Illustrierter OPappband (etwas bestoßen). [K314] **25,-**

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Mit **eigenhändiger, 7-zeiliger Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

124. Han Suyin (d. i. Rosalie Elisabeth Kuanghu Chow). Wind in my Sleeve. London, Jonathan Cape, (1992). 8°. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. 232 S. OPappband im OUm Schlag. [K254] **50,-**

Erste Ausgabe. Han Suyin (1917-2012) war eine chinesische Ärztin und englischsprachige Autorin von Sachbüchern über die Volksrepublik China und von Romanen, die in Ostasien spielen, sowie von autobiografischen Werken. In Han Suyins Büchern spielen aktuelle kulturelle und politische Konflikte zwischen Ost und West in Asien eine zentrale Rolle, unter

anderem nimmt sie engagiert Stellung zu den Befreiungskriegen in Südostasien und zur Innen- und Außenpolitik des modernen China seit dem Ende der Kaiserzeit, vor dem Hintergrund der Abhängigkeit der Region von ausländischen Kolonialmächten im 19. und 20. Jahrhundert (Wikipedia). - Das gute Exemplar papierbedingt an den Rändern etwas gebräunt, sonst von guter Erhaltung. Mit einer 8-zeiligen **eigenhändigen Widmung** der Autorin an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) auf den Titelblatt. - Siehe Abbildung

125. Hannsmann, Margarete. Das andere Ufer vor Augen. (Hamburg und Düsseldorf), Claassen, (1972). 4°. Mit 16 ganzseitigen farbigen OHolzchnitten von HAP Grieshaber. 111, [1] S. Illustrierte OSeide mit OCellophan-Um Schlag. [K531] **95,-**

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. - Fürst II, 72/35-72/51; Kukla-Zimmermann 1060-1075; Fichtner/Bartelke 213; Tiessen 18; Spindler 119.38; Isphording I, 125.

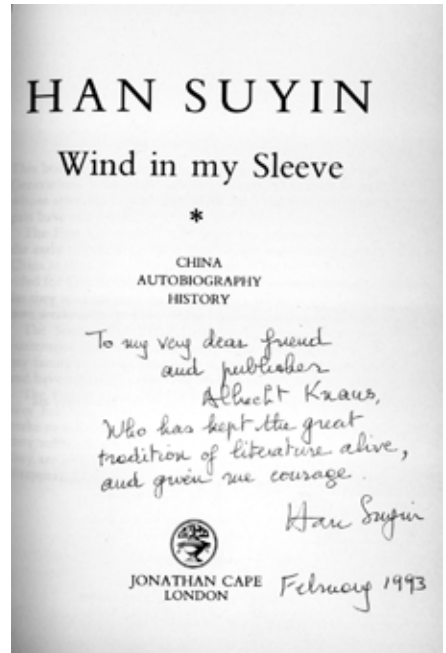
126. Hartlaub, Geno. Muriel. (Bern), Scherz, (1985). Gr.-8°. 315, [1] S. OPappband mit OUm Schlag. [K296] **85,-**

Erste Ausgabe. Geno Hartlaubs psychologischer Entwicklungsroman „Muriel“ erzählt in sachlich-nüchterner, fast minimalistischer Sprache die Geschichte einer alternden Fotografin, die sich an die Zeit erinnert, als sie

nach einem Selbstmordversuch begann, sich mit den Gründen für diesen Selbstmordversuch in einem Tagebuch auseinanderzusetzen. Dabei entsteht ein facettenreiches Bild der Zeit von 1920 bis 1945. Schauplätze sind die Schweiz, das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutsche Reich. – „Geno Hartlaub (1915-2007) war die Tochter des Kunsthistorikers und Museumsdirektors Gustav Friedrich Hartlaub. Da ihr Vater von den Nationalsozialisten als politisch missliebige seines Direktorpostens enthoben worden war, verweigerte man seiner Tochter das Studium an einer Hochschule. Sie absolvierte eine kaufmännische Lehre und war anschließend als Fremdsprachenkorrespondentin tätig. Von 1945 bis 1948 war sie Lektorin bei der von Dolf Sternberger gegründeten Zeitschrift „Die Wandlung“ in Heidelberg. Anschließend arbeitete sie als Lektorin in verschiedenen Verlagen. In den 50er Jahren gab sie den literarischen Nachlass ihres verschollenen Bruders Felix Hartlaub heraus. Von 1962 bis 1975 war sie Redakteurin beim Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt in Hamburg.

Hartlaubs Werk umfasst in erster Linie Romane und Erzählungen, die anfangs von Krieg und Nachkriegszeit geprägt sind, später aber auch das Zusammenleben der Geschlechter zum Thema haben. Charakteristisch ist die häufige Vermischung von realistischer Alltagsbeschreibung mit der Schilderung märchenhaft-mythischer Traumwelten. Neben dem erzählerischen Werk verfasste die Autorin auch Bücher über ihre ausgedehnten Reisen und Hörspiele.

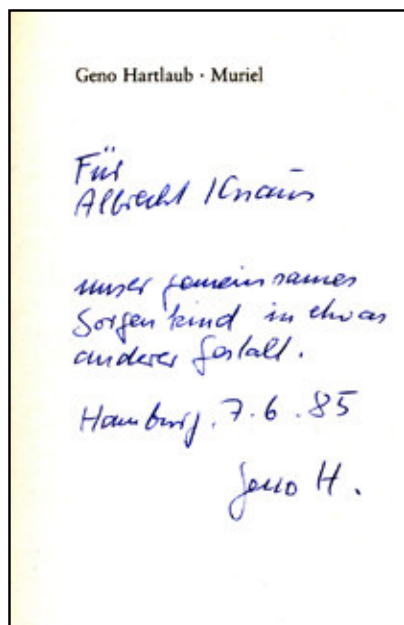
Geno Hartlaub gehörte zur Gruppe 47 und war seit 1956 Mitglied des PEN-Zentrums der Bundesrepublik Deutschland, seit



124.

1960 der Freien Akademie der Künste in Hamburg und seit 1969 der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt.“ (Wikipedia) - Das schöne Exemplar auf dem Vortitel von der Autorin **eigenhändig** an den Verleger und Freund Albrecht Knaus (1913-2007) **gewidmet**: “Für Albrecht Knaus. Unser gemeinsames Sorgenkind in etwas anderer Gestalt. Hamburg, 7.6.85. Geno H.[artlaub]” – Siehe Abbildung Seite 60

127. Härtling, Peter. Bozena. Eine Novelle. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1994). Gr.-8°. 186, [4] S. OLeinen mit O Umschlag. [K320] 50,–



126.

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Vom Verfasser eigenhändig in „Respekt und Zuneigung“ gewidmet und signiert an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

128. Härtling, Peter. Horizonttheater. Neue Gedichte. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1997). 8°. 89, [7] S. OPappband mit O Umschlag (dieser mit leichten Gebrauchsspuren). [K256] 40,-

Erste Ausgabe. Das gute und saubere Exemplar mit „Zuneigung und dankbar für seine andauernde lesende Begleitung“ vom Autor **eigenhändig** dem Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) gewidmet.

129. Härtling, Peter. Schumanns Schatten. Variationen über mehrere Personen. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1996). Gr.-8°. 383, [17] S. OLeinen mit O Umschlag. [K267] 35,-

Erste Ausgabe. Das schöne Exemplar auf dem Titelblatt **eigenhändig vom Verfasser gewidmet und signiert**: „Für Albrecht Knaus, dem beteiligten Leser mit Sympathie und in Verehrung – Peter Härtling. Darmstadt, 2.8.96.“

130. Hauff, Wilhelm. – Schwab, Gustav. Wilhelm Hauff's sämtliche Werke. Mit des Dichters Leben. 18 Teile in 3 Bänden. Stuttgart, Scheible, Rieger & Sattler, 1846. 12°. OLeinen mit Blind- und Goldprägung (etwas lichtrandig berieben und fleckig). [K393] 50,-

Frühe Werksausgabe von insgesamt guter Erhaltung.

Die erste Ausgabe - in reizendem vergoldeten Halblederband

131. Hauptmann, Gerhart. Phantom. Aufzeichnungen eines ehemaligen Sträflings. Berlin, S. Fischer, 1923. 8°. 201, [3] S. Halbleder mit goldgeprägtem schwarzen Rückenschild und reicher Rückenvergoldung sowie Deckelbezügen aus Alexandra-Batikpapier. [M268] 24,-



92.

Erste Ausgabe. Sehr frisch und wohl erhalten, kaum Gebrauchsspuren. – Wilpert-Gühning² 634, 59.

132. Heine, Heinrich. Das Buch der Lieder. Neue revidierte Textausgabe. Berlin, Deutsches Verlagshaus, o. J., um 1900. Gr.-8°. Mit 200 Illustrationen von Friedrich Stahl. VIII, 437, [3] S. Grünes Ganzleinen mit reicher Deckel- und Rückenverzierung in Goldprägung (Gelenke teils aufgeplatzt, etwas berieben und bestoßen). [K376] 30,-

Besitzervermerk, sonst sauber und gut erhalten.

133. Heine, Heinrich. Der Rabbi von Bacherach. Ein Fragment.

Berlin, Der Morgen, (1978). 4°. Mit elf Faksimiles nach Farblithographien von El Lissitzky zum „Chad Gadya“. 69, [3] S. OLeinen mit OUm Schlag (nur dieser etwas lichterandig und berieben).

[K188] 30,-

Herausgegeben von Hans Marquardt. - El Lissitzkys Farblithographien zum „Chad Gadya“ („Lied vom Zicklein“) wurden erst- und einmalig 1919 in Kiew in nur 75 handabgezogenen Exemplaren veröffentlicht. Sie dokumentieren den Stil des jungen Lissitzky in seiner vorkonstruktivistischen Periode. - Von schöner Erhaltung. - Mit einer **eigenhändigen Widmung** des Herausgebers Hans Marquardt.

134. Heinzen, Karl. Teutsche Revolution. Gesammelte Flugschriften. 18,5 x 12 cm. Bern,

Sohn Jenni, 1847. 8°. XI, 547, [5] S.
Pappband der Zeit mit schwarzem
Kleisterpapierbezug (berieben, Knick,
bestoßen). [M234] 140,-

Erste und einzige Ausgabe dieser im Exil
publizierten Sammlung von 19 Flugschriften
Heinzens: „Fünf Veröffentlichungen über-
nahm Jenni in seinen Verlag, den meisten
Kummer machte den deutschen Regierungen
und das größte Vergnügen über den Erfolg
dem Verfasser die ‚Teutsche Revolution‘“
(Keller).

Einem Teil der nach Deutschland geschmug-
gelten Exemplare war eine Kopie der
geheimen „Cirkularnote“ gegen die Schrift
und den „berüchtigten Heinzen“ hinter dem
Titel beigegeben, sie ist in diesem Exemplar
- wie fast immer - nicht vorhanden. - Wenige
Blätter gleichmäßig gebräunt, nur vereinzelte
unbedeutende Stockflecken. Insgesamt
sauber und wohl erhalten. - Stammhammer
I, 103. Keller, Politische Verlagsanstalten der
Schweiz, S. 89f. und 220. NDB VIII, 542. -
Siehe Abbildung

135. Held, Hans Joachim von.
Gedanken und Gedichte. Ernstes
und Heiteres. Lebensweisheiten.
Jahresgedichte. Schüttelreime.
Abschiedsworte von Gerhard
Vescovi. (O.O., Selbstverlag), 1981.
8°. 90, [2] S. OKarton (etwas lich-
trandig). [K571] 25,-

Erste Ausgabe. Das gute Exemplar auf dem
Titel mit einer **eigenhändigen Widmung**
von Waltraut von Held an den Verleger
Albrecht Knaus (1913-2007).

136. Hervey, James. Denkmäler
der Gottseligkeit, oder die Macht
der Religion in Krankheiten und
im Tode in den Beispielen einiger
vortrefflicher Personen, mit einer
Vorrede. Aus dem Englischen
übersetzt. Bey dieser Uebersetzung
mit einigen Beyträgen vermehrt.
Züllichau, Waysenhaus und
Frommannsche Handlung, 1765.



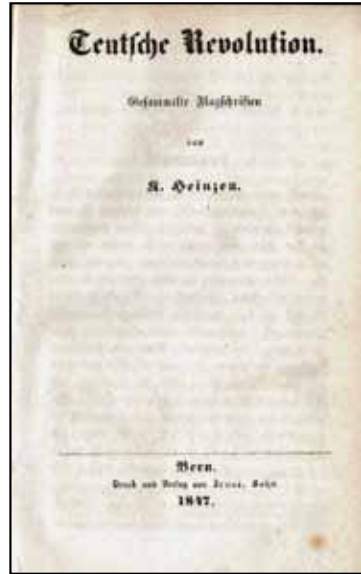
136.

8°. Mit einigem Holzschnitt-Buchschmuck, Vignetten und Kopfstücken, Stegen und Initialen. [24], 536 S. Halbleder der Zeit mit rotem, goldgeprägten Rückenschild und Rückenvergoldung sowie Goldfileten, Lederecken, Kibitzpapier-Deckelbezügen und blaugesprenkeltem Schnitt (kaum berieben). [M132] 240,-

Erste deutsche Ausgabe. Kongeniale Übersetzung eines der Hauptwerke des englischen Priesters und Schriftstellers James Hervey (1714–1758), herausgegeben von dem aus Guildford in Surrey stammenden Geistlichen Richard Burnham (1711–1752), der auch einige wichtige Teile zu dem Werk beisteuerte.

James Hervey hatte sich als fruchtbarer Schriftsteller vor allem um die moderne Mystik und die Moralphilosophie verdient und in diesen Gebieten einen Namen gemacht, „il se lia avec les premiers membres de la secte naissante des méthodistes. Sans adopter leurs doctrines et leur manière de vivre, il puisa dans leur société des idées qui eurent de l'influence sur tout de cours de sa vie“ (Hoefer XXIV, 542).

Anfang und Ende minimal leimschattig, sonst kaum gebräunt oder fleckig, sehr schönes Exemplar, gebunden in einen bemerkenswert hübschen zeitgenössischen Einband mit floraler Stempelvergoldung auf dem Rücken und dem entzückenden Kibitz-Papier, das seinen Namen schon im 18. Jahrhundert nach den Kibitzziern erhielt. – VD18 10430229-003. – Siehe Abbildung



134.

137. Heyse, Paul. Hermen. Dichtungen. Berlin, Wilhelm Hertz, 1854. Kl.-8°. [8], 281, [1] S. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken (etwas lichtrandig, berieben und bestoßen). [K373] 20,-

Erste Ausgabe. Gering unfrisch, insgesamt von guter Erhaltung.

*„Ein literarischer Außenseiter
in der DDR“*

138. Hilscher, Eberhard. Die Entdeckung der Liebe. Historische Miniaturen. (3. erweiterte und verbesserte Auflage). Berlin, Verlag der Nation, (1977). 8°. Mit 20

Abbildungen auf Tafeln. 221, [3] S.
Hellblauer OLeinen mit illustriertem
OUmschlag. [M157] 160,-

Historische Miniaturen über große
geschichtliche Köpfe von Walther von
der Vogelweide bis hin zu Engels und
Rutherford von dem Schriftsteller und
Literaturwissenschaftler Eberhard Hilscher
(1927-2005).

Exemplar aus der Bibliothek des Münchner
Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007)
mit inne liegender **ausführlicher eigen-
händigen Briefkarte** (2 Seiten) vom
Autor vom 9. Juni 1992. Sehr interessant
schreibt Hielscher über die Problematik
eines Schriftstellers in der DDR und
seine Schwierigkeiten, im wiedervereinig-
ten Deutschland Fuß zu fassen. Knaus
versprach, ihn zu fördern, und so bittet
Hielscher ihn um Rat:

„Lieber Freund Albrecht Knaus, nach
,Venus'-Roman und ,Weltbilder'-Essays
kündigt der q-Verlag soeben aufreizend
mein drittes Buch in diesem Jahr an ... Das
gab's noch nie! Alles o.k.? Endlich ,übern
Berg'? O nein, da man einen literarischen
Außenseiter wie mich in der ,DDR' nie
hochjubelte und westliche Meinungsmacher
selten aufhorchten, höre, lese und bemerke
ich jetzt überall, wie ,unbekannt' ich bin.
Folglich blieben meine neuen Bücher
bisher nahezu unbeachtet. – Nun ver-
suche ich, gewisse Hoffnungen auf eine
am 28. 9. geplante Messeveranstaltung
in der Frankfurter Buchhändlerschule zu
setzen; wenn ich den ,Dichter und die
Frauen' lesend vorstelle, und der fränkische
Kammersänger Reinhold Wiedenmann
passende alte Walther-Lieder ,intoniert'.“
Tatsächlich sollte es Albrecht Knaus dann
gelingen, Hilscher deutschlandweit bekannt
zu machen. – Siehe Abbildung

139. Hilscher, Eberhard. Neue
poetische Weltbilder. Essays.
(Berlin), edition q, (1992). 8°. 215,
[1] S. Illustrierter OKarton (leichte
Gebrauchsspuren). [K266] 20,-

Die sieben Essays des Literaturwis-
senschaftlers und Erzählers Eberhard
Hilscher beschäftigen sich mit Gerhart
Hauptmann, Heinrich Mann, Thomas
Mann, Hermann Hesse, Robert Musil,
Lion Feuchtwanger und Elias Canetti. Für
diese Neuausgabe wurden sämtliche Essays
wesentlich überarbeitet, verändert und
aktualisiert. - Gutes Exemplar. Mit einer
eigenhändigen 5-zeiligen Widmung des
Autors an den Verleger Albrecht Knaus
(1913-2007).

140. Hilsenrath, Edgar. Bronskys
Geständnis. (Frankfurt am Main),
Ullstein, (1982). 8°. 204, [4] S. Illus-
trierte OBroschur. [K675] 25,-

Papierbedingt leicht gebräunt, sonst gut
erhalten. Das Exemplar auf dem Vortitel
mit einer **eigenhändigen Widmung**
des Autors an den Münchner Verleger
Albrecht Knaus (1913-2007): „Für
Albrecht Knaus, so lebt man als deutscher
Schriftsteller. Grüße Edgar Hilsenrath. &
Okt. 1982.“

141. Hippel, Th(eodor) G(ottlieb)
von. Kreuz- und Querzüge des
Ritters A. bis Z. 2 Teile in 1 Band.
Leipzig, Göschen, 1860. Kl.-8°. 342;
327, [1] S. Geprägtes Leinen der
Zeit mit Rückenvergoldung (geringe
Gebrauchsspuren). [K408] 25,-



Erste Ausgabe. Schönes Exemplar.

142. Hochhuth, Rolf (Hrsg.).

Die Gegenwart. Deutschsprachige
Erzähler der Jahrgänge 1900-1960.
2 Bände. (Köln), Kiepenheuer &
Witsch, (1981). Gr.-8°. 543, [1];
542, [2] S. OLeinen im illustrierten
OSchuber. [K377] 20,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar.

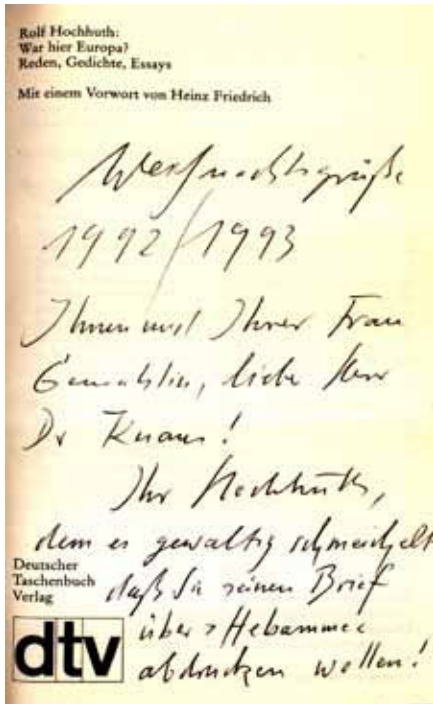
143. Hochhuth, Rolf (Hrsg.). Die

zweite Klassik. Deutschsprachige Erzähler der Jahrgänge 1850-1900. 2 Bände. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1983). Gr.-8°. 525, [2];

144. Hochhuth, Rolf. War hier

Europa? Reden, Gedichte, Essays.
(München), dtv, (1987). 8°. 284, [4] S.
Illustrierte OBroschur. [K315] 50,-

Wilpert/Gühning² 53 (mit falscher Jahresangabe). Erste Ausgabe. Mit einem Vorwort von Heinz Friedrich. - Schönes Exemplar mit einer **eigenhändigen Widmung und Signatur** des Verfassers an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) und dessen Frau, denen er „Weihnachtsgrüße“ sendet für „1992/1993“ und dem es „gewaltig schmeichelt, daß Sie seinen Brief über ‚Hebamme‘



144.

abdrucken wollen!“ Hochhuths Komödie „Die Hebamme“ war 1972 zeitgleich im Schauspielhaus Zürich und in verschiedenen deutschen Städten uraufgeführt worden und sorgte mit seiner satirischen Auseinandersetzung mit den sozialen Missständen in einer Kleinstadt immer wieder für Zwistigkeiten. Hierauf bezieht sich offenbar Hochhuths Anspielung auf den Abdruck „seines Briefes“ bei Knaus. Als exemplarisch für die Auseinandersetzungen um die „Hebamme“ mag Hochhuths Schalgabtausch mit dem Intendanten Claus Peymann im August 2000 gelten den das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ wie folgt beschrieb: „Das

interessanteste Theater fand mal wieder drumherum statt: Bevor Rolf Hochhuth sein Stück ‚Die Hebamme‘ in Berlin auf die Bühne brachte, beharkten er und Claus Peymann sich in ganzseitigen Interviews mit Breitseiten von Vorwürfen.“ Im Jahr 1976 verfilmte der Regisseur Wolfgang Spier den Stoff mit Inge Meysel in der Hauptrolle als Hebamme. – Siehe Abbildung

145. (Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich). Deutsche Lieder aus der Schweiz. Zürich und Winterthur, Verlag des literarischen Comptoirs, 1843. 12°. 264 S. Gold- und blindgeprägter OLeinenband (Rücken verblichen, gering berieben und bestoßen, etwas fleckig).

[K427]

100,-

Titelaufgabe der Erstausgabe von 1842. – Der Band enthält Lieder und Gedichte mit eindeutig politischer Tendenz, die Hoffmann von Fallersleben, der wegen seiner liberalen politischen Gesinnung seine Professur in Breslau verloren hatte, aus Enttäuschung über die reaktionäre Politik in Deutschland verfasst hat, darunter „Das Lied der Deutschen“. – Vereinzelt gering stockfleckig, insgesamt gutes Exemplar. – Goedeke XIII, 365, 39; Keller 184.

146. Hoffmann, E. T. A.

Lebensansichten des Katers Murr. Nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. Mit einer Galerie berühmter Katzen

aus Literatur und Malerei, sowie Bilddokumenten zum Leben des Johannes Kreisler. München, Beck, 1997. 4°. Mit zahlreichen, teils farbigen Illustrationen von Michael Mathias Precht. 374, [2] S. OLeinen mit O Umschlag. [K349] 45,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar.

147. Hofmannsthal, Hugo von. Der Abenteurer und die Sängerin oder die Geschenke des Lebens. Ein Gedicht in zwei Aufzügen. Zweite Ausgabe. Berlin, S. Fischer, 1909. Kl.-8°. 155, [3] S. O Halbpergament mit Vorderdeckelillustration und Kopfgoldschnitt (Rücken gebräunt, etwas berieben, bestoßen und unfrisch). [K221] 45,-

Vorsätze etwas gebräunt. Mit einem Exlibris des deutschen Schriftstellers **Robert Seitz** (1891-1938) auf dem vorderen Innendeckel sowie dessen **eigenhändigen Besitzervermerk** auf dem fliegenden Vorsatz.

148. Hofmannsthal, Hugo von. Der weiße Fächer. Ein Zwischenspiel. Leipzig, Insel, 1907. Fol. Mit 4 ganzseitigen Original-Holzschnitten vor Gordon Craig und Titel in Schwarz und Gelb gedruckt. 18 nn. Bl. O Halbleinen mit Buntpapier-Deckelbezug und Kopfgoldschnitt (Rücken leicht angestaubt, kaum bestoßen). [M135] 240,-

Nummer 730 von 750 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 800). Prachtvoller großformatiger Druck in schwarzen und gelb-braunen Lettern, sehr breitrandig. Die kraftvollen, fest abgedruckten Holzschnitte stammen von dem berühmten Theaterreformer Edward Henry Gordon Craig (1872-1966), der als Schauspieler, Regisseur und Bühnenbildner arbeitete, aber auch als begabter Grafiker und Autor Bücher schrieb und illustrierte. Er gehörte als Protegé zu dem Kreis um Harry Graf Kessler, bei dem er mit Hugo von Hofmannsthal zusammenkam. - Sehr frisches und wohlerhaltenes, schönes Exemplar. - Siehe Abbildung

149. Hohenlohe, Marie-Gabrielle. Alison liebt einen Franzosen. Stuttgart, Engelhorn, (1986). 8°. 198, [2] S. O Pappband mit O Umschlag. [K567] 25,-



148.

Erste Ausgabe. Das gute und saubere Exemplar auf dem Titel von der **Autorin** signiert.

150. Hölderlin. – Hübscher, Arthur, Hölderlins späte Hymnen. Deutung und Textgestaltung. München, Piper, (1942). Gr.-8°. 141, [3] S. OLeinen mit Goldprägung auf dem Vorderdeckel (leicht berieben und bestoßen).
[K582] 20,-

Erste Ausgabe. Beiliegt: Hölderlin. Dokumente seines Lebens. Berlin, Fischer, 1925. - Gutes und sauberes Exemplar.

151. Holthusen, Hans Egon. Der unbehauste Mensch. Motive und Probleme der modernen Literatur. Dritte, erweiterte, neubearbeitete Auflage. München, Piper, (1955). 8°. OLeinen (Rücken gering lichtrandig, leicht unfrisch). [K656] 150,-

Beiliegt ein vierseitiger Aufsatz Holthusens über Hemingways Darstellungskunst. - Gutes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz eine **einseitige eigenhändige Widmung** des Schriftstellers (1913-1997) an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007), eingeleitet durch ein Zitat über die schrecklich-schöne Profession der Schriftstellerei und schließlich auf Knaus Wechsel zum Verlag Scherz und Goverts im Jahr 1955 anspielend, nachdem er seit 1939 Lektor bei Piper gewesen war: "O God, O Venus, O Mercury, patron of the thieves, lend me a little tobacco-shop, or install me in any profession. Save this damn'd profession of writing,

where one needs one's brains all the time (Ezra Pound) – Für Albrecht Knaus – in Dankbarkeit für die vielen Jahre freundschaftlich-förderlicher Partnerschaft, mit herzlichsten Wünschen für eine scherz- (und govorts) -hafte Zukunft. Hans Egon Holthusen. 4. XI.55."

152. Holthusen, Hans Egon. Hier in der Zeit. Gedichte. 1.-3. Tausend. München, Piper, (1949). 8°. 65, [3] S. Pappband (etwas berieben und bestoßen). [K292] 70,-

Erste Ausgabe. Der Einbandentwurf stammt von Emil Preetorius. - Gutes Exemplar, papierbedingt etwas gebräunt. Auf dem fliegenden Vorsatz eine **5-zeilige eigenhändige Widmung** des Schriftstellers (1913-1997) an die Gattin des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007), Marianne Knaus, aus dem Jahr 1949.

153. Holthusen, Hans Egon. Metropolis am Michigansee. München und Zürich, Piper, (1981). 8°. Mit 30 Abbildungen. 99, [1] S. OPappband mit O Umschlag. [K652] 60,-

Erste Ausgabe. Das schöne Exemplar auf dem Vortitel mit einer **eigenhändigen Widmung** des Verfassers an den "Unvergesslichen", den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

154. Homer. – Nestle, W., und E. R. Weiß (Hrsg.). Homers Odyssee. Erster bis zwölfter Gesang.

Dreizehnter bis vierundzwanzigster
Gesang. 2 Bände. Bern, Tempel-
Verlag, o. J. (ca. 1925). 8°. 199,
[3]; 188, [4] S. OHalbleder (gering
berieben und etwas bestoßen).

[K568] 20,-

Text in griechischer und deutscher
Sprache, Druck in Weiß-Fraktur. - Das
gute Exemplar mit einem handschriftlichen
Eintrag in Bleistift.

*Heruntergekommener Antiquar
singt entsetzlich, trinkt Bier*

155. (Horn, Uffo Daniel). Oester-
reichischer Parnass bestiegen von
einem heruntergekommenen
Antiquar. 45 S. 18,5 x 11 cm.
OBroschur (etwas angestaubt und
eselsohrig). Frey-Sing, Athanasius
(d. i. Hamburg, , 1843). „Frey-Sing,
bei Athanasius & Comp.“ (d. i.
Hamburg, Hoffmann und Campe,
1843). 8°. 45, [3] S. OStreifenheftung
(angestaubt, winzige Eckklasuren).

[M261] 260,-

Erste Ausgabe dieses literarisch-satirischen
Rarissimums: „Eine der seltensten lite-
rarischen Schmähschriften, in der 92
Schriftsteller Revue passieren“ (Hayn-
Gotendorf). „Wie heute unzweifelhaft
feststeht, ist Uffo Horn dann auch der
Verfasser des anonym herausgekommenen
Pamphlets ‚Österreichischer Parnass be-
stiegen von einem heruntergekommenen
Antiquar‘, ein sehr seltenes Heftchen (ohne
Umschlag, nur mit gelbem Papierfals), das
zwar ohne Jahresangabe, aber wie heute
feststeht, 1843, und zwar in Hamburg



155.

bei Hoffmann & Campe, herauskam ...
und das die österreichischen Literaten
des Vormärz in mitunter persönlich-
gehässigster Weise charakterisiert“
(Rabenlechner). „Eines der unsaubersten
Bücher, die seit den dreißiger Jahren auf
dem deutschen Büchermarkt erschienen
sind“ (Wurzbach). Unter den genannten
Autoren finden sich Bäuerle, Bauernfeld,
Castelli, Feuchtersleben, Grillparzer,
Grün, Hammer-Purgstall, Lenau, Nestroy
und Caroline Pichler.

Uffo Daniel Horn (1817-1860) war ein
„Dichter, ein Sohn des ehemaligen kai-
serlichen Officiers und späteren k. k.
Tabacksdistrictsverlegers Ferdinand H. in

Trautenu (Böhmen)“, er ging „1839 nach Hamburg, wo er sich ausschließlich der Schriftstellerei widmete“, schrieb „einige Broschüren für Hoffmann und Campe. Zu letzteren soll auch das ‚schneidigsatirische‘, in Wahrheit unsaubere Pamphlet ‚Oesterreichischer Parnaß, bestiegen von einem heruntergekommenen Antiquar‘, gehören. Ist dies an dem, so hat Horn darin sich selbst mit folgenden Worten geschildert: U. D. H. ist ‚lang, athletisch, grobe Züge, moderne Frisur, macht sich überall bemerkbar, leidenschaftlicher Mazurtänzer, tobt und rast im Leben wie in der Poesie, Dichternatur noch in der Brause, aus welcher sich vielleicht eine schöne Form absetzen wird, wenig Erfindung, schneller Versmacher, im Umgange angenehm, eitel darauf, viel Glück, besonders bei Frauen, schauspielstets, citirt häufig, singt ohne musikalisches Gehör (entsetzlich), trinkt gerne Bier, ist burschikos und Tscheche. Zuweilen stolz und anmaßend, Händelmacher aus Bravour, lebt in Hamburg.“ (ADB XIII, 145f.)

Leicht angestaubt, kaum fleckig, insgesamt gutes Exemplar dieser überaus seltenen Kleinschrift eines „heruntergekommenen Antiquars“, noch in den originalen Lagen! Unbeschnitten und unaufgeschnitten. – Hayn-Gotendorf V, 457. Rabenlechner I, 132. Wurzbach IX, 293. Holzmann-Bohatta III, 8348. – Siehe Abbildung Seite 69

156. Huch, Ricarda. Der Dreißigjährige Krieg. 21. bis 24. Tausend 2 Bände Leipzig, Insel, 1942. 8°. 722, [2]; 701, [3] S. OHalbleinen (gering bestoßen und berieben, leicht unfrisch). [K354] **25,–**

Beiliegt: 1. Huch, Ricarda. Das Leben des Grafen Federigo Confalonieri. Leipzig, Insel, o. J., ca. 1910. – 2. Huch, Ricarda. Urphänomene. Zürich, Atlantis, 1946. Beide gut erhalten. – Gutes Exemplar.

157. Hugo, Victor. Nostra Signora di Parigi. Romanzo di Vittor Hugo. Mailand, Edoardo Sonzogno, 1880. Fol. Mit zahlreichen Holzstich-Illustrationen. 2 Bl., 214 S. Halbleinen der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel (gering beschabt und etwas bestoßen). [M204] **28,–**

(Il Romanziere del Popolo Anno II, No. 64-90). Frühe italienische Ausgabe des wohl berühmtesten Romans von Victor Hugo (1802-1885), erschienen im „Il Romanziere del Popolo“ vom 21. März bis 19. September 1880, reich illustriert mit den berühmten, ausdrucksstarken Bildern in Holzstich. – Papierbedingt teils etwas gebräunt, sonst kaum Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung

158. Hyllos. Vermischte Aufsätze, belehrenden und unterhaltenen Inhalts. Zum Vortheil einiger Wohlthätigkeits-Anstalten. (Herausgegeben von Carl Eduard Rainold). O. O. (Prag, Hyllos, 1819). 4°. 208, [2] S. Pappband der Zeit mit hs. Rückenschild (mit nur kleinen Fehlstellen, etwas stärker beschabt, berieben). [M180] **65,–**

Der erste vollständige Jahrgang der schöngestigten Zeitschrift, die der schlesische Schriftsteller und Journalist Karl

Eduard Rainold (1779-1835) herausgab und die drei Jahrgänge in Folge, zu jeweils 26 jährlichen Lieferungen, erlebte. Der erste Jahrgang noch ohne Beilagen. Rainold war Kaufmann und als Freiwilliger beim preußischem Heer, er kam „nach Handlungsreisen durch Italien, Frankreich, Deutschland und die Schweiz – nach Wien, erhielt dort eine Stelle als Fourier und machte die Feldzüge gegen Napoleon mit. Als Rechnungsführer verabschiedet, ließ sich Rainold in Prag nieder, wo er neben Gelegenheitsschriften, topographischen Arbeiten und Reisehandbüchern verschiedene schöngeistige Periodika herausgab. Besonders die Zeitschrift „Hyllos“, deren Ertrag er für wohltätige Zwecke bestimmte und an der u. a. F. K. Miltner, J. H. Mirani, Polt und der junge Marsano mitarbeiteten“ (ÖBL VIII, 399). - Nur vereinzelt minimal braun- oder feuchtflechtig, insgesamt wohl erhalten und mit dem oft fehlenden „Inhalt“ am Schluss (2 Seiten). – Siehe Abbildung Seite 72

159. (Ilten, Friedrich Georg Christian von). Alruna oder Denkwürdigkeiten der Vorzeit, von Fr. G. Ch. Von I. ... 3 Teile in 1 Band Hannover, E. A. Telgener, 1817. 8°. VI, 153, [1]; IV, 139, [1]; IV, 138 S. Pappband der Zeit mit 2 lädierten goldgeprägten Rückenschildern (stark beschabt, bestoßen). [M267] 120,-

Sehr seltene einzige Publikation des sich nur mit Initialen auf dem Titel nennenden Autors Friedrich Georg Christian von Ilten, hier in der zweiten Ausgabe, die erste war 1807 erschienen, eine dritte



157.

sollte noch 1819 folgen. Die Sammlung von 20 historischen Miniaturen bilden ein umfangreiches Material für einen Erzähler mittelalterlicher Geschichten über „Hennig von Hackelnberg“, die „Gründung des Klosters Wienhausen“, „Die Wartburg oder Kunigunde von Isenburg“, „Die Staufenburg oder Eva von Trott“, „Woher Quedlinburg den Namen“, „Die Heimbürg im Fürstenthum Blankenburg“, „Die Lippolds-Höhle“, „Die Veste Homburg“, „Gründung des Kloster Ebstorf unweit Lüneburg“, Die Veste Greifenstein“, „Der Kyffhäuser“ und vieles mehr. - Vorsätze und letztes Blatt etwas stockfleckig, vorderer fliegender Vorsatz mit sehr unschönem Kopierstiftgekritzel, sonst sauber und wohl erhalten. Nur minimal flechtig, im Block insgesamt gut erhalten. – Holzmann-Bohata VI, 564. Vgl. Goedeke X, 500, 305. Kosch, Erg., V, 181 (je 1819). – Siehe Abbildung Seite 74

160. Jahn, Hans Henny. Jeden ereilt es. Fragment aus dem Nachlaß. (Hamburg), Hoffmann & Campe, o. J., ca. 1970. Gr.-8°. 249, [1] S. OPappband. [K351] 20,-



158.

Erste Ausgabe. Hrsg. von R. Burmeister.
– Beilieg: 1. Muschg, Walter. Gespräche
mit Hans Henny Jahn. Frankfurt am
Main, Heinrich Heine Verlag, 1967. – 2.
Jahn, Hans Henny, und Peter Huchel.
Ein Briefwechsel. 1951 – 1959. Hrsg. von
Bernd Goldmann. Mainz, von Hase &
Koehler, 1974. – Schönes Exemplar.

161. Jahn, Hans Henny. Medea.
Tragödie. Gr.-8°. Leipzig, Schauspiel-
Verlag, 1926. 8°. Kadmiumgelbes
OLEinen mit schwarz bzw. rot gepräg-
tem Rücken- und Vorderdeckeltitel
sowie blutrotem Kopfschnitt in rotem
typographischem OUMschlag mit
OPappscher. [M997] 160,–

Erste Ausgabe der Tragödie von
Hans Henny Jahn (1894-1959), dessen

Uraufführung am 4. Mai 1926 im Berliner
Schauspielhaus stattfand. „Eine der scham-
losesten Gebräuche des europäischen
Menschen ist die Nichtachtung vor den
einzelnen Vertretern nicht weißhäutiger
Rassen ...“ (Die Scene, 1929).

„Der antike Sagenstoff ... wird von
Jahn einerseits als vorantiker Mythos
mit ‚ägyptischen Anklängen‘ aufgefaßt,
andererseits auf spezifisch moderne
Rassenprobleme hin ausgelegt. Analog
zu der Diskriminierung der Barbaren
durch die Griechen setzt der Autor die
Diskriminierung der farbigen Völker durch
die weißen“. – Grandios schön erhaltenes
Exemplar, durchgehend perfekt sauber
und in dem leuchtend gelben, nahezu ver-
lagsfrischen Einband, selbst der mit dun-
kelrotem Kartonpapier bezogene Schuber
ist samt dem Schutzumschlag erhalten
– und ebenfalls noch in gutem Zustand.
– Raabe 135.6. Wilpert-Gühning? 7. Kosch-
Hagedstedt XXII, 463. KLL 6129-30. – Siehe
Abbildung

162. Jais, Aegidius P. Walter und
Gertraud. Für das Landvolk auf
dem Lande geschrieben. Würzburg,
Stahel, 1809. 8°. Mit gestochener
Titelvignette und vier Kupferstichen
auf Tafeln. 288 S. Pappband der Zeit
(stärker berieben und bestoßen).
[K442] 100,–

Erste Ausgabe. ADB XIII, 689: „[Jais]
hat sich durch seine überaus verbreiteten
Schriften ein großes Verdienst um die
Volksbildung erworben...“ Angeregt
durch das Buch Kinderfreund v. F. E. v.
Rochow schuf er eine Anzahl von ähnlich
aufgebauten Lesewerken sowie Sitten- u.

Erbauungsbücher. - Vereinzelte etwas fleckig und knittrig, Titelblatt mit kleinem Löfflein (ohne Textverlust); insgesamt gut.
- Goedecke IV/1, 233, 3; Wurzbach X, 50.
- Siehe Abbildung Seite 75

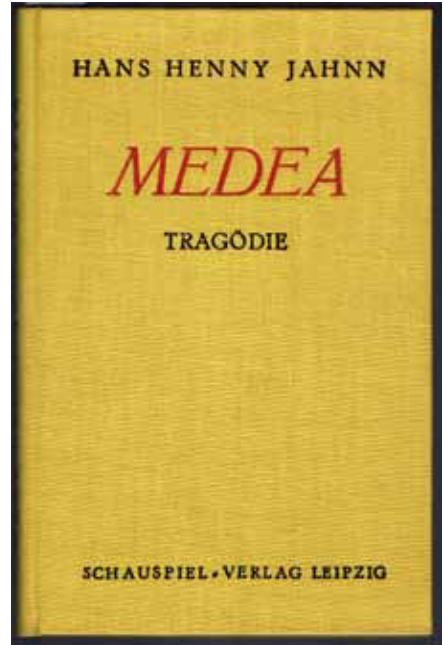
163. Jancke, Oskar. Im Zerrspiegel.
Heitere Glossen zur deutschen Sprache.
Esslingen, Bechtle, (1954). Kl.-8°. 115,
[1] S. OBroschur im OUmschlag (leichte Gebrauchsspuren). [K206] 20,-

Papierbedingt an den Rändern leicht gebräunt, sonst gut erhalten. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors auf dem fliegenden Vorsatz: „Herrn Albrecht Knaus mit herzlichen Grüßen zu Pfingsten 1954 von Oskar Jancke. Stuttgart, den 2. Juni 54“.

164. Jancke, Oskar. Kunst und Reichtum deutscher Prosa. Von Lessing bis Thomas Mann. (Erweiterte Neuauflage) München, Piper, (1954). 8°. 555, [5] S. OLeinen (etwas lichtrandig und bestoßen). [K220] 25,-

Kurze Textauszüge mit literaturgeschichtlichen Kommentaren. - Gutes Exemplar. - Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **5-zeiligen eigenhändigen Widmung** des Autors an den Lektor und Verleger Albrecht Knaus aus dem Jahr 1954. Beiliegt: Zahlreiche zeitgenössische Zeitungsausschnitte vor allem zu Oskar Jancke.

165. Jünger, Ernst (Hrsg.) Krieg und Krieger. Berlin, Junker & Dünhaupt, 1930. Gr.-8°. 203, [1] S.



161.

Halbleinen der Zeit mit Rückenschild in Leder und marmorierten Deckelbezügen (Rücken etwas unfrisch, leicht bestoßen). [K230] 70,-

Erste Ausgabe. Enthält die Beiträge von Ernst Jünger: Vorwort, Die totale Mobilmachung - Wilhelm v. Schramm: Schöpferische Kritik des Krieges - Friedrich Georg Jünger: Krieg und Krieger - Albrecht Erich Günther: Die Intelligenz und der Krieg - Ernst von Salomon: Der verlorene Haufe - Friedrich Hielscher: Die große Verwandlung - Werner Best: Der Krieg und das Recht - Gerhard Günther: Die Bändigung des Krieges durch den Staat. - Schönes Exemplar. Beiliegen zahlreiche



159.

Zeitungsausschnitte sowie ein Typoskript Ernst Jüngers „An die Freunde“ vom 15. Juli 1946. – Wilpert-Gühning² 792, 20.

166. Jünger, Ernst. Das abenteuerliche Herz. Figuren und Capriccios. Zweite Fassung. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt, (1938). 8°. 229, [3] S. OLeinen (gering angestaubt). [K249] 40,–

Gutes Exemplar. Aus der Bibliothek des Lektors und Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen **eigenhändigem**

Besitzervermerk mit Datum 18.X.39 auf dem Innendeckel sowie einer eingeklebten Briefmarke von Ernst Jünger. Zudem einige Textanstreichungen von Albrecht Knaus sowie die Anmerkung „Aufl. 5000 Expl.“.

Beiliegen: 1. Jünger. Über die Linie. Frankfurt am Main, Klostermann, 1950. - 2. Jünger. Blätter und Steine. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt, 1941. Zweite Auflage (mit Bibliotheksstempel von Knaus). - 3. Jünger. Sprache und Körperbau. Zürich, Arche, 1947. - 4. Jünger. Gärten und Strassen. Berlin, Mittler & Sohn, 1942. - Allesamt insgesamt von guter Erhaltung.

167. Jünger, Ernst. Der Kampf als inneres Erlebnis. Sechste Auflage Berlin, Mittler & Sohn, 1936. 8°. XIV. [II], 113, [3] S. Illustrierte OBroschur im OUmschlag (etwas lichtrandig und bestoßen).

[K244] 55,–

Papierbedingt leicht gebräunt, sonst gut erhalten. Aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen Bibliotheksstempel auf dem fliegenden Vorsatz sowie **eigenhändiger Besitzvermerk** auf dem Umschlag. - Beiliegt: Jünger, Ernst. Der Waldgang. Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann, (1951).

168. Jünger, Ernst. Strahlungen. Tübingen, Heliopolis-Verlag, (1949). Gr.-8°. 648 S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung (Rücken

etwas verblasst, berieben und leicht
bestoßen). [K231] 70,-

Erste Ausgabe. Jüngers Tagebuchaufzeichnungen aus den letzten vier Kriegsjahren - Papierbedingt leicht gebräunt. Aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen **eigenhändigem Besitzvermerk** auf den fliegenden Vorsatz. Beiliegen: Zahlreiche Zeitungsausschnitte und das Typoskript Ernst Jüngers „An die Freunde“ vom 15. Juli 1946. – Des Coudres/Mühleisen B 19a.

169. Jungk, Robert. Die Zukunft hat schon begonnen. Amerikas Allmacht und Ohnmacht. 8. Auflage. Stuttgart und Hamburg, Scherz & Goverts, (1953). 8°. 316, [4] S. OLeinen (etwas angestaubt, hinterer Einbanddeckel mit Wasserflecken). [K282] 70,-

Robert Jungk (1913-1994) war ein Publizist, Journalist und einer der ersten Zukunftsforscher. 1986 erhielt Jungk den „Right Livelihood Award“, den Alternativen Nobelpreis. Seine pazifistischen Ideen und Vorstellungen, die sich bereits in den 60er ausgeprägt hatten, flossen zu einem nicht unbeachtlichen Maße in die deutsche Friedensbewegung der späten 70er und frühen 80er Jahre ein. - Exemplar an den Rändern durchgehend leicht stockfleckig. Aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen Prägestempel auf dem Titelblatt und einigen **eigenhändigen Beschriftungen** in der USA-Karte am Ende des Buches. Auf dem Vortitel eine **eigenhändige Widmung des Autors**: „Herrn Dr. A. Knaus: Auf unsere gemeinsame Zukunft! Robert Jungk.“

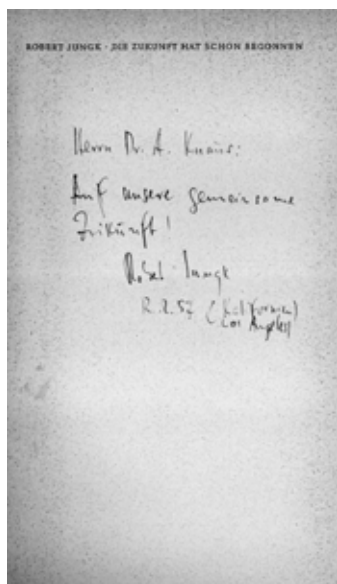


162.

12.8.57. (Kalifornien, Los Angeles)“. –
Siehe Abbildung Seite 76

Aus der Inkunabelzeit der Lithographie

170. Justi, Karl Wilhelm. Die Vorzeit. Ein Taschenbuch für das Jahr 1820 [bis] 1827. 8 Jahrgänge in 8 Bänden. Marburg und Kassel, (Susanne Elisabeth) Krieger, (1819-1826). 8°. Mit 8 lithographischen



169.

Titeln, 8 gestochenen Frontispizen, 10 teils mehrfach gefalteten Kupfertafeln und 16 teils mehrfach gefalteten lithographischen Tafeln sowie 2 mehrfach gefalteten typographischen Tabellen. Chamoisweiße OPappbände (kaum fleckig oder mit Läsuren, minimal gebräunt).

[M191]

750,-

Von dem Philosophen und protestantischen Theologen Karl Wilhelm Justi (1767-1846) herausgegebenes, historisch-literarisches Taschenbuch, das auch zahlreiche Beschreibungen von Burgen, Landschaften, Städten, Dörfern und Weilern sowie den bewohnenden Geschlechtern enthält, ferner Sagen, Mythen, Erzählungen und vieles mehr.

76

Überaus reich illustriert mit Frontispizen, den Titeln und vielen, meist mehrfach gefalteten Tafeln, die einerseits in Kupfer gestochen, andererseits aber auch lithographiert wurden, gehört der Almanach zu den bedeutendsten Zeugnissen der Landes- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Vorliegen hier die vollständigen ersten acht Bände, zu denen dann nur noch zwei weitere, nämlich ein Jahrgang 1828 und in zehnjährigem Abstand ein letzter 1838 hinzukommen sollte.

Die Lithographien dieser ersten Bände gehören zu den größten Seltenheiten des Antiquariats, handelt es sich doch meist noch um „Inkunabeln der Lithographie“, um Frühdrucke in dieser seit der Jahrhundertwende von Alois Senefelder erfundenen neuen Technik. Lithographen waren die beiden berühmten Karlsruher Drucker Carl Friedrich und Gottlieb Müller, eine der ersten lithographischen Anstalten überhaupt.

Jahrgang I (1820): VI, 276 S. mit 2 (1 gef.) Kupfertafeln und 2 Lithographien „Marienburg“, „Der Christenberg in Oberhessen“; Jg. II (1821): X, 324 S. mit 2 (1 gef.) Kupfertafeln; Jg. III (1822) X, 356 S. mit den Lithographien „Schloss Nordeck“ und „Schloss Greifenstein“, Jg. IV (1823): X, 324, [4] S. mit Kupfertafel und 2 gef. Lithographien „St. Elisabeth Kirche zu Marburg“, „Blankenstein“; Jg. V (1824) XII, 324, [4] S. mit Kupfertafel und 2 gef. Lithographien „Ruinen des Frauenberges“, „Das Kaiserliche Palatium zu Seligenstadt“; Jg. VI (1825) X, 375, [1] S. mit 2 gef. Lithographien „Der Rheingrafenstein bei Kreuznach“; Jg. VII (1826) XX, 340 S. mit 3 gef. Lithographien „Löwenstein“, „Schloss Reden in Westpreußen“; Jg. VIII (1827) XXII, 341, [1] S. mit 2 mehrfach gefalteten typographischen Tabellen,



170.

3 (2 gef.) Kupfertafeln und 3 (2 gef.) Lithographien „Hoexter“, „Milsungen über die Fulda“, „Münsterschwarzach am Main während der Demolierung 1825“ – und mit zahlreichen Motiven mehr, darunter auch Unterschriftenfaksimiles, Grundrisse, Karten, Objekte etc. – Nur vereinzelt etwas stärker gebräunt oder stellenweise etwas stockfleckig, insgesamt aber wohlherhaltenes, sehr schönes Exemplar in den seltenen, ebenfalls lithographierten weißlich-gelben Einbänden, die jeweils auf Vorder- und Rückdeckel die Vedute einer Burg zeigen (kaum sichtbare Stempelziffern auf den leicht gebräunten Rücken). Während die Kupfertafeln meist auf normalem, etwas gebräunterem Papier

abgezogen wurden, sind die Lithographien teils durchgehend auf festem, hochweißen Kartonpapier gedruckt und daher nur ganz vereinzelt gering fleckig. Aus der Adelsbibliothek des „Dr. L. H. Euler Franco[orte]“, mit dessen gestochenem Exlibris. – Köhring 173. Baumgärtel 486. – Siehe Abbildungen, auch Seite 79

Vier Hefte einer der seltensten Zeitschriften der Aufklärung

171. Kameleon oder das Thier mit allen Farben. Eine Zeitschrift für Fürstentugend und Volksglück. (Herausgegeben von Andreas Georg



171.

Friedrich von Rebmann). „Upsala, by Gustav Erichson“ (d. i. Altona, Verlagsgesellschaft). Hefte III-VI (von 6), zus. 4 Hefte in 1 Band. Köln, Peter Hammer, 1799. 8°. 160; 160; 104; [1], 102 S. Pappband der Zeit (Bezugspapier teils abgeschabt, bestoßen). [M246] 240,-

Erste Ausgabe der letzten vier Hefte III bis VI einer der seltensten, gesuchtesten Zeitschriften, die zwischen 1798 bis 1801 auch unter dem Titel „Neues graues Ungeheuer“ mit dem - ebenfalls fingierten

- Druckort Upsala, Gustav Erichson als Hefte XIII-XVIII erschienen war. Die separaten Titelblätter sind hier ebenfalls beigegeben.

Autor und Herausgeber ist der Jurist, Publizist und bedeutende deutsche Jakobiner Andreas Georg Friedrich von Rebmann (1768-1824), der 1794 zusammen mit dem Buchhändler Leberecht Vollmer in Erfurt eine Verlagsbuchhandlung gegründet hatte. Bereits ein Jahr später wurde er wegen Verstoßes gegen die Zensurvorschriften verhaftet und flüchtete nach Altona, wo er sich in den aufgeklärten Kreisen Hamburgs bewegte und wohl bereits Kontakte zur dortigen Verlagsgesellschaft pflegte, die dann den Druck seiner Zeitschrift unter dem legendären fingierten Impressum von „Peter Hammer“ besorgten. Von 1796 bis 1798 lebte Rebmann als Publizist in Paris. Ein moderner Reprint aller sechs Hefte erschien 1972. Die Originaldrucke sind von größter Seltenheit. - Teilweise etwas braun- und stockfleckig, oberer Rand nur in den Titeln etwas knapp beschnitten, ordentlich. - VD18 90279883-001. Diesch 1279. Kirchner I, 1768. Hayn-Gotendorf IV, 161. Walther 278. - Siehe Abbildung

172. Kästner, Erich. Gesang zwischen den Stühlen. Sechstes bis zehntes Tausend Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt, (1932). 8°. Mit zahlreichen Illustrationen von Erich Ohser. 109, [3] S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung im O Umschlag (dieser mit kleinen Randläsuren, lichtrandig und ein wenig fleckig). [K238] 40,-

Umschlagzeichnung und Vignetten
von Erich Ohser. - Gutes und sauberes
Exemplar.

173. Kästner, Erich. Notabene 45.
Ein Tagebuch von Erich Kästner.
1.-10. Tsd. Wien, Ullstein, (1961).
Kl.-8°. 245, [3] S. OLeinen (Rücken
leicht verblasst). [K280] **250,-**

Lizenzausgabe für Deutschland (des
Atrium Verlags in Zürich). Buchausstat-
tung von Helen Brun. - Erich Kästners
(1899-1974) Aufzeichnungen aus dem letz-
ten Jahre des Zweiten Weltkrieges reichen
vom 7. Februar bis zum 2. August 1945.
Die Publikation soll mithelfen, eine mod-
erne Epidemie zu bekämpfen, die einen

alten Namen trägt: die Vergesslichkeit.
- Buchblock etwas schief, sonst von guter
Erhaltung. - Beiliegen: **Zwei Autographen**
an den Freund, Lektor und nachmaligen
Verleger Albrecht Knaus (1913-2007):
1. Doppelt gefaltetes Faksimileblatt (21,0
x 29,6 cm) mit Kästners Gedicht "An
die Gratulanten", das er zu seinem 70.
Geburtstag im Jahr 1969 verfasst hat.
Darunter die **eigenhändige Widmung**
des Autors "Ihre Wünsche und Ihr
Geschenk haben uns von Herzen gefreut!
Ihr Kästner". - 2. Eine Seite gefaltet (21,2
x 15,0 cm). Im Nachtrag zu seinem 75.
Geburtstag am 23.2.1972 bedankt er sich
bei den zahlreichen Gratulanten von
"ganzem Herzen". Darunter eine persön-
liche, **eigenhändige Widmung mit Signatur**
des Schriftstellers an die Familie Knaus. -
Wilpert-Gühring² 78. - Abbildungen S. 80-81



**Mit eigenhändiger Widmungskarte
mit Unterschrift**

174. Kesten, Hermann. Meine Freunde die Poeten. Wien und München, Donau Verlag, (1953). 8°. Mit 20 Abbildungen auf Tafeln. 248, [4] S. OLeinen mit goldgeprägtem Rückentitel und Vorderdeckelmonogramm (minimal fleckig bzw. lichttrandig).

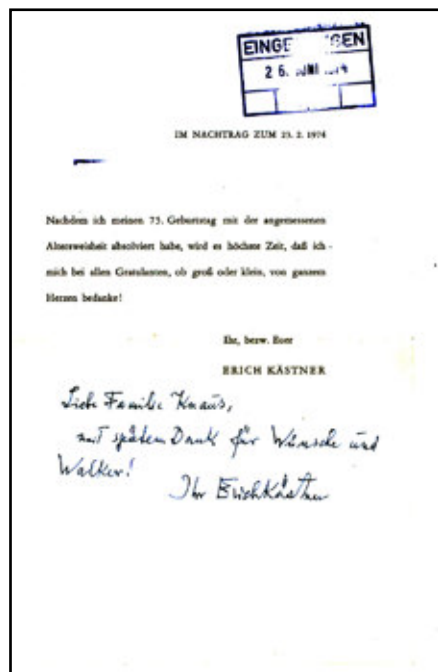
[M143]

160,-

Erste Ausgabe der Miniaturen Hermann Kestens (1900-1996) über die großen Zeitgenossen, Heinrich Mann, Hugo von Hofmannsthal, Thomas Mann, Alfred

Polgar, Annette Kolb, Carl Sternheim, Georg Kaiser, Alfred Döblin, Werner Hegemann, Stefan Zweig, René Schickele, Ernst Weiß, Ernst Toller, Joseph Roth, Alfred Neumann, Walther Mehring, Erich Kästner, Klaus Mann und Imgard Keun. Der aus Galizien stammende Kesten begründete mit seinen Werken die sogenannte „literarischen Neue Sachlichkeit“.

Exemplar mit beiliegender **eigenhändiger Widmungskarte** des Autors aus Rom an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Lieber Dr. Knaus, die besten Wünsche für Ihre liebe Frau und Sie und recht viel Erfolg im Neuen Jahr. In München werden Sie mir fehlen. Nach Stuttgart komme ich nur selten, noch seltner als Sie nach Rom. Schönsten Dank für Jaspers-Schelling, den ich mit grossem Interesse lese. Herzlichst Toni und Hermann Kesten“. Auf einer hübschen „Auguri“-Karte mit einer Radierung des „Foro Romano“. – Wilpert-Gühring² 840, 40.



173.

175. Kleist, Christian Ewald von. Sämtliche Werke. 2 Teile in 1 Band. Reutlingen, Johann Georg Fleischhauer, 1785. 8°. Mit einigen Holzschnitt-Vignetten. S. III-XL, [4], 132; 167, [1] S. Grüner Pappband der Zeit mit Rückenschild (Gelenke leicht lädiert). [M164] 86,-

Werkausgabe des Dichters Ewald Christian von Kleist (1715-1759). - Wenige Tinteneinträge, sonst kaum Gebrauchsspuren. Vorsatz mit **mehreren eigenhändigen Besitzvermerken**, des "Capitaine de Volligeur, Wurzbourgh le 8 Settembre 1808", des Münchner Malers "Th. Schmidt 1835 à Monaco" und anderer. Schmidt zeichnete auf den vorderen Spiegel ein Gesicht

80

An die Gräblanten

Man wird älter. Es ergibt sich.
Küchlich Sechzig. Diesmal Siebzig.
Kurzes Zögern, und man macht sich
auf den Weg in Richtung Achtzig ...

Wünsche, wirklich wunschkorrigiert,
tragen ein aus West und Ost.
Und die Männer von der Post
haben's schwer und seufzen leise.

Auf den Sofas, Stühlen, Bänken
Liegen Bege von Gedanken.
Für mich selbst, im Binkertlei,
bleib grad' noch ein Halbplatz frei.

Herslich grüß ich die bekannten
samt den fremden Gräblanten.
Bin gerührt und trotzdem heiter.
Danke sehr. Und mach' weiter.

1969

Eckart Knaus

Ihre Wünsche und Ihr Gedanke
haben uns von Herzen gefant!

Im Knaus

1969

173.

im Profil und auf den hinteren die Figur eines
Junkers in Sepiatinte. – Goedeke IV 1, 80, 1. –
Siehe Abbildung Seite 83

176. Kleßmann, Eckart. Geschichte
der Stadt Hamburg. (Hamburg),
Hoffmann und Campe, (1981). Gr.-
8°. Mit zahlreichen Illustrationen.
608 S. OPappband mit O Umschlag
(nur dieser leicht lichtrandig).
[K232] 50,-

Erste Ausgabe. Seiten 156 und 157 etwas
fleckig, sonst sauber und schön erhalten.
Mit einer **eigenhändigen Widmung** des
Autors „für Albrecht Knaus, ohne dessen
Auftrag dieses Buch nicht entstanden

wäre. Hamburg, 19. Mai 1981. Eckart
Kleßmann“.

177. Knaus, Albrecht (Hrsg.).
Lieber Albrecht. Briefe aus einem
Verlegerleben. Mit einem Vorwort
von Siegfried Lenz. (München),
Albrecht Knaus Verlag, o. J. (1993).
8°. 221, [3] S. Hellblauer Pappband
mit Rückentitel. [M144] 26,-

Erste Ausgabe der Briefsammlung an den
bedeutenden Verleger Albrecht Knaus
(1913-2007), Urenkels des Leipziger
Verlegers Hermann Mendelssohn, der
mit allen Geistesgrößen seiner Zeit kor-

respondierte, u. a. Stefan Andres, Ingeborg Bachmann, Leonard Bernstein, Heinrich Böll, Richard Friedenthal, Nachum T. Gidal, Werner Gilles, Wolfgang Koepfen, Siegfried Lenz, Golo und Thomas Mann, Klaus Piper, Emil Preetorius, Dimitrij Schostakowitsch, Klaus Wagenbach, Winifred Wagner, Martin Walser. Im Anhang eine Kurzbiographie des Verlegers.
- Titel mit **4-zeiliger eigenhändiger Widmung** des Verlegers Albrecht Knaus an seine Frau Janne Jordan mit Paraphre "Meinem geliebten Zwack von seinem lieben Zwack 'auf Lebenszeit' am 20-4-1993. A."

178. Knaus, Albrecht. Literaturausgaben aus dem Besitz des Münchner Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007), teils mit Widmungen und einliegendem Material für und von dem Verleger. 11 Bände 1922-2001. 8°. OLeinen mit Goldprägung und illustriertem O Umschlag
[M263] **86,-**

Max Brod. Heidentum, Christentum, Judentum. Ein Bekenntnisbuch. 2 Bände. München, Kurt Wolff, (1922). Mit eingelegerter Kopie von Knaus. - **Paul Claudel,** Jacques Rivière. Briefwechsel 1907-1914. München, Kösel und Pustet, o. J. Mit 6-zeiliger **eigenhändiger** Anmerkung von Albrecht Knaus: „Nach Berlin brachte im Juli 44 dieses Buch aus Bukarest der Anonymus des Hotels Exquisit ... Horst wüsste seinen Namen noch“. - Ergriffenes Dasein. Deutsche Lyrik 1900-1950. Hrsg. von Hans Egon Holthusen und Friedhelm Kemp. München, Langewiesche-Brandt, 1953. Erstausgabe. Titel mit Blindprägestempel „Albrecht Knaus“, beiliegen Zeitungsausschnitte und weitere

Materialien. - **Wilhelm Hauff.** Der artistische Nachtwächter oder Der Autor und die Lesewelt. München, Langewiesche-Brandt, 1954. Mit **Widmungskarte** des Verlagsleiters und Bleistiftankreuzungen von Knaus. - **Mansfield, Katherine.** Ihr erster Ball. Vier Erzählungen. Zürich, Arche, 1948. Vorsatz mit 8-zeiliger kalligraphischer **Widmung** von dem bedeutenden Übersetzer Herberth Egon Herlitschka (1893-1970) an Albrecht Knaus: „Herrn Dr. Albrecht Knaus mit angenehmeren Erinnerungen an München als ‚Die kl. Gouvernante‘ und der Einladung, sich von bevorstehender Zusammenarbeit bei Tessiner Äquivalenten einer Kalbshaxe zu erholen, Herbert Herlitschka, Weihnachten 1950“. - **Mendelssohn-Bartholdy, Felix.** Briefe. Billige Ausgabe. Leipzig, Hermann Mendelssohn, 1875.
- Knaus war mit Mendelssohns verwandt.
- **Dasselbe.** Halblederband. Mit beiliegender Briefkarte: „Sehr geehrter Herr Dr. Knaus ... verspätete Nachricht über den Eingang der Hensel-Zeichnung“. - Harry Mulisch. Siegfried. Eine schwarze Idylle. München, Carl Hanser, 2001. OPappband mit O Umschlag. - Mit hs. **Eintrag** auf dem Vorsatz: „Gestohlen und erlaubt gestohlen von Albrecht Knaus...“. - **Felix Schlagintweit.** Ein verliebtes Leben. Erinnerungen eines Münchner Arztes. München, Kurt Desch, 1949. Mit hs. Widmungseintrag „der lieben ‚guten Seele‘ zur Erholung vom ‚Gewürge‘ des Alltags...“. - **Schnurre, Wolfriedrich.** Der Schattenfotograf. München, List, 1979. OLeinen mit O Umschlag. - Beiliegt ferner eine Einladungskarte von **Fritz P. Molden** „bittet Herrn und Frau Dr. Albrecht Knaus zu einem Abendessen im Hotel Frankfurter Hof“, von Knaus mit „ja!“ angenommen, und Einladung zur Feier „75 Jahre Insel Verlag“, mit dem Festakt, den Knaus „zugesagt“ und einer gemeinsa-



175.

men Schiffsfahrt, die er „abgesagt“ hat. Mit kleiner Geschichte des Insel-Verlags innenliegend. - Meist gute Exemplare, wenige Gebrauchsspuren.

179. Knef, Hildegard. – Mosebach, Martin. Die schöne Gewohnheit zu leben. Eine italienische Reise. (Sonderausgabe). Berlin, Berlin Verlag, (1998). Gr.-8°. 188, [2] S. Illustrierter OKarton. [K626] 60,-

Martin Mosebach lässt sich von seinen fünf Sinnen durch Venedig führen, folgt Aufgang und Untergang der Sonne in Rom. Er malt ein Bild der Piazza, des Herzens der italienischen Stadt, übersetzt mit den Sprichworten vom Golf von Neapel die Gesetze eines uralten

Matriarchats und erlebt die Commedia Dell'Arte als lebendigen Ausdruck auch des modernen Italien. - Schönes Exemplar. Mit **eigenhändiger Widmung** von Hildegard Knef (1925-2002) an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007), der unter anderem ihr Buch "So nicht" publizierte: "Dem lieben Albrecht zur angeregten Lektüre und in Erinnerung an unser Treffen in Köln (2.9.2000) und München (29.11.2000). Hildegard K[nef]."

180. Knigge, Adolph Freiherr von. Briefe, auf einer Reise aus Lothringen nach Niedersachsen geschrieben. Hannover, Christian Ritscher, 1793. Kl.-8°. 229, [1] S. Halbleinen mit marmorierten

Deckelbezügen mit aufgeklebten Titel
(kaum berieben). [K459] 520,-

Erste Ausgabe des letzten, noch zu Lebzeiten des Autors veröffentlichten Werkes. „Die Reisebeschreibung, die wohl auf Erlebnissen Knigges beruht, die vor 1792 lagen, führt den Leser von Metz über Saarbrücken, Heidelberg, Frankfurt, Hersfeld, Melsungen, Kassel, Hameln, Pyrmont, Meinberg, Detmold, Hannover nach Bremen, mit Abstechern nach Celle und Bad Nenndorf“ (Kat. Wolfenbüttel, 1977, Nr. 84 und 118). - Schönes und sauberes Exemplar. - Goedecke IV/1, 617, 27; Engelmann 432; Knigge 42.01.

181. Kolbenhoff, Walter. – Brand, Werner. Der Schriftsteller als Anwalt der Armen und Unterdrückten. Zum Leben und Werk Walter Kolbenhoffs. Frankfurt am Main, Lang, (1991). 8°. 252, [2] S. OBroschur. [K219] 60,-

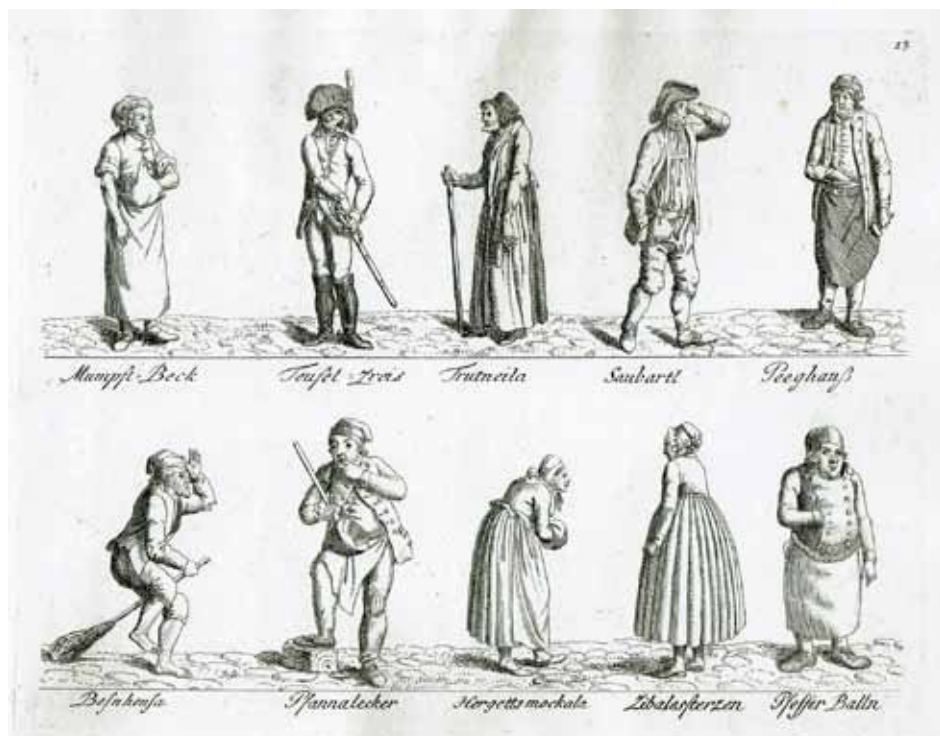
Erste Ausgabe. Walter Kolbenhoff gehörte in der unmittelbaren Nachkriegszeit zu denjenigen Autoren, die wie Alfred Andersch, Hans Werner Richter und andere eine Erneuerung der Literatur auf demokratisch-sozialistischer Grundlage anstrebten. Die vorliegende Untersuchung versteht sich als grundlegende Einführung, die Gliederung ergibt sich aus der Absicht, über Leben, Kunstauffassung und Romanpraxis Kolbenhoffs zu informieren. Nach einem biographischen und einem literaturprogrammatischen Teil folgt die Analyse der Romane „Untermenschen“ (1933), „Von unserm Fleisch und Blut“ (1947), „Heimkehr in die Fremde“ (1949) und „Das Wochenende“ (1970). Den Abschluss der Arbeit bildet eine Werkbibliographie, die zahlreiche, bisher

nicht ermittelte Beiträge des Autors aus den verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften auflistet. - Schönes Exemplar aus der Bibliothek von Albrecht Knaus. - Mit einer **eigenhändigen Widmung** der Journalistin und Übersetzerin Isolde Kolbenhoff, der Ehefrau Walter Kolbenhoffs, an den Verleger Albrecht Knaus (5. Mai 1913 - 27. November 2007) zu dessen 80. Geburtstag auf dem Vortitel: „Herzliche Glückwünsche zum 80. Geburtstag und noch mehr gute Wünsche für die kommenden Jahre. Deine Isolde Kolbenhoff. 5. Mai 1993.“

182. Kopelew, Lew. Aufbewahren für alle Zeit! (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1976). 4°. Mit Schwarzweißfotos auf 8 Kunstdrucktafeln. 617, [1] S. Illustrierter OPappband im O Umschlag. [K557] 30,-

Erste deutsche Ausgabe. Nachwort von Heinrich Böll. - Beiliegt: **Dankeskarte** vom September 1997 an Albrecht Knaus für dessen Beileidsbekundung nach dem Tod von Lew Kopelew, **signiert** von Maria Leonene-Kopelew, Eintrittskarte anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an Lew Kopelew am 18. Oktober 1981 sowie eine Porträt-Fotografie des Schriftstellers. - Das schöne Exemplar aus der Bibliothek Albrecht Knaus auf dem fliegenden Vorsatz mit dessen **eigenhändigem Besitzervermerk**. Ganz vereinzelt Anmerkungen und Anstreichungen mit Bleistift.

183. Kopelew, Lew. Ein Dichter kam vom Rhein. Heinrich Heines Leben und Leiden. Vom Autor gemeinsam mit Edith Kaiser über-



92.

arbeitete Neuausgabe. München, dtv, 1986. 8°. 459, [5] S. Illustrierte OBroschur. [K553] 25,-

Das schön erhaltene Exemplar auf dem Vortitel mit einer **eigenhändigen Widmung** des russischen Schriftstellers Lew Kopelew (1912–1997) an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913–2007) in schwungvollem Duktus: „Dr. Albrecht Knaus, dem besten Verleger - (die ich nicht nur in Deutschland erlebt habe) - mit vielen guten Wünschen. Herzlich Lew Kopelew. 23.X.86“.

184. Kopelew, Lew. Konvolut von sechs Werken des Schriftstellers und über ihn. (1975-96). Gr.-8° bis 4°. OPappband im O Umschlag und OBroschuren. [K558] 40,-

Teils erste deutsche Ausgabe. Vorhanden:
1. Lew Kopelew bei Hoffmann und Campe. Hamburg 1975. – 2. Kopelew. Und schuf mir Götzen. Hamburg 1979. – 3. Kopelew. Tröste meine Trauer. Hamburg 1981. – 4. Kopelew / Böll. Warum haben wir aufeinander geschossen? Bornheim-Merten 1981. – 5. Kopelew.

Aufbewahren für alle Zeit! Göttingen 1996.
– 6. Kopelew. Verwandt und verfremdet.
Frankfurt am Main 1976. – Allesamt von
guter Erhaltung.

185. Kopp, Cornelia. Goldener Reif
geschmiedet aus Dank. (Freiburg
im Breisgau, Herder, 1959). 8°. 139,
[5] S. OBroschur. [K222] 22,–

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Aus
der Bibliothek des Verlegers Albrecht
Knaus (1913-2007). Auf dem Titelblatt
eingeklebtes Typoskript der Autorin mit
Signatur: "Freiburg / B. Oktober 59.
Erwinstrasse 22. Sehr geehrter Herr, Da
[sic] Sie als Herausgeber von Lyrik bekannt
sind, erlaube ich mir, Ihnen den beifolgen-
den Gedichtband für Ihre Bibliothek zur
Verfügung zu stellen. Hochachtungsvoll
Cornelia Kopp".

**186. Körner, Theodor. – Streckfuß,
Karl.** Theodor Körner's sämtli-
che Werke. Einzige rechtmäßige
Gesamt-Ausgabe in einem Bande.
Berlin und Wien, Nicolaische Buch-
handlung, 1834. 4°. Mit Porträt-Fron-
tispiz. XXII, 384 S. Halbleder der
Zeit (etwas stärker berieben und besto-
ßen; Kapital restauriert). [K429] 50,–

Erste Ausgabe. Vereinzelt etwas stock-
fleckig, mit Besitzervermerk Martin
Hausmann auf Titelblatt und im hinteren
Innendeckel. – Wilpert-Gühning² 699, 21.

187. Kosiński, Jerzy. Pinball.
Toronto, New York, London,
Sydney, Bantam Books, (1982).

Gr.-8°. 287, [3] S. OHalbleinen mit
OUmschlag (geringe Gebrauchs-
spuren). [K268] 50,–

Erste Ausgabe. Jerzy Nikodem Kosiński
(1933-1991) war ein US-amerikanischer
Schriftsteller polnisch-jüdischer Herkunft.
„Sein wahrscheinlich wichtigstes Werk
ist der Roman „The Painted Bird“.
Ursprünglich behauptete er, dies seien
seine persönlichen Erfahrungen während
des Zweiten Weltkrieges. Dies stellte
sich später als Unwahrheit heraus. Das
Werk handelt von einem Jungen, der
während des Krieges durch Polen irrt und
sich versteckt hält. Der Roman wurde
von einigen Kritikern als polenfeindlich
betrachtet. Kosiński bestritt dies stets und
verwies darauf, dass die Nationalität des
Jungen absichtlich nicht genannt werde“
(Wikipedia). – Schönes Exemplar. Auf dem
fliegenden Vorsatz mit einer **6-zeiligen
eigenhändigen Widmung** sowie einer
kleinen Zeichnung des Autors an den
Verleger Albrecht Knaus (1913-2007). –
Siehe Abbildung

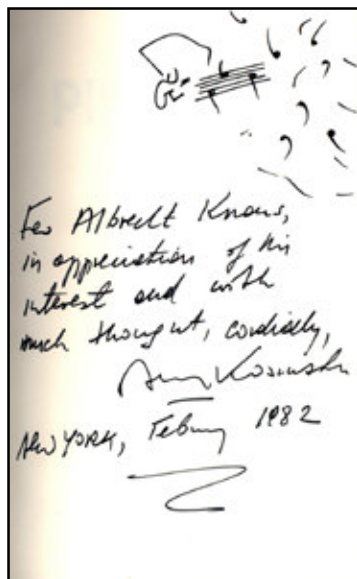
188. Kotzebue, August von.
– **Bertrand, Fanny.** Briefe der
Generalin Bertrand. Geschrieben
von der Insel St. Helena an eine
Freundin in Frankreich. Uebersetzt
und herausgegeben von August von
Kotzebue. Königsberg, Friedrich
Nicolovius, 1816. 8°. 80 S.
Roséfarbene Broschur der Zeit
(leicht fleckig, gering angestaubt,
Rücken brüchig). [M248] 85,–

Erste deutsche Ausgabe eines der authen-
tischen Berichte von der Insel St. Helena,
dem Verbannungsort des Kaisers der

Franzosen Napoleon, verfasst von der Comtesse Françoise-Elisabeth, genannt Fanny Bertrand (1785-1836), die als Generalin den Verbannten mit ihrem Mann und ihren Kindern auf der HMS Bellerophon besucht hatte. „One of the Generals, Count Henri-Gatien Bertrand, was Napoleon's Grand Marshal of the Palace. Count Bertrand was accompanied by his wife Countess Françoise Elisabeth (Fanny) Bertrand and their three children. Tall, elegant and aristocratic the Countess was a feisty and beautiful young woman who had shone in French Society. She hated the island of St. Helena 'The Devil shit this place as he flew from one continent to the other' she said on her arrival. But loyal to her husband she stayed by his side until Napoleon's death on 5th May 1821 and was at the ex-Emperor's bedside when he died“ (Lally Brown, The Countess, Napoleon and St. Helena: In Exile With The Emperor 1815 to 1821, Klappentext). - Heftung teils lose, kaum fleckig oder gebräunt, sehr gut erhaltenes Exemplar des seltenen Titels „Aus der Bücherei von Dr. Gustav Woldemar Freiherr von Biedermann 1817-1905“, aus der es ausschied, mit dessen Bücherzeichen. – Kosch IX, 320. - Siehe Seite 88

189. Krämer-Badoni, Rudolf. Gleichung mit einer Unbekannten. 1.-7. Tsd. (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1977). 8°. 237, [1] S. OPappband mit O Umschlag. [K588] 30,-

Erste Ausgabe. Das gute und saubere Exemplar auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Albrecht Knaus in unverwüstlicher Zuneigung. Rudolf Krämer-Badoni“. – Kosch IX, 337.



187.

190. Krämer-Badoni, Rudolf. Mein Freund Hippolyt. Esslingen, Bechtle, (1951). Kl.-8°. Mit Illustrationen von Helmut Lortz. 181, [3] S. Illustrierter OLeinenband (Rücken verblasst und etwas stärker gestaucht, etwas bestoßen). [K322] 25,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Mit einer **eigenhändigen Widmung** des Verfassers an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem Vorsatzblatt.

191. Krause-Brewer, Fides. Vom Brahmssee bis Shanghai. Begegnungen mit Leuten von Format. (München und Hamburg), Albrecht Knaus, (1987). 8°. 267, [5] S. OPappband mit O Umschlag. [K205] 35,-

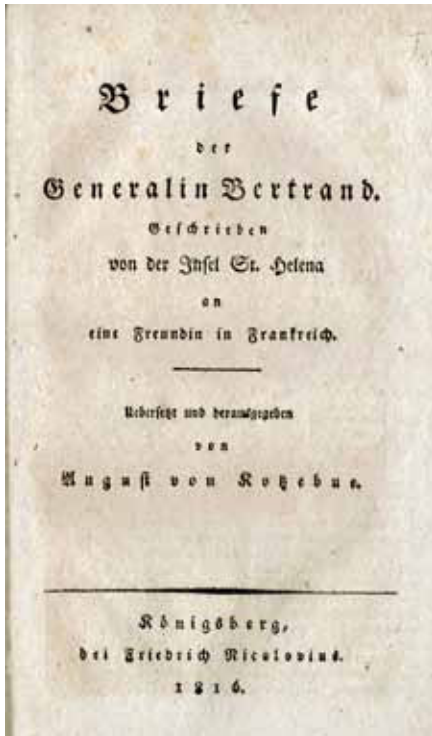
Erste Ausgabe. Das schöne Exemplar auf dem Vorsatzblatt mit einer **eigenhändigen Widmung** der Autorin an "meinen lieben Verleger Albrecht Knaus mit ganz besonderem Dank".

192. Krauss, Rudolf. Schwäbische Literaturgeschichte in zwei Bänden. 2 Bände. Freiburg im Breisgau, Mohr, 1897-99. Gr.-8°. XII, 431, [1] S; XII, 495, [1] S. Halbleinen der Zeit (gering berieben und bestoßen).
[K259] 25,-

Das gute Exemplar auf den Vorsatzblättern leicht stockfleckig.

193. Krolow, Karl. Zu des Rheins gestreckten Hügeln. Goethereise 1972. Mit Illustrationen von Horst Skodlerrak. (Köln und Berlin), Grote, o. J. (1972). Qu.-4°. Mit 6 ganzseitigen Illustrationen. [60] S. Blauer OLeinenband mit goldgeprägtem Rückentitel und farbig illustriertem OSchutzumschlag. [M125] 160,-

Erste Ausgabe der Goethe-Hommage des Schriftstellers, Lyrikers und Essayisten sowie Träger des Georg-Büchner-Preises Karl Krolow (1915-1999). „Das Gedicht, das diesem Band den Titel gab, stellte Goethe einst als Motto seinen Eindrücken vom Sankt-Rochus-Fest in Bingen von 1814 voran ... Indem wir Goethes Aufforderung folgen und beide ‚mit Gedankenflügeln begleiten‘, erleben wir den Kontrast von Vergangenheit und Gegenwart, lernen Goethe und seine Zeit besser Begreifen und vielleicht auch uns und unsere Gegenwart“. - Tadellos schönes Exemplar im seltenen Original-Umschlag. Vorsatz mit **4-zeiliger eigenhändiger Widmung** mit Unterschrift von Karl Krolow an den Münchner Verleger aus der Familie Mendelssohn, Albrecht Knaus (1913-2007). Beiliegt ferner ein eigenhändiger Brief mit Unterschrift Krolows an denselben vom 23. Dezember 1972: „[...] Dieses Angebot von Lyrik aus Schladnas (?) Haus zwingt mich zum poetischen Handeln: darf ich Ihnen drum zur Jahreswende ein opusculum von mir – im Heine-Jahr auf Goethes Spuren – anbieten, ein kleines Auftragswerk, Goethe-Reise 72. Herzlich verbunden Ihr Karl Krolow“. – Siehe Abbildung





193.

194. Krüger, Horst. Ein himmlisches Vergnügen. Eine Reise mit der „Donauprinzessin“. (Neustadt in Holstein, Peter Deilmann), 1990. Gr.-8°. Mit zahlreichen Illustrationen von Ingrid M. Schmeck. 38, [2] S. Illustrierter OKarton (minimale Gebrauchsspuren). [K686] **25,-**

Erste Ausgabe. Das gut und sauber erhaltene Exemplar aus der Bibliothek des Münchner Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit einer **Widmung** des Autors auf dem Vortitel: "Dem Alten Freund und bewunderungswürdigen Verleger! Horst Krüger. Weihnachten 1990".

195. Krüger, Horst. Poetische Erdkunde. Reise-Erzählungen. (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1978). 8°. 311, [1] S. OPappband mit O Umschlag. [K198] **40,-**

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Vom Autor **eigenhändig gewidmet** an den Verleger Albrecht Knaus: "op.[us] 4 als nachgelassenes Werk unserer gemeinsamen Zusammenarbeit für Albrecht Knaus von Horst Krüger. 1.9.78." Gratis beiliegt: Krüger, Horst. Zeitgelächter. Ein deutsches Panorama. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1973.

196. Krüss, James. Das deutsche Lied in Modellen. Hamburg, Hamburger Druckereigesellschaft Kurt Weltzien, (1975). 4°. [80] S. OPappband. [K711] **80,-**

Erste Ausgabe. Selten. - Schönes Exemplar.

197. Krzesimówsky, Antoine André de. Le Chrétien Voiateur, qui curt avec un zèle ardent à la Céleste Patrie par toutes les sortes

d'affections spirituelles & considérations, sur la vie, la mort & passion de notre seigneur Jesus Christ. Augsburg, Christoph Bartl, 1752. 8°. Mit gestochenem Frontspiz. Titel in Schwarz und Rot gedruckt. [10], 522, [4] S. Schwarzbrauner Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung „à la losange“ über 5 Bündeln, doppelter Deckelgoldfilete und dreiseitigem, an Kapitalen punziertem Goldschnitt (minimal beschabt, kaum Kratzspuren). [M075] 220,-

Erste Ausgabe des seltenen Ausburger Andachtsbuchs, gedruckt bei Christoph Bartl (tätig zwischen 1737-1760) und geziert mit einem bemerkenswert schönen Frontispiz in Kupferstich, das Tobias mit dem Schutzengel zeigt. Das Werk wurde aus dem lateinischen Original zunächst ins Deutsche, dann Französische übersetzt: „traduit du latin en allemand et à la réquisition des étrangers aussi en françois, dans le genie de cette langue“. - Kaum fleckig, wohlgehalten, gebunden in einen herrlichen Goldrückenband, ein Schmuckstück jeder Bibliothek. – Siehe Abbildung

198. Kügelen, Wilhelm von. Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Berlin, Knauer Nachf., o.J., ca. 1920. 8°. 472 S. OHalbleder mit Kopfgoldschnitt (etwas berieben und bestoßen). [K217] 20,-

Das gute Exemplar entstammt der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen eigenhändigen Besitzervermerk auf dem fliegenden Vorsatz sowie dessen Prägestempel auf dem Vortitel.

199. La Fontaine, Jean de. Les Amours de Psyché et de Cupidon. Paris, Georges Briffaut, 1932. Gr.-8°. Mit zahlreichen kolorierten Illustrationen von Carlègle. 253, [7] S. Meergrüner Halbmaroquin der Zeit mit Rückenvergoldung, roter Rückenintarsie und Kopfgoldschnitt; der O Umschlag beigegebunden (Rücken minimal fleckig, gering bestoßen). [K807] 140,-

Eines von 1200 numerierten Exemplaren auf Vélín de Rives (Gesamtauflage: 1230). Das schöne Exemplar vereinzelt mit minimalen Bräunungen; Vorsatz mit kleinem Monogramm-Stempel und dem Exlibris des Verlegers Wolfgang Metzner. – Nicht bei Carteret und Monod.

200. Landsberger, Artur. Berlin ohne Juden. Wien und Leipzig, Löwit, (1925). Kl.-8°. 330, [6] S. OLeinen (minimal angestaubt). [K345] 50,-

Erste Ausgabe. Als Reaktion auf Hugo Bettauers Veröffentlichung „Stadt ohne Juden“ (1922) veröffentlichte der Schriftsteller, Literatur- und Filmkritiker Artur Hermann Landsberger (1876-1933) den Roman „Berlin ohne Juden“. Das dystopische Werk erschien im selben Jahr wie Hitlers „Mein Kampf“ und antizipierte mit den Mitteln der Sartire die Machtübernahme einer antisemitischen Volkspartei in Deutschland und deren antijüdische Gesetzgebung. Landsberger galt als scharfzüngiger Gesellschaftskritiker und wurde im Dritten Reich verfolgt, seine Bücher verboten. 1933 beging er kurz nach



197.

der Machtergreifung Selbstmord. - Gutes und sauberes Exemplar.

[7] S. OPappband mit O Umschlag (etwas unfrisch). [K319] 35,-

201. Lange, Hartmut. Der Hundsprozeß. Herakles. (Frankfurt), Suhrkamp, (1968). 8°. Mit 15 Illustrationen nach Zeichnungen von Arwed D. Gorella. 92, [12] S. Orangefarbene OBroschur. [M112] 28,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz vom Autor eigenhändig gewidmet: „Dr. Albrecht Knaus mit der Hoffnung, das Buch wird ihm trotzdem gefallen. Herzlichst Gabriel Laub. 12.10.83.“

(Edition Suhrkamp im Dialog. Neues deutsches Theater). Erste Ausgabe. Wohlerhalten. - Vortitel mit **5-zeiliger eigenhändiger Widmung** des Illustrators an den deutschen Verleger Albrecht Knaus (1913-2007). "Für Herrn Dr. Knaus von Arwed D. Gorella 13. IX. 68".

203. Laub, Gabriel. Erlaubte Freiheiten. Aphorismen. (München), Hanser, (1981). Kl.-8°. 103, [1] S. Illustrierte OBroschur. [K597] 20,-

Schönes Exemplar. Von Gabriel Laub auf dem Titelblatt gewidmet an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).

202. Laub, Gabriel. Der Aufstand der Dicken. Satirischer Roman über eine (ge)wichtige Revolution. (Bergisch Gladbach), Lübbe, (1983). Gr.-8°. 221,

204. Leidl, Anton. - Roth, Eugen. Anton Leidl. (Bielefeld, Gundlach,

o. J., ca. 1960). 8°. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen [32] S. Illustrierter OKarton (etwas unfrisch und fleckig). [K234] 20,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Auf dem vorderen Innendeckel mit einer **eigenhändigen Widmung** von Anton Leidl: "Für den 'Bildernarren' Herrn Baader nach seinem Anruf. 20.5.67, A.L.".

*Ein Buch, das Geschichte, auf
Fernsehggeschichte schrieb*

205. **Lentz, Georg**. Molle mit Korn. Roman. (München und Berlin), Herbig, (1979). Gr.-8°. 351, [1] S. Dunkelbraunes OLeinen mit honigfarbenem Rückentitel und illustriertem OSchutzumschlag. [M221] 48,-

Erste Ausgabe des bekanntesten Romans von dem aus Blankenhagen stammenden Schriftsteller und Verleger Georg Lentz (1928-2009), den er 1979 im Rahmen seiner außergewöhnlich populären und höchst gerühmten autobiographischen Romantrilogie veröffentlichte, die daneben noch die Titel „Muckefuck“ (1976) und „Weiße mit Schuß“ (1981) enthält. Lentz reflektiert darin die wechselvolle Geschichte der Stadt Berlin zwischen dem Beginn der Herrschaft der Nationalsozialisten 1933 und dem Ende der Nachkriegszeit, vor dem einsetzenden Wirtschaftswunder 1959. Der Roman war auch namensgebend für die auf den Romanen Lentz' fußende zehnteilige Fernsehserie „Molle mit Korn“, die ab 1988 ausgestrahlt wurde und an den Erfolg des Buches anknüpfen konnte. - Sehr frisch und wohl erhalten, fast tadellos. Vorsatz

mit 10-zeiliger **eigenhändiger Widmung** des Autors an den großen Münchner Verleger Albert Knaus (1913-2017), der ihm zusammen mit seiner Frau Janne Begleiter, Förderer, ja Mentor war: "To the governors Janne & Albrecht Knaus ein anti-minoisches Werk herzlichst euer Schorschi Lentz. Messe '90". - Siehe Abbildung

206. **Leo, Gottlob Eduard**. Beschreibung des Königreichs Sachsen. Ein Lesebuch. Zweite, sehr vermehrte Auflage. Waldenburg, Selbstverlag, und Leipzig, Adolph Winter, 1852. 8°. 3 Bl., 262 S., 1 Bl. Schwarzes Halbmaroquin des 20. Jahrhunderts im Stil der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel, Kleisterpapierbezügen und Lederecken. [M187] 36,-

„Der Durchlauchtigsten Prinzessin J D A von Schönburg-Waldenburg in tiefster Unterthänigkeit zugeeignet von dem Verfasser“ (Widmung). - Teils etwas stärker gebräunt, doch kaum stockfleckig, gutes Exemplar in sehr gutem Einband. - Siehe Abbildung Seite 94

207. **Lieutaud, (Jacques)**. La Connaissance des temps. Pour l'Année Bissextile 1720. Au méridien de Paris, publiée par l'ordre de l'Académie Roiale des Sciences, et calculée par M. Lieutaud. Paris, Jean Mariette, 1719. 8°. Mit gestochenem Frontispiz, Textholzschnitt und 3 doppelblattgroßen Kupfertafeln. 192 S. Geglätteter dunkelbrauner

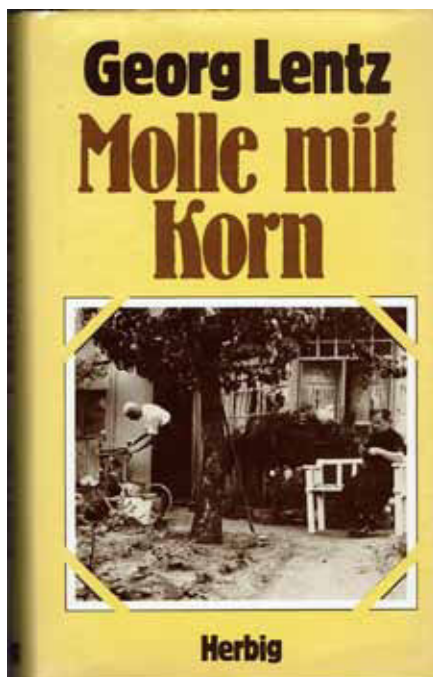
Kalbslederband der Zeit mit rotem goldgeprägten Rückentitel und reicher Rückenvergoldung sowie etwas Stehkantenvergoldung (etwas berieben und leicht bestoßen).

[M090] 200,-

Erste Ausgabe des überaus seltenen Sonnen- und Mondkalenders mit zahlreichen Berechnungen zur Astronomie. Während der Holzschnitt einen Zodiakuskreis zeigt, stellt die erste Kupfertafel die Sternbilder dar. Besonders schön ist die große Tafel mit einer Ansicht des Mondes, in der schon alle bis dato bekannten Krater kartographisch eingezeichnet wurden. So nennt die ausführliche Legende 40 Krater und weitere acht Mondmeere: „Noms des taches de la Lune“.

Das hübsche Frontispiz zeigt zwei Allegorien auf die Zeit und die Wissenschaft mit Fernrohr und Globus, die an den Flanken eines großen Sockels stehen, auf dem eine große gekrönte Uhr steht - als Symbol für die Zeit, die uns alle beherrscht. Die Kupferstichkarte zeigt das Hexagon Frankreichs: „Carte de France dressée sur les Observations de Messrs de l'Académie Royale des Sciences par Guill. me Del'Isle“.

Die „Connaissance des temps“ erschien als Jahreskalender zwischen 1680 und 1810 in verschiedenen Verlagen. Estienne Michalles ist für die Jahrgänge 1684-1700 zuständig gewesen. Der vorliegende Kalender für das frühe Jahr 1696 ist kaum in irgendeiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar. Über den KVK ist lediglich ein einziges Exemplar in London zu finden gewesen, auch der Worldcat nennt den Titel dieses Jahrgangs nicht. Gesamte



205.

Reihen sind ebenfalls kaum zu finden. - Kaum Gebrauchsspuren, kaum fleckig, sehr schönes, wohlgehaltenes Exemplar in bemerkenswert schönem, zeitgenössischen Franzband mit reicher Rückenvergoldung. - Siehe Abbildung Seite 96

Plantindruck der Lipsius-Ausgabe mit dessen Kommentaren

208. Lipsius, Justus. – Seneca, Lucius Annaeus. L. Annaei Senecae Cordubensis Tragoediae [und vorgebunden:] Justus Lipsius. Animadversiones In Tragoedias Qvæ L. Annæo Senecæ tribuun-

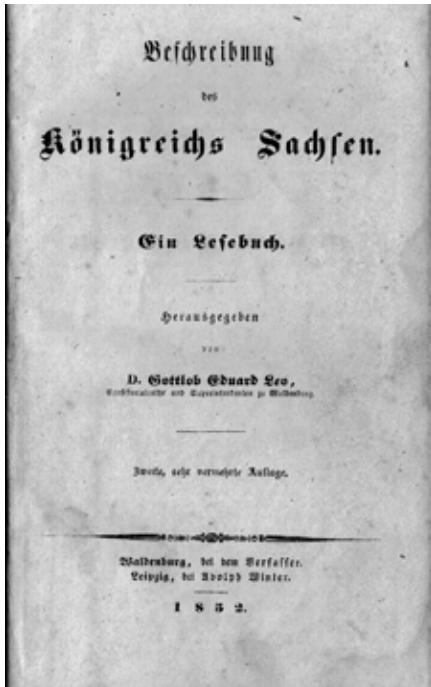
tur. 2 Teile in 1 Band. Leiden, Christophorus Plantinus bzw. Franciscus Raphelengius für die Offizina Plantin, 1588. 8°. Mit 2 unterschiedlichen Holzschnitt-Druckermarken auf den Titeln. 454 S., 1 Bl.; 112 S. Halbleder um 1700 mit goldgeprägtem Rückentitel und Goldfileten, breiten Lederecken sowie Kiebitzpapierbezügen (Kapitale leicht beschürft, gering beschabt an Kanten). [M266] 280,-

Die bedeutende erste Ausgabe der Werkausgabe mit den Tragödien des Lucius Annaeus Seneca (1-65 n. Chr. In

der Bearbeitung von Justus Lipsius (1547-1606). Der französisch-flämische Drucker und Verleger Christoph Plantin (1520-1589) hatte bereits 1576 eine Ausgabe der Tragödien des römischen Philosophen, Schriftstellers und Dramatikers Seneca des Jüngeren herausgegeben, die allerdings schon auf harsche Kritik der Zeitgenossen stieß und ihm den Plagiatsvorwurf brachte. Plantin hatte nämlich einfach, ohne Ansehen der Handschriften, eine Ausgabe nachdrucken lassen: „Der Text ist ganz nach Fabrizio Ausgabe abgedruckt, und Delrios in der Adversar. Niedergelegte Verbesserungen sind nicht aufgenommen, wie Delrio in der Ausgabe von 1594 klagt“ (Schweiger).

Insofern sah sich Plantin gezwungen, den Fehler durch die Neuauflage des Textes wieder gutzumachen, in dem er den Altphilologen Justus Lipsius mit der Herausgabe betraute. Lipsius suchte nach bekannten und bis dato unbekannten Handschriften als Vorlagen und konsultierte diese kritisch, so dass die vorliegende Ausgabe zu den textgetreuesten, vorbildlichsten gehört. „Lipsius zog eine gute Handschrift zu Rathe und verbesserte den Text auch nach Conjectur“.

Er fügte einen eigenen Band mit seinen „Animadversiones“ hinzu, die hier dem Text vorgebunden sind. - Titel des zweiten Werkes mit hs. Einträgen, Durchstreichungen und kleinem Ausschnitt (ohne Textverlust), teils oben etwas knapp beschnitten, eine winzige Unterstreichungen, insgesamt aber kaum fleckiges, sehr schönes Exemplar auf gutem Papier und gebunden in einen stimmigen, schönen Einband mit dem Titel in goldgeprägten Versallettern. – Nicht bei Adams (nur die Animadversiones Adams L 761), Schweiger III, 938. – Siehe Abbildung





208.

209. Literatur des 18.-19. Jahrhunderts. Darunter eine Erstausgabe von Clemens Brentano 5 Bände. Hamburg, Berlin und Reutlingen, 1790-1859. 8°. Teils illustriert. Geheftet, Broschur und Halbleder der Zeit (mit Gebrauchsspuren).

[M193]

30,-

Johann Georg Büsch. Erfahrungen von Johann Georg Büsch, Professor in Hamburg. Band I und II (von 5). Hamburg, Benjamin Gottlob Hoffmann, 1790. [2], 375, [1]; 344 S. Mit 2 gestochenen Titelvignetten. 8°. Halbleder der Zeit (etwas stärker beschabt und bestoßen). – Clemens Brentano. Viktoria und ihre Geschwister, mit fliegenden Fahnen und brennender Lunte. Ein klingendes Spiel. Berlin, Maurer, 1817. XVI, 223, [1] S. Ohne den Kupfertitel, aber mit den 3 mehrfach gefalteten Musikbeilagen. – Goedeke VI, 61, 31. Mallon 66. – Erste Ausgabe, „Meinen Freunden Johann Görres und Carl Friedrich Schinkel als eine Festgabe

bei ihrer freundschaftlichen Berührung am Rhein liebevoll gewidmet“. – Titel mit Einriß, etwas stärker fleckig, aber unbeschnittenen, breitrandiges und meist gutes Exemplar in zeitgenössischer Broschur (nur leicht lädiert). – Henriette Hanke, geb. Arndt. Der Braut Tagebuch. Band I (von 2). Hannover, Hahn, 1841. XII, 409 S. – Titel gestempelt, fleckig, von oben tintenfleckig. – Ottmar Friedrich Heinrich Schönhuth. Jörge von Rosenberg, der Ritter mit den Besen. Aus alter Schrift auf's Neu für Jung und Alt an's Licht gestellt durch Ottmar F. H. Schönhuth. Reutlingen, Fleischhauer und Spohn, 1859. 78, [2] S. Mit Holzschnitt-Titelillustration. Geheftet – Teils mit Gebrauchsspuren, meist aber gut erhalten, wie angegeben. – Siehe Abbildung Seite 97

Der erste Teil der am schönsten gedruckten Livius-Ausgabe

210. Livius, Titus. Historiarum Libri ex recensione Heinsiana. Band



207.

I (von 3). Leyden, Elzevir, 1634.
8°. Mit Kupfertitel (in Pag.) und
ganzseitigem Textkupfer. 12 nn.,
726 S., 8, 1 w. Bl. Leder der Zeit mit
Rückenvergoldung (Kapitale lädiert,
gering eingerissen, beschabt und
bestoßen). [M201] 60,-

Erste Ausgabe bei Bonaventura und
Abraham Elzevir. Die Ausgabe war
insgesamt auf drei Teile angelegt: „Les
Elzevier ont donné trois éditions de
Tite-Live dans le format pet. in-12.
L'édition de 1634 est celle que les ama-
teurs préfèrent, parce qu'elle est la mieux
imprimée“ (Willems). - Titel mit kleinem
Besitzvermerk und Stempel, gering fleckig,
leicht ausgeblendet, wenige Druck- und
Knickschäden, ordentlich. Aus einer
Adelsbibliothek mit blindgeprägtem
Wappen und „Ex Libris H. Legrand“. -
Schweiger II., 533. Willems 405. - Siehe
Abbildung

211. Loest, Erich. Bauchschiisse.
Zehn Erzählungen. (Künzelsau),
Linden-Verlag, (1990). 8°. 221, [3] S.
OPappband mit O Umschlag.
[K328] 45,-

Erste Ausgabe. Erich Loest (1926-2013)
war ein deutscher Schriftsteller, der auch
unter den Pseudonymen Hans Walldorf
und Waldemar Naß publizierte. Nach
seinen Anfängen als Journalist bei der
Leipziger Volkszeitung und einem
Studium am Leipziger Literaturinstitut
bei Johannes R. Becher arbeitete er ab
1950 als Schriftsteller. Im November
1957 wurde Loest wegen angeblicher
„konterrevolutionärer Gruppenbildung“
im Zusammenhang mit Diskussionen
über die Entstalinisierung verhaftet und
zu siebeneinhalb Jahren Zuchthaus ver-
urteilt. Nach seiner Haftentlassung 1964
veröffentlichte Loest in der DDR eine
Reihe von Romanen, war aber wegen
seiner gesellschaftskritischen Haltung

starken Repressalien ausgesetzt. 1981 übersiedelte er in die Bundesrepublik Deutschland. Erst nach der Wende wurde Loest vollständig rehabilitiert. - Schönes Exemplar. Das Titelblatt mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus: „Dieses Linden-Buch, das beinahe ein Knaus-Buch geworden wäre, mit herzlichem Gruß an Albrecht Knaus. Erich Loest. Bonn und Leipzig, 27. März 1990“. Der Schriftsteller hatte bereits im Jahr 1986 das Werk „Saison in Key West. Reisebilder“ bei Knaus publiziert, in dem er seinem Wunsch in einer Widmung Ausdruck verlieh, es „künftig [...] bei Albrecht Knaus“ im Verlag „warm zu haben“.



209.

212. Loest, Erich. Nikolaikirche. (Leipzig), Linden, (1995). 8°. 517, [3] S. OLeinen mit OUm Schlag. [K255] 30,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors „in herzlicher Verbundenheit“ an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) aus dem Jahr 1996.



210.

213. Ludwig von Orleans. Das Stundenbuch Ludwigs von Orleans. Kommentar von Andrej Sterligow. Faksimile der Handschrift und Kommentar. 2 Bände. Leipzig, Edition Leipzig, (1980). Gr.-8°. Mit 12 Illustrationen auf Tafeln im Kommentarband und ca. 236 S. farbiges Vollfaksimile mit zahlreichen Miniaturen. 223, [1] S.; 114. [4] hs. num. Bl. im Faksimile. Reich blindgeprägter hellbrauner OKalbslederband über 5 Zierbünden, mit blindgeprägtem Rückentitel und dreiseitigem



213.

Goldschnitt sowie OHalbkalbsleder mit Rückentitel (Kommentar) in OHalbblerschuber mit teils goldgeprägten Deckelvignetten.

[M100] 250,-

Eines von 1000 nummerierten Exemplaren. Prachtvolles, höchst kostbar aufgemachtes Faksimile des Stundenbuchs des Herzogs Ludwig von Orleans (1462-1515) aus dem Haus Valois-Orléans, der ab 1498 als Ludwig XII. den französischen Thron besteigen sollte. Das reich illuminierte Livre d'Heures wurde 1490 von den besten Buchmalern der Ile-de-France fertiggestellt und befindet sich heute im Besitz der Staatlichen Öffentlichen Saltykow-Stschedrin-Bibliothek in St. Petersburg. Die wissenschaftliche Bearbeitung der deutschen Ausgabe stammt von Rainer Behrends. Gestalter: Volker Küster, Bindearbeiten. VOB Kunst- und Verlagsbuchbinderei Leipzig, Lichtdruck: Graphischer Großbetrieb Völkerfreundschaft, Dresden, Lichtsatz: Interdruck, Graphischer Großbetrieb, Leipzig, Druck Zwickau. - Tadellos erhalten. - Siehe Abbildung

214. Macaulay, Thomas Babington.

The History of England from the Accension of James II. Second edition. 5 Bände. London, Longman, Brown, Green and Longmans, 1849. Gr.-8°. Hellbraunes Halbleder um 1880 mit 2 farbigen goldgeprägten Rückenschildern, überaus reicher Rückenvergoldung, breiten Lederecken, Marmorpapier-Deckelbezügen, Marmoriertem Schnitt und Marmorpapier-Vorsätzen (kaum berieben, kaum bestoßen). [M224] 560,-

Zweite, maßgebliche, noch vom Autor, gewissermaßen als „Ausgabe letzter Hand“ selbst überarbeitete Ausgabe der umfangreichen, für Jahrzehnte relevanten und auch heute noch gut lesbaren, höchst interessanten historischen Darstellung des englischen Königreichs seit der Regentschaft Jakobs II. bis in die Gegenwart des Autors. Thomas Babington

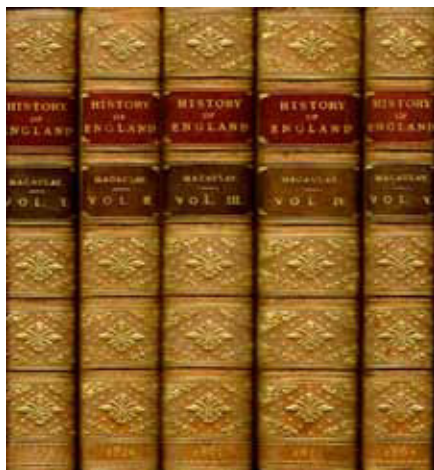
Macaulay (1800-1859) gehört zu den wichtigsten Historikern des 19. Jahrhunderts, erlangte auch als Politiker beträchtlichen Ruhm - ebenso wie als Dichter, was man seiner überaus eloquenten Darstellung der Geschichte anmerkt. Die „History of England“ ist sein historisches, ebenso wie eines seiner literarischen Meisterwerke. Mit keinem geringeren als mit dem dem bedeutenden deutschen Historiker Leopold Ranke wird Macaulay verglichen. Das Werk wurde allein in einem halben Jahr in fünf Auflagen herausgegeben und in mehrere Sprachen übersetzt.

- Ausgezeichnete, herrlich gebundene Exemplar in Meistereinbänden, deren Schnittmarmorierung beispielsweise die Marmorpapierbezüge der Deckel und der Vorsätze wieder aufnehmen, so dass ein buchbinderisches Gesamtkunstwerk entstand - in Kongenialität zwischen Inhalt und Form. Die Rückenvergoldung ist dermaßen präzise, dass selten eine höhere Qualität jemals erreicht werden konnte.
- Als Prachtausgabe eine Zier jeder historischen Bibliothek. – Siehe Abbildung

Von Verleger zu Verleger

215. Magritte, René. – Blavier, André (Hrsg.). René Magritte. Sämtliche Schriften. (München), Hanser, (1981). Gr.-8°. Mit Frontispiz. 627, [1] S. OLeinen mit OUm-schlag im OSchuber. [K224] 80,–

Erste deutsche Ausgabe. Die vollständige Sammlung der schriftlichen und mündlichen Äußerungen des Künstlers. Aus dem Französischen von Christiane Müller und Ralf Schiebler. - Das schöne Exemplar auf dem fliegenden Vorsatz mit **einer eigenhändigen Widmung** von Klaus



214.

Piper (1911-2000) an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Für Dr. Knaus zum 70. Geburtstag von seinem Klaus Piper“.

216. (Mai, Franz Anton). Stolpertus, ein junger Arzt am Krankenbette. Von einem patriotischen Pfälzer. Mischauflage. Teile I-III (von 5) in 1 Band. Mannheim, Schwan und Götz, 1798-1800. 8°. Mit 3 gestochenen Titelvignetten. 148; 171, [3]; 182, [4] S. Pappband der Zeit (berieben und beschabt, Ecken bestoßen). [M192] 186,–

Hübsch illustrierte, literarisch-populär-medizinische Krankheits- und Arzneimittelkunde (Teile I und II in „Neuer Auflage“, Teil III in erster Auflage), eines der Hauptwerke des sozialpolitisch engagierten und seinerzeit in der Bevölkerung sehr



216.

beliebten Heidelberger Arztes, Professors für Hebammenkunst und späteren Leibarzt der Kurfürstin Elisabeth, Franz Anton Mai (1742-1814). Mai hat sich „um die Förderung des Gesundheitswesens in Baden große Verdienste erworben“ (Hirsch-Hübötter), u. a. gründete er eine Krankenwärterschule und richtete eine Armenkasse für Bedürftige ein. Insgesamt erschienen über den Zeitraum von 30 Jahren fünf Teile des Werks, der letzte Teil 1807 (die Bände IV und V mit abweichendem Untertitel: „der Polizeiarzt im Gerichtshof der medizinischen Polizeigesetzgebung“ bzw. „ein junger Geburtshelfer am Kreißbette“). - Nur vereinzelt schwache Flecken. Insgesamt sauber

100

und wohl erhalten. – Hirsch-Hübötter IV, 36. Holzmann-Bohatta IV, 3380. – Siehe Abbildungen, auch Seite 103

217. Malchow, Fedor. Wie schön sich Kirsch' an Kirsche reiht. Kirschen im Garten der deutschen Dichtung - stilvoll nachempfunden. (München), Goldmann, (1988). 8°. Mit Kirschen-Buchschmuck. 127, [1] S. OPappband mit farbig illustriertem O Umschlag. [M174] 30,-

Erste Ausgabe dieser Neuauflage. Tadelloses Exemplar. Der Vorsatz mit **6-zeiliger eigenhändiger Widmung** der Frau des Autors an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007). - Beiliegt ein eigenhändiger Brief derselben an Knaus, der den Autor an Goldmann empfahl: „Sehr verehrter Herr Knaus, das Parodienbuch meines verstorbenen Mannes Fedor Malchow ist nun im neuen Gewand mit meinem Titel in einer erweiterten Auflage erschienen. Ich werde nie vergessen, daß ich Ihnen die Öffnung des Goldmann-Tores zu verdanken habe. Das erste Buch soll deshalb Ihnen gehören. Es würde mich freuen, wenn es in Ihrer Privatbibliothek einen Platz fände. Auch Herrn Renchlein habe ich viel zu verdanken, der sogleich das Einmalige dieses Buches erkannt und sich für die Drucklegung eingesetzt hat...“.

218. (Manso, Johann Kaspar Friedrich). Die Kunst zu lieben. Ein Lehrgedicht in drey Büchern. Berlin, o. Dr., 1794. 8°. Mit Kupfertitel mit großer gestochener Titelvignette von Geyer nach

Schubert (in Pag.) und 3 Kopf- und 3 Schlussvignetten von denselben. 240 S. Marmorierter Kleisterpapierband der Zeit mit Rückenschild (etwas beschabt und berieben). [M264] 180,-

Erste Ausgabe. „Dieses, mit reizenden Kupfern ausgestattete Buch des Breslauer Gymnasialdirektors Johann Caspar Friedrich Manso (1759-1826) wurde von Goethe und Schiller in den ‚Xenien‘ arg verspottet ... Manso rächte sich durch seine ‚Gegengeschenke an die Sudelköche zu Jena und Weimar‘“ (Hayn-Gotendorf). - Ohne den vorderen fliegenden Vorsatz, stellenweise etwas stärker braun- und stockfleckig, insgesamt aber ordentliches, gutes Exemplar in zeitgenössischem Einband, sehr selten. Aus dem Besitz des „Domherrn von Stechow“ mit dessen Exlibris auf dem vorderen Innendeckel. - Goedeke V, 457, 10, 1. Holzmann-Bohatta II, 12686. Sammlung Kippenberg I, 1469. Hayn-Gotendorf III, 637. Rümman 689. Weller I, 158. - Siehe Abbildung

219. Manzoni, Alessandro. Die Verlobten. (Wien), Amandus, 1948. Gr.-8°. 552 S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung (etwas lichtrandig und unfrisch). [K191] 50,-

Gutes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz eine **eigenhändige Weihnachtswidmung** von „Janne“ Knaus an Albrecht Knaus (1913-2007) den großen Lektor und nachmaligen Verleger: „Für meinen lieben Albrecht. 24. XII. 48. Janne“. Beiliegen: Zahlreiche zeitgenössische Zeitungsausschnitte zu Alessandro Manzoni's Werk.

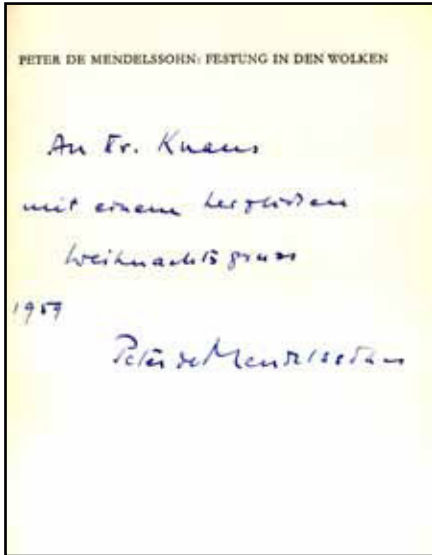
220. Martin, Hansjörg. Tagewerk. Zum sechzigsten Geburtstag von Hansjörg Martin - für die Freunde des Autors und der Rowohlt Verlage. (Reinbek, Rowohlt, 1980). Kl.-8°. 95, [1] S. Illustrierte OBroschur. [K632] 30,-

Das schöne Büchlein auf dem Vortitel **eigenhändig vom Autor gewidmet**: „Mit vielen Grüßen! Ihr Hansjörg Martin“.

221. Melville, Herman. Bartleby. (Gütersloh), Offizin Bertelsmann Club, o.J., ca. 1992. 4°. Mit zehn Illustrationen von Sabine Wilharm.



216.



223.

Mit zahlreichen Zeitzeugnissen und vielen bisher unveröffentlichten Abbildungen erlaubt sie uns einen Blick in das Leben einer ganz besonderen großbürgerlichen Familie in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.“ - Schönes Exemplar, sehr selten.

223. Mendelssohn, Peter de. Festung in den Wolken. Zürich, Amstutz, Herdegg & Co, (1946). 8°. 368 S. OLeinen mit O Umschlag (dieser knickspurig und mit Randeinrissen). [K300] 50,-

Erste Ausgabe. Gemeinsam mit dem Autor besorgte Übertragung aus dem Englischen von Hilde Spiel, seiner Ehefrau. - Peter de Mendelssohn (1908-1982) war ein deutsch-britischer Schriftsteller, Historiker und Essayist, der sich besonders um die „Deutsche Akademie der Künste und Wissenschaften im Exil“, für die er schließlich auch Thomas Mann gewinnen konnte, verdient gemacht hat. - Das insgesamt gute Exemplar mit einer **eigenhändigen Widmung** auf dem Vortitel an Albrecht Knaus (1913-2007), dem er einen „herzlichen Weihnachtsgruss“ für das Jahr 1959 sendet. - Wilpert-Gühring² 22. - Siehe Abbildung

77, [3] S. Illustrierter OPappband im transparenten OSchutzumschlag. [K507] 25,-

Aus dem Amerikanischen von Maria Bamberg. Herausgegeben von Matthias Wegner. - Schönes Exemplar.

222. Mendelssohn, Gabriele. Die Familie Erlanger. Bankiers - Mäzene - Künstler. Mit einem Beitrag von Kirstin Schwarz. (Ingelheim), Leinpfad Verlag, (2005). 8°. Mit zahlreichen Textabbildungen. 103, [1] S. Farbig illustrierte Originalbroschur. [M213] 26,-

Erste Ausgabe. „Gabriele Mendelssohn hat sich auf minuziöse Spurensuche begeben.

224. Mendelssohn, Peter de. Fertig mit Berlin? Roman. Zweite Auflage. Leipzig, Reclam jun., (1930). 8°. 343, [1] S. Goldgeprägter Original-Leinenband. [K211] 45,-

Gutes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen und nachträglichen Widmung** des Autors an den bekannten Verleger Albrecht Knaus:

„Für Albrecht Knaus nachträglich und herzlich Peter de Mendelssohn. Hamburg 12.3.1978.“

225. (Michalles, Estienne). La Connoissance des temps, ou Calendrier et Ephemerides du lever & du coucher du Soleil, de la Lune, & des autres Planètes. Les vrais lieux de ces Planètes, tant en longitude qu'en latitude. Plusieurs autres tables d'Astronomie. Calculées pour Paris, Et pour l'année 1697. Paris, Estienne Michalles, (1696). 12°. Mit Kupfertitel und zweifach gefalteter Kupfertafel sowie zahlreichen typographischen Tabellen. [6], 100, [2] S. Geglätteter dunkelbrauner Kalbslederband der Zeit mit rotem goldgeprägten Rückentitel und reicher Rückenvergoldung (Gelenke minimal schwach, winzige Fehlstellen, kaum fleckig oder bestoßen). [M129] 120,-

Erste Ausgabe des überaus seltenen Sonnen- und Mondkalenders mit zahlreichen Berechnungen zur Astronomie. Die „Connoissance des temps“ erschien als Jahreskalender zwischen 1680 und 1810 in verschiedenen Verlagen. Estienne Michalles ist für die Jahrgänge 1684-1700 zuständig gewesen. Der vorliegende Kalender für das frühe Jahr 1696 ist kaum in irgendeiner öffentlichen Bibliothek nachweisbar. Über den KVK ist lediglich ein einziges Exemplar in London zu finden gewesen, auch der Worldcat nennt den Titel dieses Jahrgangs nicht. Gesamte Reihen sind ebenfalls kaum zu finden.

Das hübsche Frontispiz zeigt zwei Allegorien auf die Zeit und die Wissenschaft mit Fernrohr und Globus,



216.

die an den Flanken eines großen Sockels stehen, auf dem eine große gekrönte Uhr steht - als Symbol für die Zeit, die uns alle beherrscht. Die große gestochene Faltafel zeigt eine Ansicht des Himmelszeltes mit den zahlreichen eingezeichneten Sternzeichen und Sternbildern.

Gewidmet ist das Werk keinem geringeren als dem Sonnenkönig Ludwig XIV. (1638-1715), der nach seinem Selbstverständnis natürlich noch über der Zeit stand und diese herrschte: „Au Roy, Sire, Si j'ay l'honneur de présenter encore ce petit Ouvrage à Votre Majesté, c'est en la suppliant très humblement de permettre qu'il me fournisse une nouvelle occasion de



225.

me dire avec un très profond respect...” (anonym unterzeichnet). Autor war sicherlich der Verleger. - Wenige Blätter etwas stärker gebräunt, insgesamt sehr schönes, kaum fleckiges (nur das weiße Nachsatzpapier zeigt einen größeren Fleck), sauberes und bemerkenswert dekorativ gebundenes Exemplar mit sehr hübschen Marmorpapier-Vorsätzen. - Siehe Abbildung

226. Mitchell, Margaret. Vom Winde verweht. [Gone with the Wind]. Hamburg und Leipzig,

Goverts, 1937. 4°. 1007, [1] S. OLeinen (Gelenke etwas aufgeplatzt, bestoßen und etwas fleckig).

[K352] 80,-

Erste deutsche Ausgabe. Deutsch von Martin Beheim-Schwarzbach. - Beiliegt: Mitchell, Margaret. Gone with the Wind. Holiday Edition (2. Ausgabe). London, Macmillan & Co., 1939. - Innen papierbedingt an den Rändern leicht gebräunt, sonst gut erhalten. Aus der Bibliothek des Verlegers **Albrecht Knaus** (1913-2007), auf dem fliegenden Vorsatz der **eigenhändige Besitzervermerk** der Verlegergattin Janne Knaus.

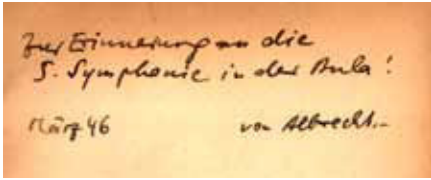
227. Molière. Tartuffe. Charakter-Lustspiel in fünf Akten. Stuttgart, Kröner, 1863. 8°. 156 S. Halbleinen der Zeit (minimale Gebrauchsspuren).

[K538] 300,-

Übersetzt von Carl Grunert. - Sehr selten. - Das gute Exemplar vereinzelt leicht stockfleckig, Vorsätze etwas leimschattig.

228. Morgenstern, Christian. Stilles Reifen. Neue Auswahl. München, Piper, (1945). 8°. 81, [3] S. OLeinen (gering unfrisch). [K318] 20,-

Erste Ausgabe. Herausgegeben von Margarete Morgenstern. - Papierbedingt an den Rändern leicht gebräunt, sonst gut erhalten und mit einer **eigenhändigen Widmung** des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem fliegenden Vorsatz: “Zur Erinnerung an die 5. Symphonie [wahrscheinlich Ludwig van Beethovens]



228.

in der Aula. März 1946 von Albrecht [Knaus]. – Siehe Abbildung

229. Mörike, Eduard. Iris. Eine Sammlung erzählender und dramatischer Dichtungen. Stuttgart, Schweizbart, 1839. 8°. Mit 2 Darstellungen nach Zeichnungen von Fellner und Nisle und Lithographie. II, [II], 276 S. Halbleder der Zeit mit marmoriertem Schnitt (leicht berieben). [K405] 100,–

Erste Ausgabe. Die Seiten 263 bis 266 wurden später ersetzt, sonst von guter Erhaltung.

230. Motram, Peter. Der Tag der nicht im Kalender stand. Wien und Hamburg, Zsolnay, (1967). 8°. Mit 10 Federzeichnungen von Rudolf Angerer. 228, [4] S. OLeinen mit illustriertem OSchutzumschlag (nur dieser etwas lädiert, mit kleinen Einrissen). [K276] 27,–

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. Fliegender Vorsatz hinten mit Knickspur. **Eigenhändige Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007):

“Meinem Verleger A.[lbrecht] K.[naus] zur Ablenkung nach hektischen Stunden. Peter Motram. Uzwil im September 1978.”

231. Muckenschnabl, Herbert, und Robert Muthmann. Spuren. Bilder und Gedichte. Passau, NPV-Verlag, 1989. 8°. Mit zahlreichen Abbildungen. 65, [3] S. Illustrierte OBroschur. [K201] 25,–

Erste Ausgabe. Jahresgabe 1989 des Kunstvereins Passau. - Schönes Exemplar. Auf dem Vortitel mit einer **eigenhändigen Widmung** Robert Muthmanns an den “Kollegen Reitmeier”.

232. Müller, Friedrich. – Meyer, Friedrich. Maler Müller-Bibliographie. Leipzig, Friedrich Meyer, 1912. Gr.-8°. Mit 2 gefalteten Faksimiles und 12 Tafeln. [8], 175, [1] S. Türkisfarbener Halbleinenband mit rotem, goldgeprägten Rückenschild und Kleisterpapier-Deckelbezügen (an Kanten unwesentlich berieben, grüne OBroschur eingebunden). [M096] 24,–

Erste Ausgabe der umfangreichen, reich illustrierten Bibliographie über den Maler und Kupferstecher Friedrich Müller (1749-1825), der auch einer der bedeutendsten Sturm-und-Drang-Dichter war. „In der vorliegenden Bibliographie sind sämtliche Werke des Malers Müller in den ersten und folgenden Ausgaben verzeichnet. Der gedruckte Briefwechsel ist genau vermerkt ... Nahezu vollständig dürften die Schriften

über Maler Müller sein ...“ (Vorwort). -
Sehr sauber und wohlgehalten.

233. Müller, Marga. Das Christkind kommt. Ein Weihnachtsbuch für Kinder von 1 bis 80 Jahren. Gemalt von Josef Madlener. Geschrieben von Marga Müller. München, Josef Müller, (1931). Gr.-8°. Mit 8 ganzseitigen Farbtafeln und zahlreichen Textillustrationen von Josef Madlener. 82, [2] S. Illustrierter OPappband (Unfrisch, etwas bestoßen). [K247] 28,-

Erste Ausgabe. Insgesamt gut erhalten, teils etwas knickspurig.

*Widmungsexemplare
der italienischen Autorin*

234. Musa, Gilda. Voci della Germania d'oggi. O. O., und o. V., (1954). Gr.-8°. [32] S. Originalbroschur (leicht unfrisch und lichtrandig). [K611] 30,-

Erste Ausgabe. Papierbedingt minimal gebräunt, Exemplar. – Titelblatt mit 10-zeiliger **eigenhändiger Widmung** der Autorin an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): “Für Dr. Albrecht Knaus. Diese ‘Stimmen aus heutigem Deutschland’ mit der Hoffnung noch schönere Übersetzungen und andere Gedichte nachschicken zu können. Gilda Musa mit herzlichem Dank. August 1954”.

235. Musil, Robert. – Frisé, Adolf (Hrsg.). Gesammelte Werke in

neun Bänden. 9 Bände. (Reinbek bei Hamburg), Rowohlt, (1978). 8°. OBroschuren in OSchuber (nur letzterer minimal angestaubt und mit leichten Gebrauchsspuren). [K332] 25,-

Erste Ausgabe. Komplett! - Schönes Exemplar.

236. Nariscus, Johannes (d. i. Johann Nepomuk Hortig). Gesammelte Blätter. Sulzbach, von Seidelsche Buchhandlung, 1832. 12°. VIII, 312 S. Marmorierter Pappband (berieben, bestoßen und leicht lichtrandig). [K441] 100,-

Erste Ausgabe. Besitzervermerk auf Titelblatt, gering stockfleckig, insgesamt gut.

237. Nariscus, Johannes, (d. i. Johann Nepomuk Hortig). Wunderbare Begebenheiten des Blasius Berneiter und seiner Gefährten. Sulzbach, Seidel, 1837. Kl.-8°. 400, [2] S. Halbleder der Zeit (gering berieben und bestoßen). [K411] 100,-

Erste Ausgabe. Eine kaum bekannte humoristische Veröffentlichung des katholischen Theologen Johann Nepomuk Hortig (1774-1847). – Hortig „zählte in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts zu den vielseitigsten Persönlichkeiten im geistigen und kulturellen Leben Bayerns. Geprägt von benediktinischer Spiritualität,

bereits in jungen Jahren universal gebildet, später von den Ideen der ‚Landshuter Romantik‘ beseelt, einer Bewegung im Bannkreis des charismatischen Theologen Johann Michael Sailer, die sich der Erneuerung christlicher Humanität verschrieben hatte, wirkte er als Pädagoge, Seelsorger ... und Prediger, als Universitätslehrer, Kirchenhistoriker und Religionswissenschaftler und nicht zuletzt als satirischer Schriftsteller mit moraldidaktischem Anspruch“ (M. Knedlik in: Kulturland Oberpfalz. Kallmünz 1996. S. 145). - Etwas leimschattig und stockfleckig, sonst gut erhalten. – Goedeke XII, 514, 5 - Kosch VIII, 145.

238. Neumeyer, Fred. Nourraine der Geschichtenerzähler. Roman. Frankfurt, Societäts-Verlag, (1934). 8°. 246, [6] S. OLeinen (etwas fleckig). [M194] 24,-

Erste Ausgabe. Wohlerhalten, nur papierbedingt etwas gebräunt. - Beiliegt ein überaus ausführlicher **2-seitiger eigenhändiger Brief** des Autors Fred Neumeyer an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) vom 9. April 1959:

239. Neunzig, Hans A. Lebensläufe der deutschen Romantik. Schriftsteller. (München), Kindler, (1986). Kl.-8°. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. 287, [1] S. OLeinen mit O Umschlag (minimal angestaubt). [K302] 20,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Mit einer **4-zeiligen eigenhändigen Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus.



97.

Ein Kriminalroman der Romantik

240. (Niedmann, Karl Christian Friedrich). Die Verschwörung in Krähwinkel. Historisch-romantische Tragi-Comödie in vier Aufzügen. Anhang zu „Krähwinkel wie es ist.“ Hamburg, Hoffmann und Campe, 1829. 8°. 84 S. Dunkelblauer geglätteter Pappband um 1920 (kaum berieben). [M260] 130,-

Frühe zweite Ausgabe der im Jahr des Wolfenbütteler Erstdrucks erschienene „Hamburger Ausgabe“, publiziert als Fortsetzung des im Vorjahr erschienenen „Krähwinkel, wie es ist. Ein Sittengemälde. Ein amüsantes Werk“. Es treten auf der „Schriftsteller Niemand“ (das Pseudonym Niedmanns), ferner „Weinreiter, ein jovialer Reisender für eine Weinhandlung“

sowie die Figur Wundermann, „mit dem Beinamen Hundeteufel, ein wegen Romanschreiberei cassirter Prediger, jetzt Vagant, Pietist, Straßenprediger, Colporteur und Director einer Hundecomödie“), das - wie eine zeitgenössische Rezension bemerkt - „durch eine lebendige Charakteristik der komischen Masken, durch Parodien aus Wilhelm Tell, aus Fiesko, aus den Räubern, und durch Contraste und komische Situationen eine heitere Unterhaltung“ gewährt.

Papierbedingt etwas braun- und stockfleckig, sonst gutes Exemplar des seltenen Druckes. – Vgl. Goedeke VI, 416, 42, 8. – Siehe Abbildung



240.

108

241. Nieritz, Gustav. Deutscher Volkskalender auf das Jahr 1866. Leipzig, Georg Wigand, (1865). Gr.-8°. Mit Stahlstich-Frontispiz, zahlreichen szenischen Kalendervignetten und 6 Holzstichtafeln (in Pag.) mit vielen Illustrationen. XXIV, 136 S. Moderner hellbrauner Halbkalbslederband mit geprägtem Rückenittel, Blindfileten und Marmorpapier-Deckelbezügen. [M117] 46,–

Noch heute sehr kurzweiliger, interessanter Kalender für das Jahr 1866, ein geschichtlich entscheidendes Jahr für Deutschland. Enthalten sind ein Astronomischer Kalender, Genealogie der regierenden Häuser, Alphabetisches Verzeichnis der Messen und Jahrmärkte von 500 Orten Deutschlands, Weihnachtsbilder, Schwänke und Volksanekdoten und vieles mehr. Besonders hübsch der Tafelanhang mit „Bilder-Scherzen“ in Holzstich. – Teils etwas gebräunt und mit ganz leichten Feuchtflecken (am Ende etwas stärkerer Wasserfleck), wenige Tafeln farbig beikoloriert, teils kleine Bleistifteintragungen, insgesamt gutes Exemplar, meisterhaft gebunden von dem **Berliner Buchbinder Werner G. Kießig** (1924-2014). – Siehe Abbildung

242. Norfolk, Lawrence. Ein Nashorn für den Papst. (München), Albrecht Knaus, (1996). 4°. 814, [2] S. Illustrierter OPappband im O Umschlag (dieser mit leichten Gebrauchsspuren). [K329] 35,–

Erste deutsche Ausgabe. Gutes Exemplar. **Eigenhändig von Norfolk gewidmet an**

seinen Verleger Albrecht Knaus, “the first, with best wishes” und signiert.

243. Novalis, (d. i. Friedrich von Hardenberg). Hymnen an die Nacht. Leipzig, (Schlüter & Ulbrich), 1925. 4°. Mit gestochenem Kupfertitel von Iwan Tschichold. [32] S. OLeinen (minimale Gebrauchspuren). [K199] 50,-

Nummer 472 von 1000 nummerierten Exemplaren. Im Mittelgrad der Hänel-Antiqua in den Werkstätten der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig gesetzt und auf Zerkall-Bütten abgezogen. - Gutes Exemplar aus der Bibliothek Albrecht Knaus. Auf dem fliegenden Vorsatz **eigenhändig vom jugendlichen Albrecht Knaus** (1913-2007), dem nachmaligen Lektor, Förderer und Verleger deutschsprachiger Literatur, seiner Mutter in akkuratem Schriftbild gewidmet: „Seiner lieben Mutter zum Geburtstag 1932 von Albrecht [Knaus]“.

244. Officium majoris hebdomadae a Dominica in Palmis usque ad Sabbatum in Albis juxta ordinem breviarii, missalis et pontificalis romani cum cantu ex editionibus authenticis. Editionibus authenticis. Regensburg, Friedrich Pustod, 1889. 8°. Mit Titelvignette und zahlreichen Noten in Quadratnotation auf vierlinigem System. [4], 436 S. Dunkelbraunes Halbleder der Zeit



241.

mit goldgeprägtem Rückentitel und Filetvergoldung, Lederecken und dreiseitigem Rotschnitt (gering berriesen, kaum bestoßen). [M107] 24,-

Erste Ausgabe des schön gedruckten, mit reichem Notenschatz ausgestatteten „Officium“, einem Gesangbuch mit gregorianischen Chorälen zu den kirchlichen Sonntagen der Wochen von Palmsonntag bis zum Sabbato in Albis, also dem Samstag vor Quasimodogeniti. - Kaum fleckig, wohl erhalten, sehr schön gebunden, mit 2 Lesezeichenbändern.

245. Orlowa, Raissa, und Lew Kopelew. Boris Pasternak. Stuttgart, Radius, 1986. 8°. 61, [3] S. OLeinen. [K554] 30,-

Erste Ausgabe. Das schön erhaltene Exemplar auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** des russischen Schriftstellers Lew Kopelew (1912–1997) und seiner Lebensgefährtin an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913–2007): „Lieber Herr Knaus! Dieses Buch ist zufällig nicht in Ihrem Verlag erschienen - (ein Seitensprung!) Raissa Orlowa. Doch wir bleiben Ihnen treu! Lew Kopelew. 27.4.86.“

246. Orlowa, Raissa, und Lew Kopelew. Wir lebten in Moskau. (München und Hamburg), Knaus, (1987). Gr.-8°. Mit 8 Bildtafeln. 342, [2] S. OPappband mit OUmschlag. [K555] 25,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz von beiden Autoren **eigenhändig** signiert.

247. Orlowa-Kopelew, Raissa. Briefe aus Köln über Bücher aus Moskau. (Köln), Bund-Verlag, (1987). Gr.-8°. 192 S. Illustrierter OPappband. [K556] 25,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Mit einer **8-zeiligen eigenhändigen Widmung** der Autorin an das Verlegerehepaar Janne und Albrecht Knaus, die ihr „diesen kleine[n] Seitensprung“ beim Bund-Verlag verzeihen sollten.

248. Orlowa-Kopelew, Raissa. Warum ich lebe. (Göttingen), Steidl, (1990). Gr.-8°. 261, [3] S. OLeinen mit OUmschlag. [K324] 20,-

Erste Ausgabe. Von guter Erhaltung. Auf dem Titelblatt **eigenhändig** von Lew Kopelew signiert.

249. Palm, Erwin Walter (Hrsg.). Rose aus Asche. Spanische und spanisch-amerikanische Gedichte 1900-1950. Herausgegeben und übertragen von Erwin Walter Palm. (Frankfurt), Suhrkamp, (1981). 8°. 175, [15] S. OPappband mit OUmschlag. [M249] 24,-

Erste Ausgabe der Gedichtanthologie des bedeutenden Philologen, Altamerikanisten und Schriftstellers Erwin Walter Palm (1910-1988). - Vorsatz mit **5-zeiliger eigenhändiger Widmung** des Autors an den Münchner Verleger Albert Knaus (1913-2017): „Albrecht Knaus in herzlicher Erinnerung an den Start 1954/55 von seinem dankbaren Erwin Walter Palm“. Ferner beiliegend eine Visitenkarte desselben mit einer eigenhändigen Notiz: „Lieber Mister Schimmelpfeng, lieber Herr Knaus. Das Buch lag schon bereit als heute Ihr Brief kam. Es geht als eines der ersten ab. An meinem Geburtstag. Der Guitarrist von Juan Gris ist unvergessen in meinem Herzen“. Palm und Knaus schwärmten beide für die Kunst des spanischen Malers Juan Gris. – Siehe Abbildung

250. Paul, Jean (d.i. Jean Paul Friedrich Richter). Levana oder Erziehlehre. 4. aus dem literarischen Nachlaß vermehrte Auflage. Stuttgart,

Cotta, 1861. Kl.-8°. XXXII, 512 S.
Halbleder der Zeit (etwas berieben
und bestoßen). [K239] 55,-

An den Rändern etwas gebräunt und
durchgehend etwas stockfleckig.

251. Peel, Frank. The Risings of
the Luddites, Chartists & Plug-
Drawers. 3rd edition. Brighouse,
John Hartley, 1895. 8°. Mit Porträt-
frontispiz des Autors. 350, [2] S.
Dunkelblauer gelemter OLeinen
mit goldgeprägtem Rücken- und
Vorderdeckeltitel sowie Blindfileten
(gering bestoßen, Kapital minimal
beschürft). [M223] 180,-

Die maßgebliche, mit einem eigenen
Vorwort des Verfassers erschienene dritte
revidierte Ausgabe des Werkes über die
„Maschinenstürmer“-Bewegung (der
„Swing Riots“), das seinerzeit bereits ver-
griffen war als es aus der Buchbinderei
kam. Innerhalb des Chartismus bildeten
sich in Großbritannien immer wieder
Gruppen von „Maschinenstürmern“
heraus, eine Protestbewegung gegen
die Ersetzung des Menschen durch die
Maschine und die folgenden sozialen
Probleme der Arbeitslosigkeit, Verarmung,
Hunger und Tod. Einzig die vorliegende
dritte Ausgabe wurde nachgedruckt (New
York, Kelley, 1968). Das vorliegende
Original von 1895 ist fast unauffindbar,
auch die Bibliotheken besitzen stets nur
den Nachdruck. - Vorsätze etwas gebräunt
und leicht fleckig, sonst sehr gutes, sehr
schönes Exemplar von größter Seltenheit.
Aus der „Bibliothek der 20.000 Bücher“ des
Chimen Abramsky (1916-2010).



249.

**252. Perse, Saint-John (d.i. Marie-
Rene-Alexis Saint-Leger).** Oiseaux.
Vögel. (Neuwied), Luchterhand,
(1964). Gr.-8°. Mit zwei großen
Farbillustrationen nach Werken
von Georges Braque, die den
Umschlagklappen appliziert sind. 61,
[3] S. OKarton mit OUmschlag in
OCellophan-Hülle (am oberen Rand
minimal angestaubt). [K260] 25,-

Erste deutsche Ausgabe. Aus dem
Französischen übertragen von Friedhelm
Kemp. - In "Oiseaux", zuerst erschienen
1962, hier in zweisprachiger Ausgabe,

reduzierte Saint-John Perse (1887-1975) „seinen entlegenen Sprachschatz und die synkretistischen Korrelationen. Der Text meditiert über das emblematische Vogelmotiv in einzelnen Radierungen von Georges Braque (1882-1963). Der Vogel, dessen ‚Reife‘ im Bett des Windes erwacht, zieht ins Unbetretene, er wird zum Signum der Tilgung, des sprechenden Schweigens.“ (Engler² S. 862). „Die metaphernreiche, semantisch nicht ohne weiteres entschlüsselbare Sprache, die alle lautmalerischen Möglichkeiten nutzt, schöpft aus dem Wortschatz auch der Technik, der Naturwissenschaften und der archaischen Überlieferung.“ (Naumann S. 397 f.). - Schönes Exemplar. - Vgl. Kosch³ VIII,1056 f.

253. Petiscus, August Heinrich. Das Brautpaar oder Anstandslehre für Jünglinge und Jungfrauen bei ihrem Eintritte in die höheren gesellschaftlichen Verhältnisse. Berlin, C. Fr. Amelang, 1827. 8°. Mit Kupfertitel mit großer Titelvignette von Ludwig Meyer nach L. Wolf. IV, 450 S. Halbleder der Zeit mit Rückenvergoldung und rotem Rückenschild (Rücken gebrochen und gelöst, Gelenke brüchig, stark bestoßen und beschabt).
[M258] 58,-

Erste Ausgabe des frühen „Knigge“, eine zweite war 1828 erschienen. August Heinrich Petiscus (1780-1846) war Professor für Geschichte, Geographie und deutsche Sprache und schrieb historisch und religiös belehrende Jugendbücher. Das hübsche Titelpupfer zeigt ein gewaltiges

Blumenbouquet. - Fleckig und gebräunt, etwas angeschmutzt, Gebrauchsspuren, insgesamt aber ordentlich. Sehr selten. Vorsatz mit altem Eintrag. - Siehe Abbildung

254. Pfitzner, Hans. Sechs Sonette. Dem Gedächtnis des Meisters im Jahr seines 80. Geburtstages und seines Todes 1949. (Söcking, Bachmair), 1949. 8°. [16] S. OBroschur (etwas lichtrandig). [K229] 20,-

Nummer 262 von 1500 Exemplaren. Das Werk wurde auf persönlichen Wunsch von Frau Amalie Pfitzner auf Büttin in einer Antiqua der Bremer Presse gedruckt. - Papierbedingt an den Rändern leicht gebräunt.

255. Pfizer, Gustav. Gedichte. Neue Sammlung. Stuttgart, Neff, 1835. 8°. 414 S. Pappband der Zeit (etwas berieben und bestoßen). [K416] 20,-

Durchgängig stockfleckig, sonst gut erhalten.

256. Piper. - Almanach des Verlags R. Piper & Co München. 1904-1914. München, Piper, 1914. 8°. Mit zahlreichen Abbildungen. 280 S. Illustrierter OKarton (etwas berieben und bestoßen). [K627] 30,-

Erste Ausgabe. Mit Beiträgen von Meier-Graefe, Morgenstern, Queri und Susman sowie ausführlichem Nachwort des



253.

Verlegers. - Erste und letzte Seiten gering stockfleckig, sonst von guter Erhaltung.

257. Polgar, Alfred. Anderseits. Erzählungen und Erwägungen. Amsterdam, Querido, 1948. 8°. 235, [3] S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung (leicht berieben). [K651] 25,-

Erste Ausgabe. Vorsatzblätter etwas gebräunt, sonst gut und sauber erhalten.

258. Polgar, Alfred. Konvolut von 3 Werken. Hamburg, Rowohlt, 1947-56. 8°. OLeinenbände und OPappband [K653] 25,-

Erste Ausgaben. Vorhanden: 1. Standpunkte (gut erhalten). - 2. Im Vorübergehen. Aus zehn Bänden erzählender und kritischer Schriften (Einband etwas unfrisch, gering berieben und bestoßen, papierbedingt etwas gebräunt). - 3. Ja und Nein (gut und sauber erhalten). - Gute Exemplare.

259. Politisches Vademekum oder auffallende Kriegsszenen und Anekdoten aus dem französisch-russischen Kriege in den Jahren 1812 und 1813. Beiträge zur Geschichte des Elends, das die Franzosen über Deutschland gebracht haben. O. O. (Leipzig?), Dr. und J., (1814). 8°. [2], 32 S. Grüne Streifenheftung in modernem Pappband (minimal lichtrandig). [M274] 80,-

Erste und einzige Ausgabe dieses anonym erschienenen Pamphlets mit einer Sammlung von 20 Anekdoten und Schilderungen aus dem Napoleonischen Krieg gegen Russland. Enthält u. a.: Charakterzüge und Anekdoten von Napoleon dem Großen. - Antipathie der Französischen Soldaten wider die Kälte. - Der Schweizerkäse. - Die Französische Vedette. - Trophäen und Kometen. - Sonderbarer Appetit Französischer Offiziere. - Der Tauschhandel. - Die Marketenderin. - Die Königlichen Schabracken. - Verunglückter Plan, die Kultur Asiens betreffend. - Etwas über Kosaken. - Die eroberten Fahnen. - Die Bänkelsängerin etc. - Das erste und letzte Blatt etwas fleckig, das letzte Blatt mit restauriertem und hinterlegtem Randeinriss. Im unteren Rand etwas knapp beschnitten, sonst sehr ordentlich und von größter Seltenheit.

260. Poliziano, Angelo. Die Tragödie des Orpheus. (Wiesbaden), Insel, (1956). 4°. Mit einem OTitel-Holzschnitt von Bruno Bramanti. 56, [6] S. OHalbpergament mit Buntpapier-Bezug des Deckels, Rückentitel in Gold, Kopfgoldschnitt. [K537] 150,-



12.

Nummer 374 von 450 nummerierten Exemplaren. Bei der Stamperia Valdonega, Verona, unter der Druckleitung von Hans Mardersteig in Dante-Schrift auf schwerem Papier gedruckt. Handsatz der Werkstatt der Officina Bodoni. Italienisch-deutscher Parallel-Text. Nachdichtungen von Rudolf Hagelstange. Nachwort von Hans Mardersteig. - Schönes Exemplar. - Sarkowski² 1254; von Freeden/Fischer 104; Wilpert/Gühring² 25 (R. Hagelstange); KNLL 13, 511-512.

261. Polko, Elise. Dichtergrüsse. Neuere deutsche Lyrik. Dritte Auflage. Leipzig, Amelang, 1864. 8°. Mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt XXIX, [III], 558,

114

[2] S. Roter Originalleinenband mit Blindprägung und reicher Goldverzeirung sowie originalmontiertem, farbigem Titelbild in Rundbogen; mit Ganzgoldschnitt (minimal berieben und bestoßen).
[K458] 50,-

Blätter im Randbereich vereinzelt leicht stockfleckig, Tafeln nachgedunkelt, Exlibris auf fliegendem Vorsatz, insgesamt gutes Exemplar.

262. Quadflieg, Roswitha. - Ekkart, Rudolf E. O., und Huib van Krimpen. 1973 Raamin Presse 1983. (Haarlem, 1983). Lang-4°. Mit zahlreichen, teils farbigen Illustrationen und Abbildungen. 21, [1], 26 S. OBroschur. [M176] 26,-

Erste Ausgabe. Kleine Festschrift der Raamin-Presse von der Papierfabrik Johann Enschedé en Zonen, Harlem-Holland. - Tadellos erhalten. - Beiliegend **eigenhändige Widmungskarte** der Schriftstellerin, Buchgestalterin und Pressendruckerin Roswitha Quadflieg (geb. 1949) an den Münchener Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Lieber Herr Knaus, als kleinen Abschiedsgruß sende ich Ihnen dieses gerade erschienene Büchlein - mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau und allen guten Wünschen für die kommenden südlichen Jahre - Ihre Roswitha Quadflieg“.

263. Quintus Curtius. De la vie et des actions d'Alexandre le Grand de la traduction de Mr de Vaugelas avec les suppléments de J.

Freinshem. Traduits par feu Mr du Ryer. Frankfurt am Main, Johann Wilhelm Ammon, 1673. 12°. Mit gefaltetem Kupfertitel (in Pag.). [24], 592, 56 S. Pergament der Zeit mit hs. Rückenschild. [M231] 60,-

Die maßgebliche französische Übersetzung der Vita von Alexander dem Großen aus der Feder des Quintus Curtius Rufus, des römischen Historikers der frühen Kaiserzeit. Die Übersetzung stammt von Pierre Du Ryer (1605-1658), mit dem Kommentar von Johann Freinshem (1608-1660). - Sehr sauberes, wohlerhaltenes Exemplar in dem schönen honigfarbenen zeitgenössischen Pergamentband. - Schweiger II, 328. - Siehe Abbildung S. 116

264. Raabe, Wilhelm. Trilogie. Der Hungerpastor – Abu Telfan oder die Heimkehr vom Mondgebirge – Der Schüdderump. 3 Bände. Berlin-Grunewald, Klemm, [1926]. 4°. Mit 1 Porträt Wilhelm Raabes und 108 ganzseitigen Lithographien von Hermann Gradl. 492; 409, [1]; 407, [3] S. Grünes OLeinen (Rücken etwas verblichen, gering unfrisch, etwas berieben und bestoßen). [K589] 50,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar.

265. Raabe, Wilhelm. Werke in vier Bänden. 4 Bände. Freiburg im Breisgau, Klemm, (1954). 8°. 743, [2]; 761, [2]; 672, [2]; 765, [1] S. OLeinen (geringe Gebrauchsspuren). [K648] 50,-

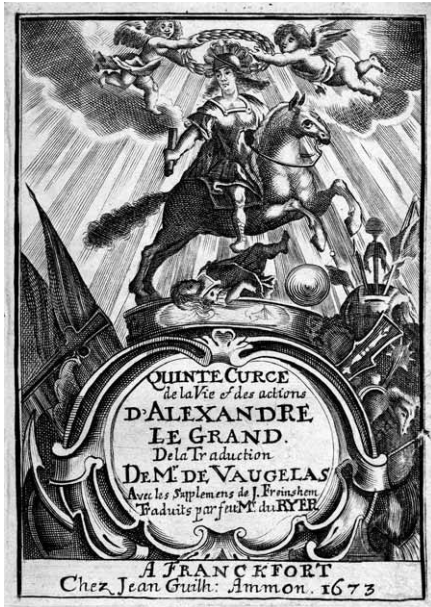


12.

Erste Ausgabe. Kritisch durchgesehene Ausgabe mit Anmerkungen und einem biographischen Nachwort, unter Mitwirkung der Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes hrsg. von Karl Hoppe. - Insgesamt gutes Exemplar.

Die anmutigen Tänze in der Villa Hamilton in Neapel

266. Rehberg, Friedrich. Drawings Faithfully copied from Nature at Naples and with permission dedicated to the Right Honourable Sir William Hamilton. Rom, Thomas



263.

Pirolì für Friedrich Rehberg, 1794. Gr.-Fol. Gestochener Titel mit großer runder Vignette und 12 Kupfertafeln von Thomas Pirolì nach Friedrich Rehberg. Zus. [13] Bl. Geglätteter Halbkalbslederband der Zeit mit Lederecken und Marmorpapier-Deckelbezügen (gering bestoßen und etwas beschabt, Rückenleder leicht brüchig). [M079] 750,-

Erste Ausgabe. Porträtposen der berühmten Lady Hamilton (1765-1765), eine der legendärsten Schönheiten der Goethezeit, die mit dem britischen Botschafter des Königreichs Neapel, Sir William Hamilton (1730-1803), liiert war und großen Eindruck auf Goethe machte, so dass dieser in seiner „Italienischen Reise“ sich eine

Bemerkung erlaubte, „die freilich ein wohlbehandelter Gast nicht wagen sollte, so muß ich gestehen, daß mir unsere schöne Unterhaltende doch eigentlich als ein geistloses Wesen vorkommt, die wohl mit ihrer Gestalt bezahlen, aber durch keinen seelenvollen Ausdruck der Stimme, der Sprache sich geltend machen kann. Schon ihr Gesang ist nicht von zusagender Fülle“.

Allerdings faszinierte sie alle Männer, die ihr begegneten, nicht zuletzt auch durch ihre theatralischen Darstellungen in der Neapler Villa der Hamiltons, wo sie ihre „Attitüden“ bei Gastmälern aufführte. Und so ließ William Hamilton die vorliegenden Kupfertafeln bei dem Porträtisten und Historienmaler Friedrich Rehberg (1758-1835) in Auftrag geben, der Emma Hamilton in allen möglichen historisierenden Posten und mit theatralischer Mimik skizzierte und dann von Thomas Pirolì stechen ließ. Goethe mag das gefallen haben posiert die Hamilton doch in antiken Gewänder als auch als Tänzerin, als Trauernde, als eine Niobe, als eine Iphigenie gar!

Die Tafeln sind äußerst gratig und fein, doch auch kraftvoll und kontrastreich gestochen, alle in einem klassizistischen Rahmen - und auf sehr großem, überaus breitrandigen Papier abgezogen, ein Luxusdruck einer römischen Offizin. - Wohlerhalten, nur ganz vereinzelt blass und insgesamt unwesentlich fleckig, fliegender Vorsatz fehlt (kleiner Falz auf den minimal sprenkelfleckigen Titel montiert), Bindung etwas locker, schönes, zeitgenössisch gebundenes Exemplar. Aus der Sammlung des Cajetan Felder mit dessen feinen Exlibris-Stempel auf dem Vorsatz. - Nagler XIV 67. ADB XXVII, 548. Rümman 1741. Thieme-Becker XXVII, 9. Lipperheide Uca 7. Hiler 741 - Siehe Abbildung

267. Reich, Lucian. Wanderblüten aus dem Gedenkbuche eines Malers. Karlsruhe, Herder, 1855. 8°. Mit Frontispiz und 6 getönten in Lithographie nach Lucian Reich von „Johann Nepomuk Heinemann auf Stein gezeichnet“. 308 S. OLeinen mit Blind- und Goldprägung (leicht berieben und bestoßen). [K543] 250,-

Erste Ausgabe. Das gute Exemplar wie meistens an den Tafeln etwas braunfleckig. – Rümman 652.

268. Reichenwallner, Balduin. Ein Experiment des Doktors Sargillac. Roman in 2 Teilen. Wiesbaden, Voigt's Nachf., Prüss & Werner, 1919. 4°. 382 S. OHalbleder mit marmorierten Deckelbezügen (nur gering berieben). [K187] 70,-

Nummer 19 von 50 Exemplaren der Luxusausgabe; im Druckvermerk vom **Verfasser signiert**. Erste Ausgabe. Von der ersten Auflage dieses Buches wurden 50 Exemplare in Halbfranz gebunden, in der Presse numeriert und vom Verfasser handschriftlich gezeichnet. -

269. Remarque, Erich Maria. Der Weg zurück. Berlin, Propyläen, 1931. Gr.-8°. 368, [4] S. OLeinen (etwas lichtrandig). [K552] 80,-

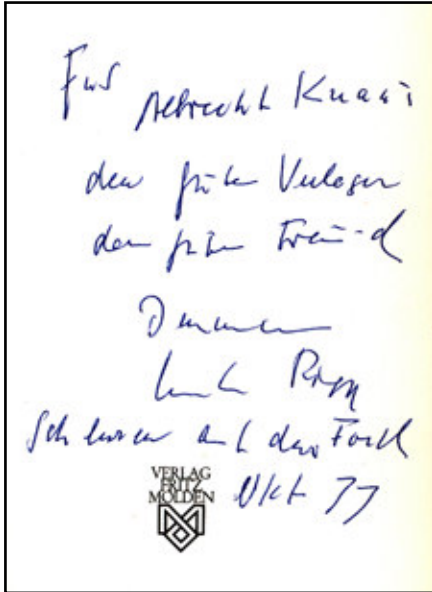
Erste Ausgabe. Vorsatzblätter und Schnitt etwas stockfleckig, Vortitel mit Widmung, sonst gut erhalten.



266.

270. Riess, Curt. Das waren Zeiten. Eine nostalgische Autobiographie mit vielen Mitwirkenden. Wien, München, Zürich, Innsbruck, Molden, (1977). 8°. 445, [3] S. OPappband mit OUmschlag (mäßige Gebrauchsspuren). [K649] 60,-

Erste Ausgabe. GRATIS beiliegt: Riess. Die Frau mit den hundert Gesichtern. Düsseldorf 1991. - Gut erhalten. Das Exemplar auf dem fliegenden Vorsatz mit einer 7-zeiligen **eigenhändigen Widmung** des Verfassers an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007), den „guten Freund“ und den „gute Verleger“ aus dem Jahr 1977. – Siehe Abbildung Seite 118



170.

271. (Rodenberg, Julius). Trutz Frankreich! Sechs Helenalieder zum 18. October 1857. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1857. Kl.-8°. Mit feinem Titelrahmen. VI, 18, [2] S. OBroschur (minimal fleckig).

[M275] 100,-

Erste Ausgabe dieses bemerkenswerten Frühwerks des Berliner Schriftstellers und Journalisten Julius Rodenberg (1831-1914). Es enthält eine Sammlung von sechs erbosten patriotischen Liedern, eine Aufforderung an diejenigen deutschen Soldaten, die von 1792 bis 1815 in der französischen Armee dienten, sich zur Verleihung der Helenamedaille zu melden. Die auch Sankt Helena-Medaille genannte Kriegsdenkmedaille wurde am 12. August

1857 von Kaiser Napoleon III. gestiftet und wurde an französische und ausländische Soldaten in Napoleons Diensten verliehen. Rodenberg wurde später vor allem bekannt durch die Herausgabe seiner von ihm gegründeten Zeitschrift Deutsche Rundschau, die zum Forum der national-liberalen Intelligenz der Gründerzeit avancierte. - Im äußersten Rand etwas angestaubt, sonst sauber und wohlherhalten. Unbeschnittenes und unaufgeschnittenes Exemplar des seltenen Kleindrucks. - Nicht bei Holzmann-Bohatta. - Siehe Abbildung

272. Röhrling, Hans-Helmut. Wie ein Buch entsteht. Einführung in den modernen Buchverlag. (4. Auflage). Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, (1990). 8°. 228 S. OBroschur (minimal berieben).

[K628] 20,-

Schön erhalten. Auf dem Vortitel mit **eigenhändiger Widmung** des Autors an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Herrn Dr. Albrecht Knaus zum 5. Mai 1993. Ihr Hans-Helmut Röhrling.“

273. Rolland, Romain. Konvolut von 6 Werken. 1922-50. 8°. OBroschur, OHalbleinen- und OLeinenbände, OHalblederband (vereinzelt mit mäßigen Gebrauchsspuren, ein Buch etwas knickspurig). [K579] 25,-

Vorhanden: 1. Das Leben Tolstois. Berlin, Deutsche Buchgemeinschaft.
- 2. Das Leben des Ramakrishna. Rotapfelverlag, Erlenbach-Zürich/Leipzig.
- 3. Rolland, Romain, und Malwida von

Meysenburg. Ein Briefwechsel. Stuttgart, Engelhornverlag. – 4. Clerambault. Geschichte eines freien Gewissens im Kriege. Frankfurt am Main, Rütten & Loening. – 5. Peter und Lutz. Eine Erzählung. Rottenburg, Deutsche Volksbücher. – 6. Johann Christof - Die Geschichte einer Generation. Erster Band und Zweiter Band. Frankfurt am Main, Literarische Anstalt Rütten & Loening. - Ein Buch mit Widmung, eines mit Besitzervermerk, papiebedingt vereinzelt etwas gebräunt an den Rändern. Insgesamt von guter Erhaltung.

274. Ronge, Johannes. Zuruf.
Dessau, G. Neubürger, 1848. Gr.-8°. Mit typographischer Titelbordüre. 14, [2] S. OBroschur (leicht angestaubt, in Pag., winziges Klebeschildchen). [M206] **38,-**

Erste Ausgabe der überaus seltenen Kleinschrift von dem bedeutenden Geistlichen Johannes Ronge (1813-1887), der in Bischofswalde, dem heutigen Biskupów bei Ziegenhals im ober-schlesischen Landkreis Neisse geboren wurde. Mit seiner Kritik an der Ausstellung des Heiligen Rocks in Trier („Offenes Sendschreiben an den Bischof Arnoldi in Trier“) schuf er die Grundlagen seiner freireligiösen Gemeinschaft, des „Bundes Freireligiöser Gemeinden“, womit er zum Begründer des Deutschkatholizismus wurde. Sein „Zuruf“ gilt als eine der Gründungsschriften, in denen er sich Rechenschaft über die geistliche Strömung gibt.

„Der Brief wurde zum Auslöser einer landesweiten Religionsbewegung des Dt.katholizismus seit 1845. Ronge unterstützte die Gründung dieser Gemeinden wie auch von Frauenvereinen und



271.

Arbeiterbildungsvereinen durch zahlreiche Rundreisen, und wurde selbst zum ersten Prediger in Breslau berufen. Mit ihrem Anspruch auf religiöse Selbstbestimmung und rationalem Glaubensverständnis bildeten die Gemeinden Sammelbecken demokratischer Kräfte ... Er betonte ethisches Handeln als grundlegende Verpflichtung des einzelnen und wandte sich vom christl. Erlösungs- und Gnadengedanken ab. Er sah den Menschen als selbstverantwortlich und frei gerade auch im religiösen Bereich an. Jeder sollte Religion unter Einbeziehung von Vernunft und wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterentwickeln. Soziale Reformen und Sozialarbeit sollten den einzelnen Menschen in seinen Fähigkeiten bestärken und ihm Mittel zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung geben“ (NDB).

- Sehr schönes, nur minimal fleckiges, unbeschnittenes und daher breitrandiges Exemplar mit nur wenigen winzigen Einrissen und Knicken an Rändern. – Vgl. NDB XXII, 27f. – Siehe Abbildung

275. Ross, Carl. Up Tight. (New York), Ophelia Press, (1968). 8°. 187, [3] S. OBroschur. [K969] 60,–

Erste Ausgabe. Selten. - Schönes Exemplar.

276. Rushdie, Salman. Mitternachtskinder. München und Zürich, Piper, (1983). Gr.-8°. 612 S. OPappband mit O'Umschlag. [K237] 30,–

Erste deutsche Ausgabe. Schönes Exemplar. Beiliegt eine Weihnachtskarte mit Franz Marcs „Altarschaf aus Lana“ als Motiv mit besten Wünschen für die Freunde des Verlages für die Festtage. **Eigenhändig von Klaus Piper** (1911-2000) signiert.

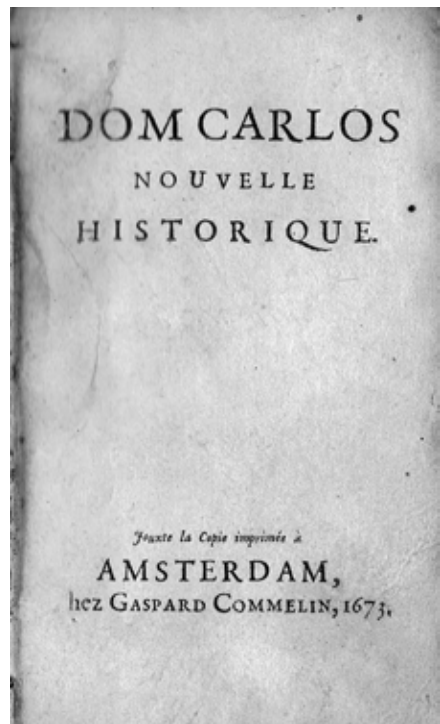
277. Rüttgers, Severin (Hrsg.). Deutsche Volksbücher. Leipzig, Insel, [1935]. 8°. 642, [2] S. OLeinen (etwas lichtrandig). [K339] 20,–

Das gute und saubere Exemplar aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit dessen **Signatur** auf dem Vorderdeckel innen. – Sarkowski 379.

278. Rychner, Max. 3 Werke des Schweizer Journalisten und Schriftstellers. Zürich, Manesse, 120

1947-52. 8°. OLeinen (vereinzelt gering unfrisch). [K605] 50,–

Teils erste Ausgaben. Vorhanden: 1. Sphären der Bücherwelt. Aufsätze zur Literatur. – 2. Zeitgenössische Literatur. Charakteristiken und Kritiken. – 3. Zur europäischen Literatur zwischen zwei Weltkriegen. Zweite, veränderte Auflage. - Den guten Exemplaren beiliegend eine **eigenhändige Dankeskarte** von Max Rychner (1897-1965) an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007).



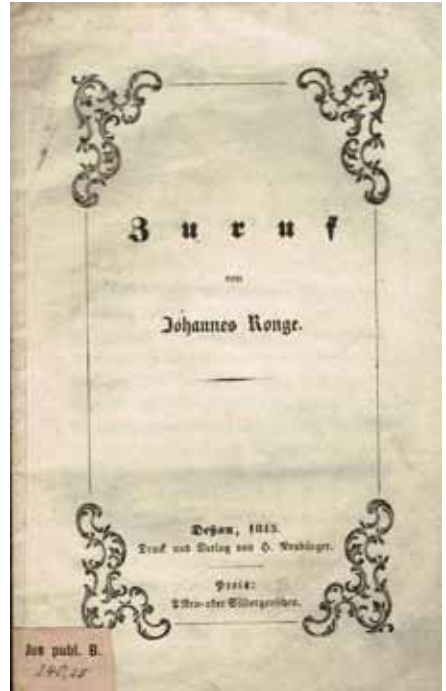
279.

*Schillers wichtigste Quelle
für seinen „Don Carlos“*

279. Saint Réal, César Vichard de. Dom Carlos. Nouvelle historique. Jouxte la copie imprimée à Amsterdam. Jouxte la copie imprimée à Amsterdam. Amsterdam, Gaspard Commelin, 1673. 8°. 2 Bl., 212 S. Dunkelbraunes Leder der Zeit (Rücken gelöst, Gelenke gebrochen, beschabt, bekratzt). [M215] 120,-

Erste Ausgabe. Seltene zweite Ausgabe der historischen Novelle „Dom Carlos“ von dem französischen Schriftsteller und Historiker César Vichard de Saint Réal (1639-1692), die von Friedrich Schiller als wichtigste Vorlage für sein Drama „Don Carlos“ („Don Karlos“ 1787) benutzt wurde. Die Erstausgabe war 1672 mit dem fingierten Druckort „Amsterdam“ in Paris erschienen, die zweite dann wohl tatsächlich in Amsterdam mit dem Zusatz „Jouxte la copie imprimée à Amsterdam“.

“En 1673 il mettait ses préceptes en pratique dans la nouvelle histoire de Don Carlos (Amst. [Paris], in-12), un des livres qui apprirent aux écrivains quelle fortune peut faire chez nous un récit sobre, pathétique, où il y a plus d'action que de description et autant de passion que d'art. Schiller n'a eu qu'à se baisser pour tirer de ce dramatique récit son Don Carlos, et certains critiques trouvent et prouvent que le poète allemand a été moins heureux que Saint-Réal, car plus que lui il a disséminé son pathétique au lieu de le concentrer sur le malheureux enfant d'Espagne” (Hoefler XLIII, 99). - Gering gebräunt und nur ganz leicht fleckig, rechte obere Ecke mit kleiner Wurmspur im weißen Rand. - Siehe Abbildung



274.

*Mit Widmung des Künstlers und
Autors an W. G. Kießig*

280. Sandberg, Herbert. Bilder zum kommunistischen Manifest. Berlin, Henschelverlag, 1973. Fol. Mit 16 Tafeln in Rot und Schwarz. 15 Bl. Text. Lose Tafeln in rotvioletter OLeinenmappe mit Rückenschild und Vorderdeckelillustration. [M071] 120,-

Erste Ausgabe der insgesamt dreimal bis 1983 aufgelegten, eindrucksvollen bildnerischen Interpretation der philoso-

phischen Grundlage des Kommunismus und Sozialismus. Der Illustrator, Graphiker und Karikaturist Herbert Sandberg (1908-1991) gehörte zu den fruchtbarsten Künstlern der DDR. - Kaum Gebrauchsspuren (nur ein kleiner Klappenriss), wohlerhaltenes, sehr schönes Exemplar aus dem Besitz des Berliner Buchbindermeisters und Künstlers Werner G. Kießig (1924-2014) mit einer **3-zeiligen eigenhändigen Widmung** mit Unterschrift des Autors und Graphikers: "für Herrn Kiessig zur Benutzung am 28. 2. 73 H. Sandberg". Kießig suchte immer nach Inspirationen in Bild, Text und Typographie, um seine künstlerischen Einbände zu gestalten. - Siehe Abbildung

281. Saupe, Ernst Julius. Die Schiller-Goethischen Xenien. Leipzig, J. J. Weber, 1852. Kl.-8°. XII, [2], 328 S. Pappband der Zeit (etwas berieben und bestoßen). [K515] 20,-

Umfassend kommentierter Abdruck der Xenien, biographischer Anhang (Personen) und Geschichte des Xeniensturmes. - Leicht gebräunt etwas stockfleckig und unfrisch, insgesamt noch gut erhalten. - Meyer, Goethe-Bibliothek 3281.

Hommage an die hübschen Mädchen in Leipzig

282. Schäffer, J(ohann) C(hristian) H(einrich). Lied der Leipziger Schönen. Verfaßt und allen eingebornen Töchtern Leipzigs in geziemender Hochachtung gewidmet. Leipziger Jubilate-Messe 1792.

(Leipzig), Selbstverlag, 1792. 8°. [4] Bl. Pappband um 1900 mit grünem Buntpapierbezug und rotem goldgeprägten Kaliko-Deckelschild (kaum bestoßen). [M200] 75,-

Erste und einzige Ausgabe dieses überaus seltenen Privatdrucks von dem Schriftsteller und Schauspieler Johann Christian Heinrich Schäffer (1753-1833), verfasst zum Lobe der damals als besonders schön und reizvoll geltenden jungen Mädchen von Leipzig, über das Goethe ja bekanntlicherweise schon schwärmte: „Mein Leipzig lob’ ich mir! Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute“ (Faust). Die „Melod. Auf, auf, ihr Brüder und seydt stark“ nach dem Kap-Lied des Christian Friedrich Daniel Schubart von 1787: „Auf! Auf, zum frohen Rundgesang / Ihr Schwestern groß und klein, / Die Ihr aus Leipzigs Mauern stammt! / Laßt uns, vom Hochgefühl entflammt, / Uns selbst ein Liedchen weihn!“ und die letzten Strophen: „Wie mancher fremde Jüngling holt / Bey uns ein Weibchen sich! - Er treibt des Tags bey ihr mit Lust / Sein Werk - und schwelgt an ihrer Brust / Des Nachts recht königlich. - Drum Schwestern, dankt dem guten Gott / Im frohen Hochgesang, / Daß er in Leipzig uns erschuf; Erhaltet Euren guten Ruf, / Und lebt beglückt und lang!“.

Schäffer arbeitete als Schauspieler und Souffleur, nannte sich aber auch „Büchertrödler und Bilderhändler“ in Hamburg und wohnte später in Altona (vgl. Goedeke). Er ist der Autor zahlreicher Schnurren, kleiner Lustspiele und Gedichte, die er meist im Selbstverlag herausbrachte, so dass einige wenige in Sammelbänden überlebten, die meisten aber untergingen. - Kleine bräunliche



280.

Montagereste wohl von einer Broschur im Bug, sonst kaum angestaubt, sehr sauber und wohlerhalten, hübsch gebunden. Von großer Seltenheit. Nicht über den KVK zu ermitteln. – Nicht bei Goedeke (vgl. aber VII 366, 31), nicht bei Kosch (siehe XIV, 203). Zum Autor vgl. auch Meusel-Hamberger VII, 58 etc. und Killy X, 152. – Siehe Abbildung Seite 124

283. Schlaf, Johannes. Der Prinz. Zweite Auflage. 2 Bände. München, Georg Müller, 1908. 8°. 398; 357, [3] S. Unbeschnittene OBroschuren (etwas lichtrandig, geringe Gebrauchsspuren). [K372] 20,–

Innen sehr sauber und gut erhalten.

284. Schlez, Friedrich Ferdinand. Gregorius Schlaghart und Lorenz Richard. Die Dorfschulen zu Langenhausen und Traubenheim. Erste Hälfte. München, Churfürstlicher Schulbuchverlag, 1803. 8°. Mit Frotispiz. 404, [2] S. Moderner Pappband mit montiertem Rückentitel sowie den vom offenbar ursprünglichen Einband stammenden Initialen „C. B.“, montiert auf den Vorderdeckel. [K410] 200,–

Erste Ausgabe. Vereinzelt gering fleckig, im Innendeckel hinten einmontiert Reste des ursprünglichen Einbandes mit Marginalien. Insgesamt gut erhalten. – Siehe Abbildung Seite 125



282.

285. Schlüter, Herbert. Nacht über Italien. (Gütersloh), Sigbert Mohn, (1960). Kl.-8°. 76, [2] S. OPappband. [K204] 20,-

Erste Ausgabe. Von guter Erhaltung. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors an den Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) auf den Vorsatzblatt.

286. Schmid, K. F. Von Ufer zu Ufer. München, Piloty & Loehle, 1920. Kl.-8°. 77, [7] S. OKarton mit montiertem Titel (etwas stärker licht-randig). [K236] 35,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar. - Mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an an den Bilhauer „Georg

Mattes in alter Freundschaft zugeeignet. Weihnachten 1920. K. F. Schmid“ auf dem Vorsatzblatt. - Georg Mattes (1874-1942) war ein deutscher Bildhauer, der in vielen Münchner Kirchen seine Spuren hinterlassen, unter anderem in der Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt, der evangelischen Himmelfahrtskirche in Pasing (Taufbecken, Apostel Petrus und Paulus) sowie an der Ludwigskirche in Schwabing. In Schulen, Krankenhäusern, Museen und nicht zuletzt auf dem Obermenzinger Friedhof finden sich weitere Werke von ihm. Mattes war Professor für Bildhauerei an der Münchner Kunstakademie.

287. Schmidt, Arno. Brüssel. Die Feuerstellung. Zwei Fragmente. Faksimile der Handschriften mit Transkription. Bargfeld, Eine Edition der Arno Schmidt Stiftung

im Suhrkamp Verlag, (2002). Fol.
Mit Frontispiz und zahlreichen
Abbildungen. 70 S. OHalbleinen mit
OSchuber. [K511] 50,-

Eines von 2000 Exemplaren. Erste Ausgabe.
Hrsg. von Susanne Fischer. - „Brüssel“, eine
Geschichte aus der Kriegsgefangenschaft,
wurde 1948 geschrieben; „Die Feuerstellung“
entstand 1955. - Schönes Exemplar.

288. Schmidt, Arno. Leviathan oder
Die beste der Welten. Faksimile der
Handschrift mit zwei Transkriptionen
und einem editorischen Nachwort.
Zürich, Eine Edition der Arno
Schmidt Stiftung im Haffmanns
Verlag, (1994). Fol. Mit zahlreichen
Abbildungen. 96 S. OHalbleinen mit
OSchuber. [K513] 50,-



284.

Eines von 2000 Exemplaren. Erste Ausgabe. Hrsg. von Susanne Fischer. - Schönes Exemplar.

289. Schmidt, Johann Georg). Die gestriegelte Rocken-Philosophia, oder aufrichtige Untersuchung derer von vielen super-klugen Weibern hochgehaltenen Aberglauben, allen denen nützlich zu lesen, die entweder schon ehemals von ein und andern Aberglauben betrogen worden sind,

oder noch betrogen werden können. Teile I-II (von 4) in 1 Band. Chemnitz, Konrad Stößel, 1705. 8°. Mit gestochenem Frontispiz. Titel in Schwarz und Rot. [16], 168, [10]; S. 179-425, [18] Bl. Ohne Einband, geheftet, mit Rotschnitt [M219] **360,-**

Erste Ausgabe der ersten beiden Teile der „Rocken-Philosophie“, einer hochinteressanten Sammlung von 200 abergläubischen Sprüchen, Weisheiten und Essays, „an das Licht gestellt von dem, der einem jedweden die Wahrheit Ins Gesicht Saget“. Bei dem Anonymus handelt es sich um den Apotheker und Forscher der Naturwissenschaften Johann Georg Schmidt (1660-1722), der sich auch einen Namen als nicht ganz unbedeutender Schriftsteller der Aufklärung machte. „Dieses interessante Curiosum behandelt in satyrisch-aufklärerischer Weise alle möglichen Erscheinungsformen des Aberglaubens, besonders der alten Weiber“ (Hayn-Gotendorf). Besonders interessant sind die Anleitungen, dem Übel, beispielsweise der Untreue, abzuhelfen, wofür Schmidt zahlreiche Zauberrezepte und magische Praktiken anzuwenden rät. Dabei wendet sich Schmidt vehement gegen den volkstümlichen Aberglauben seiner Zeit und propagiert das neue Denken der Aufklärung. Angeblich ist seine Rockenphilosophie in unzähligen nächtlichen Stunden des an Insomnia leidenden Autors entstanden: „Die misogyne Aufklärungspolemik richtete sich gegen die „Philosophie am Spinnrocken“; mit diesem Begriff wurde seit der Aufklärungszeit abschätzig der unter Frauen in Spinnstuben verbreitete Volksglaube bezeichnet. Auszüge aus der auch als ‚Chemnitzer Rockenphilosophie‘ bekannten Sammlung finden sich in vielen



289.



289.

späteren Werken, unter anderem in der Deutschen Mythologie der Gebrüder Grimm“ (Wikipedia 22.04.17).

Das Buch wurde dermaßen beliebt, dass es bis 1759 insgesamt sechsmal aufgelegt wurde. Das hübsche Frontispiz zeigt vier Szenen abergläubischen Treibens mit einer alten Muhme, die sich mit ihrem Hund, Spinnroggen, Holz und einem Kornbündel Hilfe aus ihrem „Planeten-Buch“ holt. Eine Fortsetzung mit zwei weiteren Teilen (III-IV) sollte noch 1706 folgen, die hier nicht vorhanden ist. - Ecken minimal gestaucht bzw. leicht eselsohrig, papierbedingt etwas stärker gebräunt, aber meist ohne Braunflecken, insgesamt sehr ordentliches Exemplar dieses bemerkenswert seltenen

Werkes, das in seiner Erstausgabe kaum jemals im Handel aufgetaucht ist. Aus dem Besitz eines Herrn „Pirscher“, mit dessen zeitgenössischem hs. Besitzvermerk auf dem Titel. – VD18 10168427. Goedeke III, 241, 26. Faber du Faur 1564. Hayn-Gotendorf VI, 506. – Siehe Abbildungen

290. Schopflocher, Robert. Wahlheimat oder Heimatwahl. Fürth, Geschichtsverein Fürth, 2002. 8°. 24 S. OBroschur. [K412] 50,-

Erste Ausgabe. Robert Schopflocher (geboren 14. April 1923) ist ein deutsch-argentinischer Schriftsteller, der 1937

aufgrund seiner jüdischen Herkunft mit seinen Eltern nach Argentinien ausgewandern musste. - Gutes Exemplar.

*Die seltene Originalausgabe von
1922, sehr gutes Exemplar*

291. Schottenloher, Karl. Flugblatt und Zeitung. Ein Wegweiser durch das gedruckte Tagesschriftum. Berlin, Richard Carl Schmidt, 1922. Mit 73 Textabbildungen und 15 Tafeln. 555, XXIX S. OHalbleinen mit illustriertem Vorderdeckel (nur minimal bestoßen). [M252] 40,-

(Bibliothek für Kunst- und Antiquitäten-Sammler Band XXI). Erste Ausgabe. Seltene Originalausgabe von 1922, der Nachdruck von 1985 ist überaus häufig, die Erstausgabe fast unauffindbar. Mit ausführlichem Literatur-Verzeichnis, Bibliografie, Namen- und Sachregister. - In einem außergewöhnlich, bemerkenswert schönen Zustand, sauber und frisch, kaum Gebrauchsspuren. - Siehe Abbildung

292. Schubart, Christian Friedrich Daniel. Sämtliche Gedichte. Von ihm selbst herausgegeben. 2 Teile in 1 Band. Stuttgart, Buchdruckerei der Herzoglichen Hohen Carls-Schule, 1785. 8°. Mit 2 gestochenen Frontispizen, davon eines ein Porträt Schubarts von C. J. Schlotterbeck und großer Titelvignette von J. F. Leybold. 456, [6], 436, [12] Bl. Halbpergament um 1820 im Stil der Zeit mit hs. Rückentitel und

Buntpapier-Deckelbezügen (diese etwas beschabt). [M236] 280,-

Erste Ausgabe der vollständigen, umfangreiche Sammlung der erbaulichen, kritischen, geistreichen und immer vor Individualismus und Ideenreichtum sprühenden Gedichte des multiplen Talents Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791), eines der großen deutschen Dichter der Aufklärung, der neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit auch als Organist, Komponist und Journalist arbeitete und kreative Werke schuf. „In seinem lyrischen Schaffen war Schubart sowohl der Sensibilität Klopstocks als auch den volksliedhaften bis pathetischen Vertretern des Sturm und Drang verbunden. Dank seines improvisatorischen Talents und seiner stets offen ausgesprochenen Meinung stieg seine Beliebtheit bei den unteren sozialen Schichten sehr rasch. Er wurde sogar zu einer Art Sprachrohr der Unterdrückten aufgrund seiner die Herrschenden anklagenden Lyrik (wie etwa Die Fürstengruft von 1783 oder Kaplied von 1787) sowie durch seine Tätigkeit als Journalist. Aus seiner generell ablehnenden Haltung gegenüber despotischem und obskurantistischem Handeln machte er nie ein Geheimnis und wurde damit zum Vorbild für jüngere Dichter wie Schiller und Hölderlin“ (Wikipedia 24.05.17).

Das Portrait-Frontispiz von Schlotterbeck zeigt Schubart im Profil nach links, das Frontispiz zum zweiten Teil zu dem Gedicht „Der ewige Jude. Eine lyrische Rhapsodie“: „Der war mein Vater! Brüllte Ahasveros“. Der zweite Teil im Anhang mit dem Subskribentenverzeichnis. - Vorsatz mit alten Einträgen, nur vereinzelt gering stock- bzw. fingerfleckig, die Portrait-Tafel im Falz und

im Rand verstärkt, gutes Exemplar der seltenen Erstaussgabe. Aus dem Besitz des Historikers und Verlegers Theodor Toeche-Mittler (1837-1907) mit entsprechendem Bleistift-Eintrag auf dem Vorsatz.
– Goedeke IV/1, 870, 288b. Rümann 1050.
– Siehe Abbildung Seite 131

293. Segal, Erich. Love Story.
New York, Harper & Row, (1970).
8°. 131, [5] S. OPappband (etwas schiefgelesen, unfrisch und leicht bestoßen). [K196] 100,–

Erste Ausgabe. Der Roman „Love Story“, der die tragische Geschichte eines jungen Collegepaares erzählt, wurde 1970 verfilmt. Das Film-Melodrama wurde zu einem der größten Filmerfolge der frühen 70er Jahre. - Auf Vorsatz und Titel gestempelt, insgesamt gut erhalten. Auf dem Vortitel eine **eigenhändige Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus: „To Albrecht Knaus with greetings and gratitude from his teammate and friend Erich Segal. 4 June 1971, Munich“. Bleiliegen: Zwei Zeitungsausschnitte zur „Love Story“ in Kopie sowie eine Einladungskarte für Dr. Albrecht Knaus anlässlich der deutschen Gala-Premiere des Films am 26. August 1971.

294. Seidel, Heinrich Wolfgang.
Drei Stunden hinter Berlin. Briefe aus dem Vikariat. 1902. (Gütersloh), Bertelsmann, (1951). 8°. Mit Frontispiz. 452, [4] S. OLeinen (Rücken vergilbt, etwas angeschmutzt). [K283] 30,–



291.

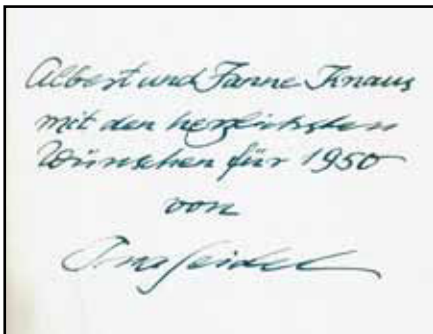
Erste Ausgabe. Herausgegeben und eingeleitet von Ina Seidel. - Papierbedingt etwas gebräunt, ein Blatt etwas knickspurig, sonst gut erhalten. Mit einer **eigenhändigen Widmung** der Herausgeberin an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem fliegenden Vorsatz. - Wilpert-Gühring² 49.

295. Seidel, Ina. Brömfeshof. Eine Familiengeschichte. 33.-42- Tausend. Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt, (1927). 8°. 272, [4] S. OHalbleinen (etwas berieben und bestoßen). [K235] 28,–

Papierbedingt an den Rändern leicht gebräunt, sonst gut und sauber erhalten. Auf dem fliegenden Vorsatz eine **eigenhändige Widmung** an den Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): "Dr. Albrecht Knaus mit herzlichen Grüßen zu Weihnachten 1947. Ina Seidel".

296. Seidel, Ina. Das Wunschkind. 451. bis 465. Tausend. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, o.J., ca. 1946. Gr.-8°. 1013, [3] S. OHalbleinen mit O Umschlag (leicht bestoßen, Umschlag etwas unfrisch mit kleineren Läsuren). [K197] 20,-

Papierbedingt leicht gebräunt. Beiliegt: Eine **signierte Dankeskarte** der Autorin an die "lieben Freunde", die ihres "diesjährigen Geburtstags in so wohlthuender Weise gedacht haben" (1960). Zudem Gratis-Beigabe: Seidel, Ina. Drei Städte meiner Jugend. 1960.



297.

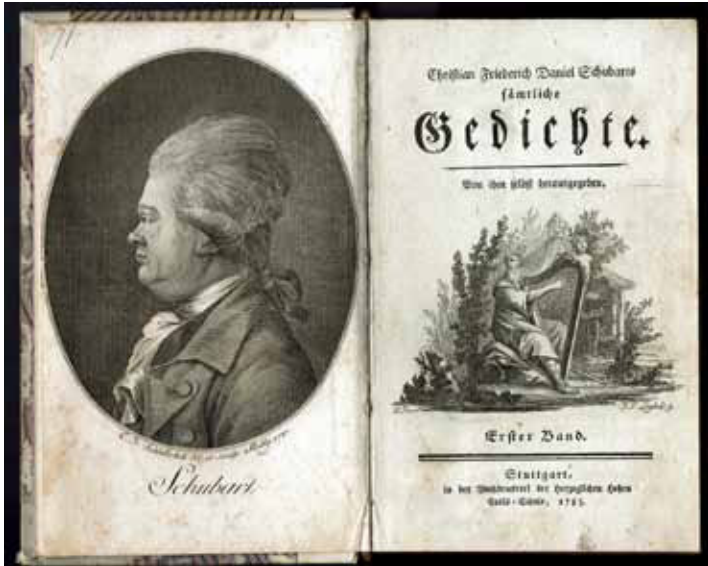
130

*Mit Widmung Ina Seidels
an den jüdischen Verleger
Albrecht Knaus*

297. Seidel, Ina. Gedichte. Eine Auswahl. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, (1949). 8°. 140 S. OLeinen mit Goldprägung (gering angestaubt). [M208] 80,-

Erste Ausgabe der Gedichtsauswahl von der aus Halle stammenden Schriftstellerin, Lyrikerin und Romanautorin Ina Seidel (1885-1974), im Dritten Reich der Ideologie der Nationalsozialisten nahe stand und von Hitler persönlich in die Liste der „Gottbegnadeten“ aufgenommen wurde. - Vorsatz mit **5-zeiliger eigenhändiger Widmung** in blauer Tinte von Ina Seidel an den bedeutenden jüdischen Verleger Albrecht Knaus, der aus dem Geschlecht der Mendelssohns stammte: „Albrecht und Janne Knaus mit den herzlichsten Wünschen für 1950 von Ina Seidel“.

Beiliegt das große nur für die Freunde eigens herausgegebene Doppelblatt mit dem Dank für die Glückwünsche „Starnberg September 1950 - Allen Freunden, die meiner an meinem diesjährigen Geburtstag mit ihren guten Wünschen gedachten, danke ich von Herzen - Ina Seidel“ Dann das lange Gedicht „September“: „Es ist Geflüster, Rufen und Klingen ...“. Die Freundschaft mit Ina Seidel zeugt von der interessanten Großmütig- und Weltläufigkeit des jüdischen Verlegers, der Wagner-Verehrer war und zu dessen wärmsten Freundinnen beispielsweise auch Leni Riefenstahl gehörte. – Siehe Abbildung



292.

298. Seiler, Georg Friedrich (Hrsg.). Gemeinnützige Betrachtungen der neuesten Schriften, welche Religion, Sitten und Besserung des menschlichen Geschlechts betreffen. In Vereinigung mit einer Gesellschaft von Gottesgelehrten verfaßt und herausgegeben von G. F. Seiler. Auf das Jahr 1782. Erstes bis viertes Stück in jeweils 2 Abtheilungen. Erlangen, o. V., o.J., ca. 1782. Gr.-8°. 806, [10], 438, [10], 16 S. Pappband der Zeit (etwas berieben und bestoßen). [K366] 60,-

Erste Ausgabe. Gutes Exemplar.

299. Sepp, [Johann Nepomuk]. Altbayerischer Sagenschatz zur Bereicherung der indogermanischen

Mythologie. Neue Ausgabe. München, Galler, (1893). XVI, 735, [1] S. OBroschur (unfrisch, teils etwas knittig, Besitzervermerk, hinteres Broschur-Blatt gelockert). [K527] 150,-

Nicht beschnitten. Innen gelegentlich Marginalien u. Unterstreichungen (Bleistift). Insgesamt gut. - Nicht beschnitten, stellenweise kleine stockflecken. Ordentliche Erhaltung.

300. Seyppel, Joachim. Abschied von Europa. Die Geschichte von Heinrich und Nelly Mann, dargestellt durch Peter Aschenback und Geogiewa Mühlenhaupt. 3. Auflage. (Berlin), Aufbau-Verlag, (1979). 8°.

370, [6] S. OLeinen mit OUmschlag (dieser etwas berieben und einige kleine Knickspuren). [K286] 25,-

Gutes Exemplar. Vorsatz mit 5-zeiliger **eigenhändiger Widmung** des Autors mit Unterschrift Joachim Seyppel an den Verleger Albrecht Knaus.

301. Seyppel, Joachim. Lesser Ury. Der Maler der alten City. Leben – Kunst – Wirkung. Eine Monographie. 3. Auflage. Berlin, Gebrüder Mann Verlag, (1987). 8°. Mit zahlreichen Abbildungen 229, [1] S. OPappband mit OUmschlag. [K288] 29,-

Erste Ausgabe. Das Buch enthält im Anhang ein Werkverzeichnis, ein Literaturverzeichnis, eine Chronologie und ein Personenverzeichnis. - Schönes Exemplar. Vorsatz mit **5-zeiliger eigenhändiger Widmung** des Autors mit Unterschrift Joachim Seyppel an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) mit „besten Grüßen und Wünschen“.

302. Shelley, Percy Bysshe. Ausgewählte Dichtungen. Deutsch von Adolf Strodttmann. 2 Teile in einem Band Hildburghausen, Bibliographisches Institut, 1866. Gr.-8°. 176; 190 S. Pappband der Zeit (Etwas berieben und bestoßen). [K539] 30,-

Das gute Exemplar stammt aus der Bibliothek des praktischen Arztes A. Auer, mehrfach gestempelt.

132

303. Sieburg, Friedrich. Das Geld des Königs. Eine Studie über Colbert. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, (1960). Gr.-8°. 53, [3] S. OPappband (Rücken leicht lichtrandig). [K277] 20,-

Erste Ausgabe. Gedruckt für die Freunde der Deutschen Verlags-Anstalt. - Mit einer **3-zeiligen eigenhändigen Widmung** von Friedrich Sieburg an den Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) aus dem Jahr 1960 auf dem fliegenden Vorsatz. Gut erhaltenes Exemplar. - Wilpert-Gühring² 39.

304. Sieburg, Friedrich. Das Geld des Königs. Eine Studie über Colbert. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, (1960). Gr.-8°. 53, [3] S. OPappband (leicht lichtrandig). [K278] 25,-

Erste Ausgabe. Gedruckt für die Freunde der Deutschen Verlags-Anstalt. - Mit einer **6-zeiligen eigenhändigen Widmung** von Friedrich Sieburg an den Lektor und späteren Verleger Albrecht Knaus (1913-2007) aus dem Jahr 1961 auf dem fliegenden Vorsatz. Gut erhaltenes Exemplar. - Wilpert-Gühring² 39.

305. Simmel, Johannes Mario. Bitte laßt die Blumen leben. (München), Droemer Knaur, (1983). Gr.-8°. 575, [1] S. OPappband mit OUmschlag (dieser etwas lichtrandig, knittrig und angeschmutzt). [K263] 50,-

Erste Ausgabe. Buchblock leicht schiefgelesen, im Schnitt leicht unfrisch, insgesamt noch gut erhalten. Fliegender Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an den „lieben Herrn Dr. Albrecht Knaus“.

306. Smolik, Hans Wilhelm.

Absonderliche Gesellen. Große Erlebnisse mit kleinen Tieren.

Hannover, Sponholtz, (1954). Kl.-8°.

Mit 15 Zeichnungen von W. Eigener.

119, [1] S. OLeinen mit OUmschlag.

[K183] 20,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar. Auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an Albrecht Knaus (1913-2007), den großen Lektor und Verleger.

307. Smollet, Tobias). Peregrine

Pickle. Neuübersetzt. Bänd

I-III (von 4). Berlin, Christian

Friedrich Himborg, 1785. 8°. Mit

3 Frontispizen von D. Berger nach

Daniel Chodowiecki. XXVIII, [8],

376; [10], 436, [2]; [2], VI, [8], 412 S.

Einfache Pappbände der Zeit mit hs.

Rückenschildern (etwas berieben,

bestoßen, kaum fleckig, Blöcke leicht

verschoben). [M276] 140,-

Erste Ausgabe der neuen Übersetzung von Wilhelm Christhelf Siegmund Mylius (1754-1827), die mit den geistreichen Kupfern als Frontispize von Daniel Chodowiecki (1726-1801) geschmückt wurden. Die englische Erstausgabe des



307.

seinerzeit Furore machenden Romans, der „Picturesque Novel“ von Tobias Smollet (1721-1771) „The Adventures of Peregrine Pickle“ war 1751 erschienen. Mylius zählte seinerzeit zu den wichtigsten Übersetzern englischer und französischer Klassiker, u. a. übersetzte er 1790 auch Smolletts Ruhm begründenden Schelmenroman Roderick Random. - Durchgehend leicht, selten stärker gebräunt, fleckig und mit wenigen Gebrauchsspuren, meist aber gut erhaltenes Exemplar, dem im selben Jahre 1785 noch ein vierter, hier nicht vorhandener Band folgen sollte. Im 18. Jahrhundert ausgeschieden aus der „Bücher-Sammlung von Emanuel Schardt“ mit dessen gestochenem Exlibris. - Siehe Abbildungen, auch S. 134



307.

308. Spiel, Hilde. Der Park und die Wildnis. Zur Situation der neueren englischen Literatur. München, Beck, (1953). 8°. 130, [2] S. OKarton (etwas lichtrandig, hinten kleine Knickspur am oberen Rand). [K685] 20,-

Erste Ausgabe. Papierbedingt leicht gebräunt, vereinzelt mit Unterstreichungen und Randnotizen des Münchner Verlegers **Albrecht Knaus** (1913-2007). Das insgesamt gute Buch aus dessen Bibliothek mit zahlreichen zeitgenössischen Zeitungsausschnitten.

309. Spiel, Hilde. Fanny von Arnstein oder die Emanzipation. Ein Frauenleben an der Zeitenwende 1758–1818. (Frankfurt am Main), Fischer Taschenbuch Verlag, (1981). 8°. Mit zahlreichen Abbildungen auf Tafeln. 537, [7] S. Illustrierte OBroschur (mäßige Gebrauchsspuren). [K309] 50,-

Papierbedingt leicht gebräunt, im Schnitt und auf den letzten Seiten geringe Feuchtigkeitsfleckchen. Insgesamt gut erhalten mit einer **eigenhändigen Widmung** der Autorin an den „gütigen Verleger“ **Albrecht Knaus** (1913-2007) auf dem fliegenden Vorsatz. Aus der Knausschen Bibliothek.

310. Starck, Johann August von). Saint Nicaise, oder eine Sammlung merkwürdiger maurerischer Briefe, für Freymäurer und die es nicht sind. Aus dem Französischen übersetzt. O. O., Dr., (Frankfurt 1785). 8°. Mit gestochener Titelvignette. [8], 360 S. Pappband d. Z. (stärker beschabt und berieben, bestoßen, fleckig). [M189] 260,-

Erste Ausgabe, anonym erschienen und angeblich „aus dem Französischen übersetzt“, tatsächlich jedoch „Deutsches Original. Niemals französisch erschienen. Gegen die Strikte Observanz und ihre Obern (namentlich von Hund und Schubart) gerichteter Roman“ (Wolfstieg), der 1786 eine zweite Auflage erfuhr und Christian Friedrich Kesslers (genannt „von Sprengseisen“) Erwiderung pro-

vozierte, die 1786 in Leipzig unter dem Titel veröffentlichte: „Anti-Saint-Nicaise. Ein Turnier im 18. Jahrhundert, gehalten von zwey Tempel Herren als etwas für Freymaurer und die es nicht sind“.

Der Schriftsteller und protestantische Theologe Johann August von Starck (1741-1816) war der Freimaurerloge beigetreten und wirkte in den Jahren 1776-1777 als Generalsuperintendent zu Königsberg. Die Saint-Nicaise gehört zu den einflussreichsten Schriften seines großen, sich meist mit der Freimaurerei beschäftigenden literarischen Oeuvres. - Gering fingerfleckig und mit nur leichten Gebrauchsspuren, Titelfrückseite mit Stempel der „Loge zur Weltkugel Lübeck“. - Holzmann-Bohata IV, 175. Wolfstieg 33448. - Siehe Abbildung

311. Stöhr, August. Handbuch der Pastoralmedizin mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene. Freiburg im Breisgau, Herder, 1878. Gr.-8°. VI, [II], 476, [4] S. OHalbleinen (Ecken leicht bestoßen). [K446] 30,-

(Theologische Bibliothek. Zweite Serie). Erste Ausgabe. Von guter und sauberer Erhaltung.

312. Strack, Johann. Das Erste [und:] Das Ander Buch des heiligen Propheten und Mannes Gottes Mosis, Genesis genandt, oder das Buch der Schöpfung [und:] Exodus genant. 2 Teile in 1 Band. Kassel, Wilhelm Wessel, 1620. Fol. Erstes Titelblatt in Schwarz und Rot. [8],



310.

632; [4], 468 S. Reich blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit über 5 Bünden mit hs. Rückenschild (nur ganz leicht beschabt und bestoßen). [M245] 600,-

Erste Ausgabe. Einer der seltenen frühen Kasseler Drucke. Der Theologe und Prediger Johann Struck (1553-1612), der auf Grund seiner philippistischen Lehrmeinung 1588 seine Stelle als Prediger in Marburg aufgeben und nach Kassel flüchten musste, verfasste mehrere exegetische Werke (vgl. ADB XXXVI, 484). Aus



312.

dem Pentateuch erschienen allerdings nur die ersten beiden Bücher, nämlich Genesis und Exodus, die hier in einem schönem Schweinslederband zusammen gebunden wurden. - Nur leicht braunfleckig, einige unwesentliche WurmLöchlein und vereinzelt Anstreichungen. Bemerkenswert schöner, honigfarbener Schweinsledereinband mit reicher ornamentaler Blindprägung, einer Profilbüstenrolle und einer schmalen Erlöserrolle. Die blindgeprägte Mittelplatte auf dem Vorderdeckel zeigt den Gottvater preisenden König David mit Harfe, die auf dem Rückdeckel mit einem Löwen unter einem Baldachin. - VD17 23:632086M und 23:633472A. - Siehe Abb., auch S. 148

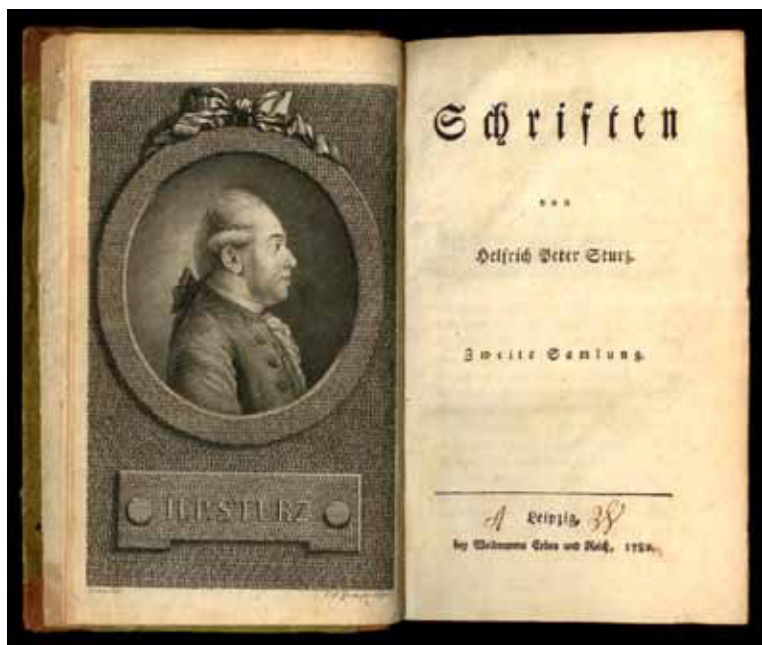
313. Sturz, Helfrich Peter. Schriften. 2 Bände. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1779-1782. Gr.-8°. Mit gestochenem Porträt-Frontispiz C. G. 136

Rasp nach Philipp Ganz. 4 Bl., 270 S.; 414 S., 1 Bl. Rot-schwarz marmorierter Pappband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und Rückengoldfileten sowie Halblederband mit grünem Deckelbezug und Lederecken (beide Bände etwas beschabt und leicht bestoßen, der Lederband mit minimalen Löchlein). [M092] 180,-

Erste Ausgabe der Schriften des bedeutenden, aus Darmstadt stammenden Aufklärers Helfrich Peter Sturz (1736-1779), der viele Jahre im Außenministerium des dänischen Kammerherrn Reichsgraf Schack Carl von Rantzau in Kopenhagen tätig war und zum Kreise um Klopstock gehörte. In seinen Schriften stellte er sich immer wieder philosophisch-politische Fragen, die er teils satirisch beantwortete und damit die Werke den großen Zeitgenossen wie Rousseau, Lichtenberg und Klopstock reflektierte. Auch in seiner Beschäftigung mit den mittelalterlichen Epen wurde er stilprägend und zum Anreger zahlreicher Schriftsteller der Goethe-Generation zwischen Sturm und Drang und Klassik bis hin zur Romantik.

Das Frontispiz im zweiten Band gehört zu den wenigen Porträts des Autors, die auf uns gekommen sind. Der zweite Band enthält ferner eine Biographie des Autors. - Wenige Bleistift-Annotationen, kaum fleckig oder gebräunt, sehr schönes, sauberes Exemplar, disparat, aber hübsch gebunden. - Goedeke IV/1, 647, 1. Wilpert-Gühring² 1474, 4. Jördens IV, 747f. - Siehe Abbildung, auch Seite 156

314. Telegraph, Der. Illustrierte Monatsschrift für das gemüthliche

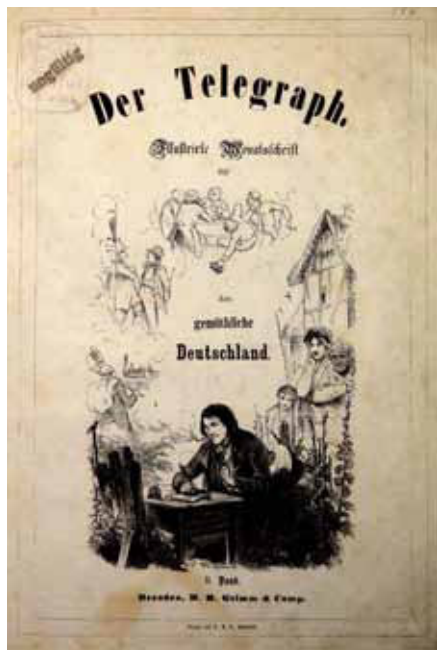


313.

Deutschland. Mit Illustrationen von Dresdner Künstlern. II. Band, Liefr. 1-12 (= alles Erschienene). Dresden, H. H. Grimm, (1852). Mit Holzstich-Titelblatt, 12 Holstich-Titelillustrationen, zahlreichen Textholzstichen und 12 Stahlstich-Tafeln. 192 S. Braungrüner moderner Künstlereinband in blindgeprägtem Kalbsleder mit goldgeprägtem Rückenittel und ornamentaler Goldprägung auf den Deckeln (minimale Lichtränder). [M102] 280,-

Der zweite Band der seltenen, nur in drei Jahrgängen (1851-53) erschienenen Zeitschrift: „Der Telegraph. Eine

Monatsschrift für das gemüthliche Deutschland“ zu 12 monatlichen Lieferungen. Die Tafeln zeigen Genre-Szenen, Ansichten (Burg Lauterstein und Schloss Wolkenstein in feinsten Stahlstich-Vedute), Trachten, eine Szene aus Goethes Faust „Margaritta“ und vieles mehr. Die zahlreichen Holzstiche illustrieren die Erzählungen und Witze, allesamt von Dresdner Künstlern und Graphikern. - Text mit kleinem Stempel, gering gebräunt, Tafeln meist sehr sauber und wohlherhalten, vereinzelte Fingerflecke, gelegentlich etwas angestaubt. Sehr seltene Zeitschrift, hier in einem außergewöhnlich schönen, künstlerischen Meistereinband des Berliner Buchbinders **Werner G. Kiebig** (1924-2014) mit flächiger vegetabil-ornamentaler Blindprägung in fünf



314.

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar.

Eigenhändige Widmung des Autors auf dem Titelblatt an den befreundeten Verleger Knaus: „München, den 5. Mai 1993. Lieber Herr Knaus, Ihnen, dem großen Verleger, die herzlichsten Glückwünsche zum 80. Geburtstag! Ihr Uwe Timm“.

316. Timm, Uwe. Kopfsäger. Bericht aus dem Inneren des Landes. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1991). 8°. 447, [1] S. Illustrierter OLeinenband (leichte Gebrauchsspuren). [K289] **35,-**

Erste Ausgabe. Das gute und saubere Exemplar auf dem Titel mit einer **eigenhändigen Widmung** von Uwe Timm an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „München, 23.11.92. Für Albrecht Knaus in herzlicher Verbundenheit. Uwe Timm“.

Mit Autograph des Goncourt-Preisträgers

Registern, über die zwei Goldfiletenbänder gelegt sind, aus denen fünffach je drei Goldene Blätter hervorspießen. Auf dem Rückdeckel wird das - teils in Blindprägung - wiederholt. - Kirchner 11207. - Siehe Abbildungen

315. Timm, Uwe. Erzählen und kein Ende. Versuche zu einer Ästhetik des Alltags. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1993). 8°. 143, [1] S. Illustrierter OPappband mit OUMschlag. [K215] **32,-**

317. Tournier, Michel. Freitag oder Im Schloß des Pazifik. Deutsch von Herta Osten. (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1968). 8°. 257, [3] S. OLeinen mit illustriertem OUMschlag. [M007] **86,-**

Erste deutsche Ausgabe des Romans aus der Feder des französischen Schriftstellers Michel Tournier (geb. 1924), der auch des Deutschen mächtig war, waren doch seine Eltern beide Germanisten. 1970 wurde er mit dem Prix Goncourt, einem der wichtigsten Literaturpreise überhaupt, ausgezeichnet. - Beiliegt eine

Widmungspostkarte mit einer Ansicht von Labrede (Gironde) an den bedeutenden Verleger Albrecht Knaus (1913-2007), der in dieser Zeit als Lektor bei Hoffmann und Campe in Hamburg arbeitet, datiert am "19. August 75": "Ein Gruß und dann (am 22.) fahre ich nach Ostpreußen mit Familie Lehndorff. Leider führt unser Weg nicht über Hamburg. Michel T.". Tournier hatte für den 1970 erschienenen Roman "Le Roi des Aulnes" (der Erbkönig) den Prix Goncourt bekommen, worauf der Regisseur Volker Schlöndorff den Roman, der teils in Ostpreußen spielt, unter dem Titel "Der Unholt" 1996 in den Film übersetzte. – Siehe Abbildung Seite 140

318. Tournier, Michel. *Pierrot ou les secrets de la nuit.* (Paris),



314.



314.

Gallimard, 1979. 4°. Mit zahlreichen Illustrationen von Danièle Bour. 37, [1] S. Illustrierter OPappband. **[K614]** **65,-**

Erste Ausgabe. Das schöne Exemplar aus der Bibliothek des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) mit einer **eigenhändigen, schwungvollen Widmung** des Autors auf dem Titel: „Warum nicht auch mal ein Kinderbuch? Gruss! M. Tournier.“

319. Tucholsky, Kurt. *Gruss nach vorn.* Stuttgart und Hamburg, Rowohlt, [1946]. Gr.-8°. 291, [5] S. OPappband (gering berieben und bestoßen). **[K629]** **50,-**

Erste Ausgabe. Eine Auswahl aus seinen Schriften und Gedichten herausgegeben von Erich Kästner. Im Anhang das Schreiben des Herausgebers, Erich Kästner, „Begegnung mit Tucho“. Den Einband gestaltete Hans Joachim Kirbach. - Das gute und saubere Exemplar wie stets papierbedingt etwas gebräunt.

320. Tucholsky, Kurt. Schloss Gripsholm. Eine Sommergeschichte. Sonderdruck zum 75jährigen Verlagsjubiläum. (Hamburg und Stuttgart, Rowohlt, 1946). Gr.-Fol. Mit einigen Illustrationen. 22, [2] S. Zeitungsformat mittig gefaltet und ungeheftet (papierbedingt leicht gebräunt). [K569] 20,-

Erste Ausgabe. Gutes und sauberes Exemplar.



317.

140

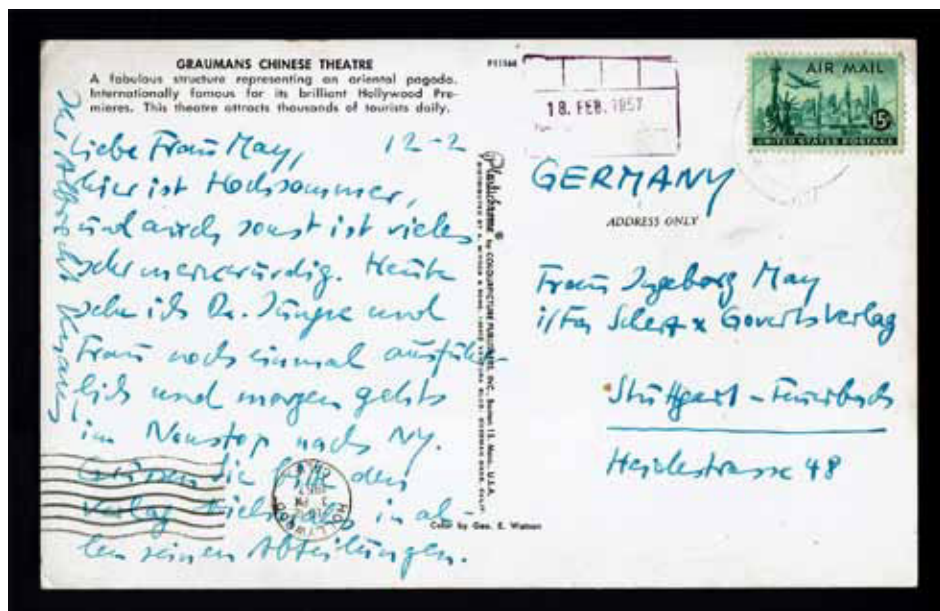
321. Ulbricht, Horst. Kinderlitzchen. (Reinbek), Rowohlt, (1978). 8°. 185, [7] S. Illustrierte OBroschur (gering unfrisch). [K634] 30,-

Erste Ausgabe. Das gut erhaltene Exemplar auf der Deckelinnenseite mit einer **eigenhändigen Widmung** an den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): "Herrn Albrecht Knaus. Zum Kennenlernen. Horst Ulbricht. Jan. 80".

*Mit Autograph des Verlegers
Albrecht Knaus*

322. Unsterblicher Film. - Fraenkel, Heinrich. Die Große Chronik Von d. Laterna Magica bis zum Tonfilm. München, Kindler, (1956). 4°. Mit Hunderten von Illustrationen auf Tafeln. 417, [1] S. Zitronengelbes OLeinen mit Goldprägung in O Umschlag (dieser mit Läsuren). [M265] 32,-

Erste Ausgabe dieser großartigen Publikation zur Filmkunst der ersten 50 Jahre Kino. Wohlerhaltenes Exemplar aus dem Besitz des Münchner Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007), beiliegend eine Karte an Frau Ingeborg May vom Scherz & Goverts Verlag in Stuttgart-Feuerbach, einer Freundin des Verlegers, der in dieser Frühzeit ebenfalls für Scherz & Goverts arbeitete. Aus Hollywood auf einer eigenhändigen Postkarte des „Graumans Chinese Theatre“ vom 18. Februar 1957: „Liebe Frau May, hier ist Hochsommer, und auch sonst ist vieles sehr merkwürdig. Heute sehe ich Dr. Junge und Frau noch einmal ausführlich



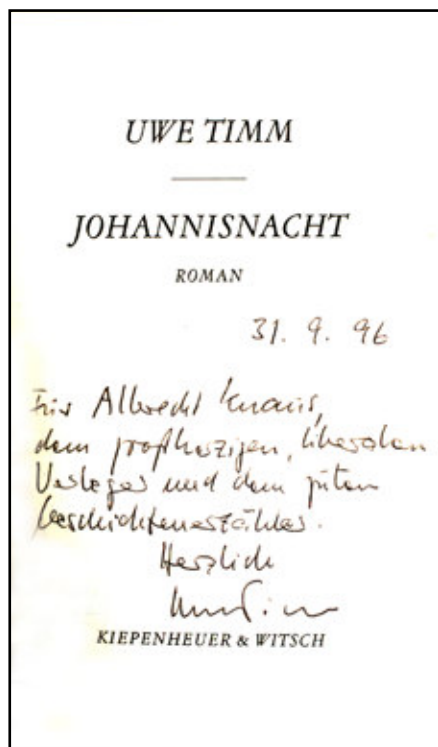
322.

und morgen geht's im Nonstop nach NY. Grüßen Sie bitte den Verlag vielmals in allen seinen Abteilungen. Ihr Albrecht Knaus". - Beiliegen zahlreiche Zeitungsausschnitte. - Siehe Abbildung

323. Timm, Uwe. Johannisnacht. (Köln), Kiepenheuer & Witsch, (1996). 8°. 280, [8] S. OKarton im O Umschlag. [K310] **35,-**

Erste Ausgabe. „Johannisnacht“ erzählt von einem Mann, der eigentlich nur über die Kartoffel schreiben will und in lauter verwirrende Abenteuer verwickelt wird: Ausgerechnet die Kartoffel beschert dem Ich-Erzähler in Uwe Timms Roman drei tolle Tage und Nächte in Berlin rund um die Mittsommernacht, als Christo den Reichstag verhüllt. Timms Protagonist

recherchiert für einen Artikel über die Geschichte der Kartoffel. Er ist auf der Suche nach einem Geschmacks katalog der nur scheinbar biederer Knolle, will etwas über einen Onkel herausfinden, der Kartoffeln wie Weinsorten schmecken konnte, und gerät dabei in eine aberwitzige Folge von Verwicklungen und Abenteuern. Von Ost nach West eilend, quer durch Schichten und Szenen, zwischen Tuaregs und Techno-Mädchen, Waffenhändlern und Friseuren hin- und hergeworfen, erfährt der Held alles über die Hoffnung und die Flüchtigkeit, die Magie und den Trug der Sinne. - Sehr schönes Exemplar. Mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors vom 31. September 1996 auf dem Vortitel: "Für Albrecht Knaus, dem großherzigen, liberalen Verleger und dem guten Geschichtenerzähler. Herzlich Uwe Timm." - Siehe Abbildung Seite 142



323.

*Das signierte Meisterwerk des
Druckers Pierre Didot*

324. Virgilius Maro, Publius.

Bucolica, Georgica, et Aeneis. Editio omni prorsus typographico mendo, typographi saltem judicio, expurgata. Paris, Pierre Didot d. Ä., 1791. Gr.-Fol. Mit 22 Kupfertafeln nach François Gérard. [4], IV, 513, [1] S. Schwarzes Halbmaroquin um 1860 mit goldgeprägtem Rückentitel, reicher Rückenvergoldung, Deckelfiletten und Marmorpapierbezug auf Deckeln

sowie als Vorsätze (gering beschabt, kaum bestoßen). [M295] 1600,-

Luxusdruck der Werke des römischen Dichters Publius Vergilius Maro (70-19 v. Chr.) von dem berühmten Pariser Drucker Pierre Didot (1761-1853), der Ende des 18. Jahrhunderts, kurz nach der französischen Revolution ein buchkünstlerisches Gesamtkunstwerk schuf. Eines von 100 Exemplaren, auf dem letzten Blatt verso eigenhändig bezeichnet, nummeriert und signiert von Pierre Didot „No. Soixante et dix-huitième sur cent exemplaires]. P. Didot l'ainé“.

„Correct und gut gedruckt“ äußert sich Schweiger lakonisch und fügt kritisch ein: „aber für einen Prachtdruck nicht schön genug, den die Typen stehen nicht im richtigen Verhältnisse mit dem kleineren Format. Es wurden überhaupt abgedruckt 101 Exemplare auf papier, 4 Exemplare auf großem Papier und 5 Exemplare auf Pergament ... Gouttard hatte für einen Prachtdruck des Virgil in Quart, welcher die Baskervillesche Ausgabe übertreffen sollte, 24.000 Livres ausgesetzt. Er starb indessen um 1779 und die Ausführung dieses Plans wurde dadurch vereitelt. Im Jahre 1784 begann François Ambroise Didot l'ainé eine Ausgabe in Quart zu drucken.“ (a.a.O.).

Die grandiosen Kupfertafeln des höchst beliebten französischen Malers, Porträtisten und Illustrators François Gérard (1770-1837) bilden sein Hauptwerk auf dem Gebiet der Buchmalerei. Die der Klarheit der Linie, die Meisterhaftigkeit im Darstellen der Figuren, der Landschaften, Interieurs und Akzessoires weisen schon in Richtung Kassizismus des 19. Jahrhunderts voraus, indem sie den Ornamentalstil des Empire überwinden - eine Grazie,





324.

orum, jam curis quartis recognitus et copiosa accessione ex symbolis et collatione bibliophilorum per Germaniam doctissimorum adauctus. Hamburg, Christian Herold, 1753. 8°. Mit großer gestochener Kopfnette von C. Fritsch und mehreren Holzschnitt-Vignetten im Text. [32], 736 S. Halbleder der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und etwas Rückenvergoldung (diese oxidiert, Kapitale leicht lädiert, beschabt und bestoßen). [M094] 260,-

Vierte und maßgebliche Ausgabe des kommentierten Bücherkatalogs von dem protestantischen Theologen und Historiker Johann Vogt (1695-1764), der auch selbst Büchersammler war und als einer der

die kaum jemals mehr erreicht wurde und zu den absoluten Höhepunkten der französischen Illustrationskunst gehört. - Innengelenke und Bindung stellenweise gering schwach (wenige Lagen bzw. Tafeln lose), nur vereinzelte, unwesentliche Papierläsuren und Fleckchen, kaum gebräuntes, sehr schönes Exemplar mit allen vorhandenen Seidenschutzhemdchen. Die Kupfertafeln in allerbestem, kontrastreichen und gratigen Druck. - Schweiger II, 2, 1180. Brunet V, 1293. Vgl. Wroth 221. - Siehe Abbildungen, auch Seite 143 und Seite 149, 150 und 154

Aus der Bibliothek des Johann Tobias Saalmüller

325. Vogt, Johann. Catalogus historico-criticus librorum rari-



324.



324.

größten Bibliophilen seiner Zeit galt. In seinem „Catalogus historicus-criticus librorum rariorum“, der erstmals 1732, dann 1738, 1747 und in der erweiterten, umfassenden Ausgabe dann 1753 erschien, führt er 4000 Titel der wichtigsten Bücher aller Wissensgebiete vom Beginn des Buchdrucks bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts auf. Gewidmet ist das Werk dem Staatsmann des Hauses Hannover, Baron Philipp Adolph von Münchhausen (1694-1762). Es enthält als Vorstücke die „Praefatio secundae editionis“, „Praefamen primae editioni praemisum“ sowie die „Axiomata historico-critica de raritate librorum“ mit der Definition, was denn überhaupt seltene Bücher seien: „Rari & rariores libri sunt illi, qui minus frequenter occurrunt, a paucissimis manibus teruntur, inventu quoque & paratu sunt perdifficiles“ (also etwa diejenigen Bücher, die seltener auftauchen, durch wenige Hände gingen und sehr schwer zu finden und zu beschaffen sind).

Die Bücher sind alphabetisch verzeichnet und damit leicht im Verzeichnis zu finden. An die detaillierten Titelaufnahmen (mit Kollationen und sogar Angaben zu Illustrationen und Ausstattungen) schließen sich meist ausführliche, sehr schön zitierbare Kommentare an. - Ganz

vereinzelte minimale Anstreichungen in Tinte, kaum gebräunt oder fleckig, insgesamt sehr schönes, hübsch zeitgenössisch gebundenes Exemplar aus der Bibliothek von Johann Tobias Saalmüller (1741-1787) mit dessen **eigenhändigem Besitzvermerk** in Sepia auf dem Vorsatz: „J. Tob. Saalmüller. Comp. Mihi Jena 1762“. Saalmüller stammt aus dem Thüringischen Römhild, wo er am 24. Oktober 1741 als Sohn eines Kupferschmieds und Ratsmitglieds geboren wurde. „Er erhielt seine wissenschaftliche Bildung zu Schleusingen und Jena ... [ihn] erwähnte die Wittwe des Herzog's, Franz Josias, zu S. Coburg-Saalfeld, Anna Sophia, geborne Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, welche in dem Schloße zu Römhild ihren Wittwensitz bezogen hatte, zu ihrem Schloßprediger. Er wurde den 28. April 1773 zu Coburg examinirt, d. 30. April ordinirt, und bekleidete das Amt eines Cabinetsprediger's bis er, nach dem Tode des Hofdiaconus, Volkmar, zu Coburg, an dessen Stelle berufen ward, in die er von dem Quartale Trinitatis (1780) an eintrat (Wilhelm August Friedrich Genßler, Die herzogliche Hofkirche zu Ehrenburg in Coburg, 1838, S. 157f.). Darunter ein weiterer hs. Eintrag von 1793. - Vgl. Ebert 23589. Bestermann 907. Graesse VI/2, 387. - Siehe Abbildung Seite 146



325.

326. (Vogtherr, Heinrich). Ain Fruchtbar buechlin, wie ain Christen mensch in Got widerumb neüw geporen, vnn in die jnnerlich erkantnus gots gefuert in got eingeleibt vnd vergotett wird. Nützlich zuleeßen. H. Satrapitanus Augsburg, Melchior Ramming, 1523. 4°. Mit breiter floral-ornamentaler Schwarzgrundbordüre. 8 nn. Bl. Geheftet. [M996] 1000,-

Erste und einzige Ausgabe des 16-seitigen Flugblatts eines der schillerndsten Persönlichkeiten der Reformationszeit. Der aus Dillingen stammende Humanist Heinrich Vogtherr der Ältere (1490-1556) war ein Universalgenie: ein begabter Maler und Illustrator, ein Buchdrucker und Verleger, ein Chirurg und Augenarzt, ein

Schriftsteller und Dichter. Als Verehrer Luthers und Anhänger der Reformation veröffentlichte er mehrere Pamphlete in dichterischer Form, in denen er zum gottgefälligen Leben aufruft, wobei einige Einflüsse aus dem mittelalterlichen Mystizismus deutlich noch mitschwingen : „So mügen unnd werden wir“, schließt er seinen Traktat, „die neüw wydergeburt erlangen, unnd inn got ewig zuleben einngpflanzet Unnd einngeleibt werdenn, Des helf unss Chrystus Jhesus unnserr herr ewig darinnen zu erhalten. Amen“ (S. 8v). - Kaum fleckig, ganz leichter alter Abklatsch, sehr sauber und frisch. - VD16 V 2185. USTC 609724. Nicht bei Knaake und Kuczynski. - Siehe Abbildung

327. Voß, Johann Heinrich. Luise. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen. Vollendete Ausgabe

Stuttgart, Macklot, 1821. Kl.-8°. 217, [1] S. Pappband der Zeit (etwas berieben, bestoßen und unfrisch). [K430] 20,-

Exlibris auf innerem Vorderdeckel und fliegendem Vorsatz, ganz vereinzelt leicht stockfleckig, sonst gut erhalten. – Goedeke IV/1.

328. Waldbart, Ohm [d.i. Walter Barth]. Das wandernde Sternlein und andere Märchen für große und kleine Kinder. Leipzig, Verlag Kurt Scholtze Nachf., 1925. 4°. Mit zahlreichen Silhouetten von Fritz Griebel als Illustrationen. 77, [3] S. Illustrierter OHalbleinenband (etwas lichtrandig und unfrisch). [K333] 140,-

Enthält unter anderem „Das wandernde Sternlein“, „Das Reh und die Christrose und viele andere Geschichten. Fritz Griebel (1899-1976) war ein deutscher Maler, Grafiker, Scherenschnittkünstler und Entwurfszeichner für Gobelins. Er lehrte als Professor für freie Grafik und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und wurde nach dem Zweiten Weltkrieg deren Direktor. - Gutes Exemplar. Mit dem **eigenhändigen**, noch in einem etwas kindlichen Duktus **ausgeführten Namenszug** des Verlegers Albrecht Knaus (1913-2007) auf dem fliegenden Vorsatz, der das Buch offenbar aus seinen Jugendtagen in seine spätere Bibliothek überführt hat.

329. Walser, Martin. Ein Flugzeug über dem Haus und andere



326.

Geschichten. (Frankfurt am Main), Suhrkamp, 1955. 8°. 174, [4] S. OLeinen (Rücken gering verblichen, minimal unfrisch). [K603] 300,-

Erste Ausgabe. Das gute Exemplar auf dem fliegenden Vorsatz mit einer **eigenhändigen Widmung** des Autors an den Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Albrecht Knaus ist ein Othello, der den Zynismus der Eifersucht vorzieht. Ihm aus Verehrung, Martin Walser. 13.11.56“. In dem beiliegenden Roman Walsers „Das Schwanenhaus“ (Suhrkamp, 1980, Erste Ausgabe) erlangen die Zeilen des Autors durch eine **eigenhändige Widmung** des Verlegers an seine Frau – ebenfalls auf dem fliegenden Vorsatz – eine gewisse interpretative Bedeutungsschwere: Sie erscheinen wie eine retardierte Replik auf die Zeilen



312.

Martin Walsers: „Meiner lieben Frau, der Freundin Martin Walsers, von ihrem Gatten Albrecht. Weihnachten 1980“. – Zudem liegt ein Zeitungsausschnitt (5. Juni 2002) mit zahlreichen **eigenhändigen Anmerkungen** Albrecht Knaus' zur Attacke des FAZ-Mitherausgebers Frank Schirrmachers gegen Martin Walsers unlektoriertes Manuskript „Tod eines Kritikers“ bei.

330. Wannske, Magdalene, und Ernst Kutzer. Wie Engelchen seine Mutter suchte. Ein Märchen in Versen. 34.-37. Auflage Hamburg, Alfred Hahn, o. J., ca. 1950. 8°. Mit zahlreichen Illustrationen von Ernst Kutzer. [40] S. Illustrierter OHalbleinenband (geringe Gebrauchsspuren). [K422] 25,-

Ein vom Himmel gefallenes Engelchen findet nach längerem Suchen mit Hilfe des Osterhasen zu einer menschlichen Mutter. - Gutes Exemplar.

331. Weiss, Emil Rudolf. – **Insel-Almanach.** Jahrgänge 1900, 1908, 1910 und 1923. 4 Bände. Leipzig, Insel, 1900-1923. 8°. Mit zahlreichen Illustrationen. Ca. 600 S. Illustrierte Broschuren (minimale Gebrauchsspuren, lediglich Jg. 1910 lädiert). [M169] 40,-

Erste Ausgaben. Beiliegen 2 Hefte: Die Insel. Hrsg. Von Otto Julius Bierbaum, Zweites und Drittes Heft November und Dezember 1901. - Alle mit Illustrationen bzw. Textbeiträgen des Buchkünstlers Emil Rudolf Weiss (1875-1942). - Ferner: M. A. Stremel. Zehn lyrische Selbst-Porträts. Leipzig (1906). Mit Deckelillustration von Emil Rudolf Weiß (Rücken fehlt). - Geschichte des Sports aller Völker und Zeiten. Lieferung 2. Mit Deckelillustration von Emil Rudolf Weiß. - Sowie 2 Hefte, gesetzt in der Emil-Rudolf-Weiss-Fraktur: Karl Schottenloher. Der Buchdrucker als neuer Berufstand des 15. und 16. Jahrhunderts. 1935. - Joseph Theele. Das literarische Denkmal für Gutenberg. 1938. - Meist nur geringe Gebrauchsspuren. - Siehe Abbildung - Seite 150

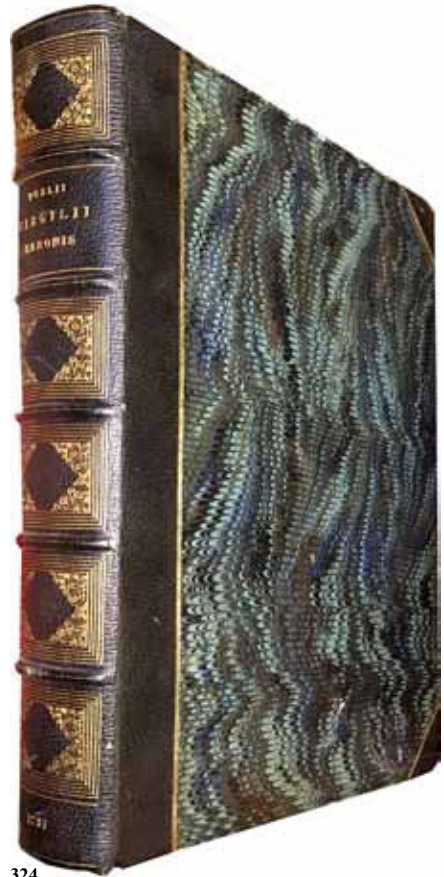
332. Wenger, Ernst. Bacchanale der Liebe. Verse von Ernst Wenger. Berlin, Reuß und Pollack, 1922. Qu.-8°. Mit 7 Radierungen von Otto Schoff. 35, [1] S. OHalbleinen (leicht lichtrandig und gering unfrisch). [K210] 250,-

Nummer 377 einer kleinen nummerierten Auflage. Erste Ausgabe. Otto Schoff (1888-1938) war, bevor die Nationalsozialisten ihn mit Berufsverbot belegten, ein erfolgreicher Künstler. Er starb an einem Herzinfarkt, als die Gestapo sein Atelier durchsuchte und seine Arbeiten beschlagnahmte. - Bindung leicht gelockert, sonst gut erhalten. Die sieben zart erotischen Radierungen, die erste von Otto Schoff signiert, in ausgeprägtem Druckbild. Druckvermerk mit **Signatur des Autors**.

*Vorzugsausgabe der durftig-zart
illustrierten Liebesgedichte*

333. Werda, Hans Otto. *Domestica*. Berlin-Grunewald, Hermann Klemm, o. J. (1924). 8°. Mit 4 signierten Original-Radierungen von Fritz Meisel, in verschiedenen Farben gedruckt. 20 num. Bl. OHalbpergament mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel und breiten Goldfileten auf den Deckeln, roséfarbenem gestrichenen Kleisterpapier-Deckelbezügen mit goldgeprägter Deckelvignette und nachtblauem Kopfschnitt (gering fleckig, kaum angestaubt). [M133] **180,-**

Nummer 6 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Halbpergament, in der der Künstler alle Radierungen signierte und der Autor den Druckvermerk (Gesamtauflage: 300). Erste Ausgabe eines der seltensten Luxusdrucke der Verlagsanstalt von Hermann Klemm in Berlin-Grunewald. Die Ausgabe bringt hübsche Liebesgedichte des Hans Otto Werda, illustriert mit entzückenden Radierungen von Fritz Meisel, die das



324.

Thema „Kuss“ in allen Varianten durchspielen, gedruckt in zarten Pastelltönen, in Sepia, Rotbraun, Hellblau und Lindgrün. „Die vier Radierungen sowie die Einbandvignetten fertigte Fritz Meisel. Die Radierungen wurden in der Druckerei der Hochschule für bildende Kunst zu Weimar unter Aufsicht des Künstlers abgezogen. Den Textdruck besorgte Ernst Hedrich Nachf., Leipzig“ (DV). - Nur ganz minimal fleckig, insgesamt sehr schönes Exemplar. - Siehe Abbildung Seite 155



324.

334. (Wieland, Christoph Martin).

Der Teutsche Merkur vom Jahr 1783. Viertes Vierteljahr. Weimar, (Verlag des Teutschen Merkur), o. J. (1783). 8°. 192 S., S. [CLXI]-CC. Pappband der Zeit mit hs. Rückenschild (etwas berieben, minimal fleckig). [M109] 80,-

Erste Ausgabe. Mit dem vierten Teil von „Clelia und Sinibald. Eine Legende aus dem zwölften Jahrhundert“ von Christoph Martin Wieland, „Zimeo“ von Georg Filmer, „Beyspiele von Nachahmung Epileptischer Zufälle um Andere zu betrügen; zur Beleuchtung der neulichen Hexengeschichte in Glaris, von einem Augenzeugen aufgesetzt“, „Beyträge zu den elektrischen Erscheinungen des laufenden

Jahres. Vom Herrn Vice Berghauptmann von Trebra zu Zellerfeld am Harz“ und vielem mehr. - Kaum Gebrauchsspuren, wohl erhalten. - Diesch 1039.

335. Wilmsen, F(riedrich)

P(hilipp). Merkwürdige Bergreisen, Seefahrten und Abentheuer unserer Zeit. Der Jugend lehrreich erzählt. Berlin, J. G. Hasselberg, (1822). 8°. Mit gestochenem Frontispiz und 7 Aquatinta-Tafeln von L. Meyer nach A. Zingg u. a. VI, 290 S. Brauner Illustrierter OPappband (etwas fleckig, Rücken lädiert und teils abgeplatzt, beschabt und bestoßen). [M217] 240,-

Erste Ausgabe der herrlich illustrierten Reiseerzählungen nach Cook, Parry und anderen. Die Ansichten zeigen den Rheinfall bei Lauffen, den Wasserfall bei Ragaz, die Teufels- und die Aarbrücke, das Jungferengebirge, den Staubbach und die Einsiedelei bei Solothurn, alles in feinstem, toniger Aquatinta. - Eine Tafel lose, Bindung gelockert, nur ganz vereinzelte kleine Fleckchen, minimaler Rostbrand auf einem Blatt, sonst die Tafeln meist in sehr gutem Abdruck. - Wegehaupt 2295. Hauswedell 1343. - S. Abbildungen S. 153

336. Wilson, Colin. Der Outsider.

Eine Diagnose des Menschen unserer Zeit. Stuttgart, Scherz & Goverts, o. J., ca. 1957. Gr.-8°. 336 S. OLeinen mit O Umschlag (nur dieser etwas berieben und mit einem größeren Einriss). [K272] 60,-

Erste deutsche Ausgabe. Mit einer Einführung des Dramaturgen, Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers Eugen Gürster (1895-1980). – Der englische Schriftsteller Colin Wilson (1931-2013) analysiert in seinem Buch unter anderem Werk und Persönlichkeit von D. H. Lawrence, T. S. Eliot, Hermann Hesse, Thomas Mann, Marcel Proust, Ernest Hemingway und H. G. Wells. Wilson arbeitete seit Ende 1954 an „The Outsider“.

Das Buch wurde sofort nach seinem Erscheinen 1956 ein großer Erfolg und bestimmte bis zuletzt das Bild Wilsons in den Medien. Es wurde seinerzeit kontrovers diskutiert und trug dazu bei, die Philosophie des Existentialismus, insbesondere die von Jean-Paul Sartre und Albert

Camus, in Großbritannien populär zu machen. Wilson wurde damals als Angry Young Man betitelt, obwohl er wenig mit anderen Vertretern dieser Gruppe gemein hatte, und nach kurzer Zeit vom literarischen Establishment mit fast ausschließlich negativen Kritiken bedacht wurde. In der Folgezeit entwickelte Wilson seine eigene Form des Existentialismus, die sich auf die Möglichkeiten konzentriert, der Enge des Alltagsbewusstseins zu entkommen und unser eigenes Potenzial zu entwickeln. - Gutes Exemplar. Mit einer **eigenhändigen Widmung** Eugen Gürsters an den Lektor und nachmaligen Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Herrn Dr. Albrecht Knaus, der die Vorrede zu diesem Buch angeregt hat, in herzlicher Gesinnung zugeeignet. Stuttgart, den 6. April 57. Eugen Gürster.“





333.

337. Witter, Ben. Schritte und Worte. Zeitgeschichte in Augenblicken. (Hamburg), Hoffmann und Campe, (1990). Kl.-8°. 253, [3] S. OPappband im O Umschlag. [K330] **25,-**

Erste Ausgabe. Herausgegeben und eingeleitet von Siegfried Lenz. - Schönes Exemplar. Von **Ben Witter** **eigenhändig** dem Verleger und „Freund Albrecht [Knaus]“ gewidmet.

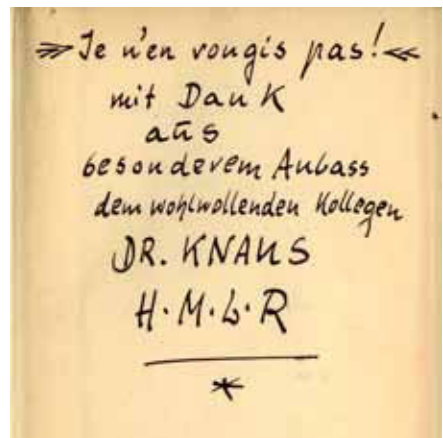
Darüber wird Ledig-Rowohlt nicht erröten!

338. Wolfe, Thomas. Uns bleibt die Erde. Die ‚Geschichte eines Romans‘ mit Briefen und 4 Abbildungen. Zürich, Arche, (1951). 8°. Mit 4 Abbil-

dungen auf Tafeln. 160 S. OLeinen mit Goldprägung (minimal verblasst). [M171] **80,-**

Erste Ausgabe der deutschen Übersetzung des Romans von dem amerikanischen Schriftsteller Thomas Clayton Wolfe (1900-1938) in der „Berechtigten Übertragung von Hans Schiebelhuth und H. M. Ledig-Rowohlt“. - Vorsatz mit **7-zeiliger eigenhändiger Widmung** mit Paraphie von dem Verleger und Übersetzer Heinrich Maria Ledig-Rowohlt (1908-1992) an seinen Freund und Kollegen, den Münchner Verleger Albrecht Knaus (1913-2007): „Je n'en rougis pas!“ mit Dank aus besonderem Anlass dem wohlwollenden Kollegen Dr. Knaus H.M.L.R.“ - Siehe Abbildung

339. Zerrenner, C(arl) Ch(ristoph) G(ottlieb). Hilfsbuch für Lehrer und Erzieher bei den Denkübungen



338.



335.

der Jugend. Vierte (Teil III bzw.)
Fünfte verbesserte und vermehrte
Auflage. 3 Teile in 1 Band. Leipzig,
Johann Ambrosius Barth, 1837.
8°. X, 225, [1]; [2], 176; [2], 200 S.
Moderner Halblederband mit gold-
geprägtem Rückentitel und reicher
Rückenblindprägung sowie marmo-
rierten Deckelbezügen. [M101] 100,-

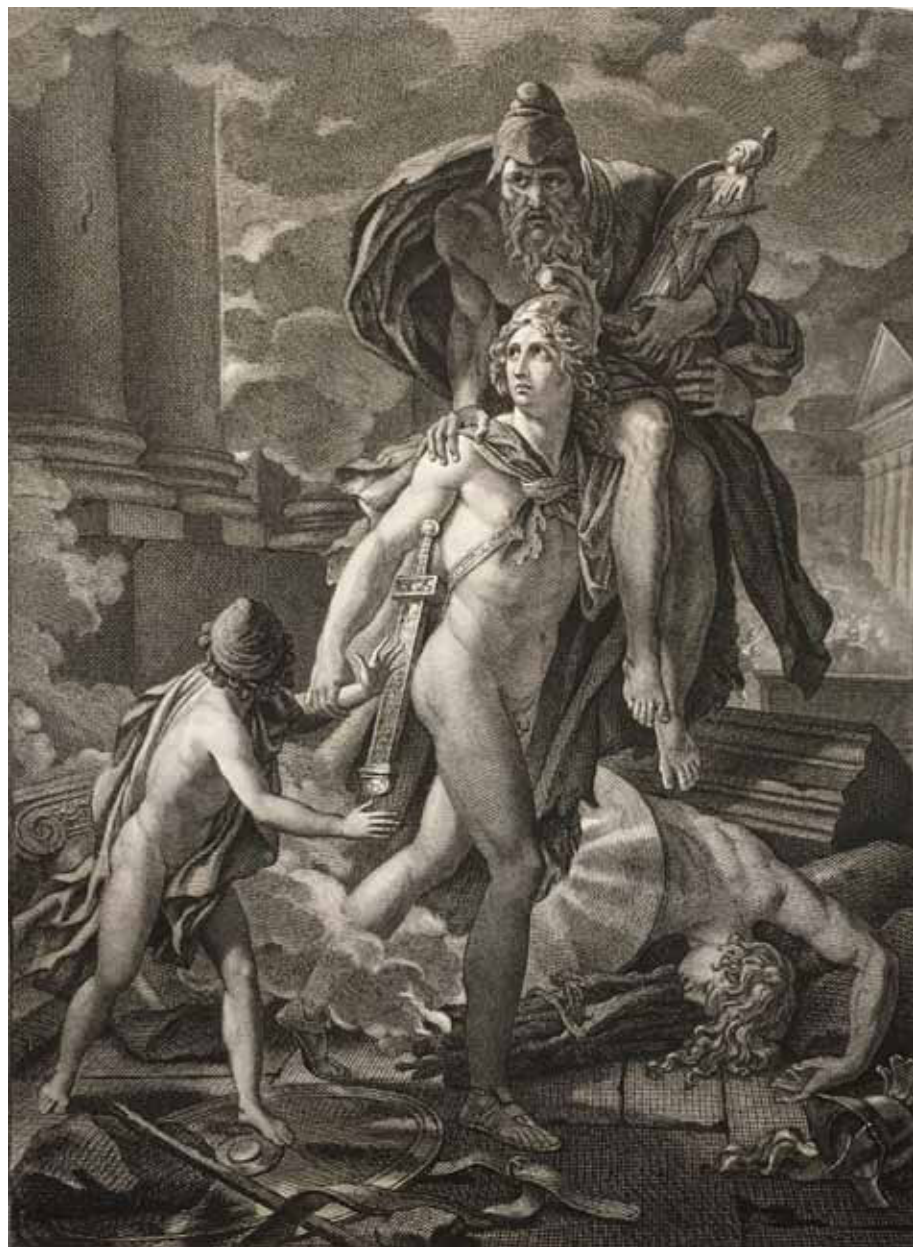
Hauptwerk über die Erziehung der
Jugendlichen von dem Theologen und
Pädagogen Carl Christoph Gottlieb
Zerrenner (1780-1851), der eine Schul-
reform in der Stadt Magdeburg auf der
Grundlage eines neuen Bildungssystems
einführte. So wurde die Schule säkula-

risiert und von der Aufsicht der Kirche
getrennt und die Lehrgelder von der Stadt
übernommen. In seinem dreibändigen
Werk, das mehrere Auflagen erfuhr, gibt
Zerrenner vor allen Anleitungen an die
Lehrer, wie die Schüler zu erziehen und
wie konkret Lerninhalte zu übermitteln
seien. Die vorliegende Mischauflage enthält
schon alle wesentlichen Ergänzungen und
Erweiterungen und ist daher besonders
interessant.

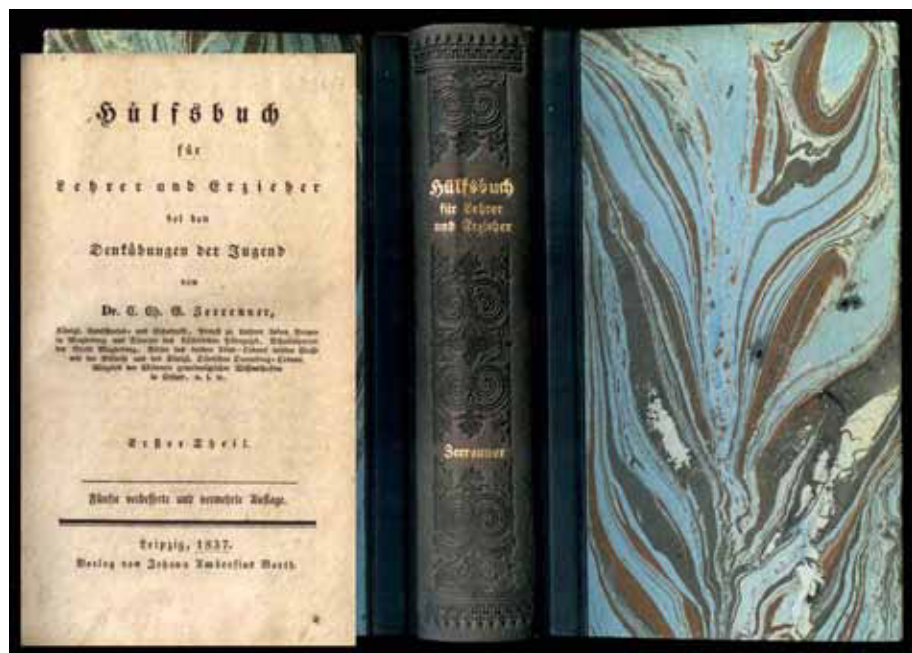
Etwas fleckig und gebräunt, insgesamt
gutes Exemplar in einem meisterlichen
Einband des Berliner Buchbindermeisters
und **Künstlers Werner G. Kießig** (1924-
2014). - Abbildung auf Seite 155



335.



324.



339.



333.



333.



312.

Einbandgestaltung: Vanobu
 unter Verwendung eines Fotos by G. Vanobu
 Rückdeckelvignette: Nummer 97
 Vortitelvignette: Nummer 92
 Frontispiz: Nummer 97
 Titelvignette; Nummer 35

Gestaltung und Layout: Vanobu Design
 Druck: DieDruckerei.de
 Copyright: München, Antiquariat Abaton, 12.12.2017

